

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zweitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N 147.

Freitag, den 27. Juni

1890.

Die angesammelten Reste

Seidenstoffe, für Blousen etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

27. bis 30. d. M.

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

11914

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 2975

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik.

Langgasse 32 im „Adler“.

Handschuhe

werden billigt nach Maass an-
gefertigt, sowie schön gewaschen
und gefärbt bei

Fr. Strensch, Handschuhmacher, obere Webergasse 40.

Große Auswahl in Handschuhen, Hüten, Sonnen- und
Regenschirmen, Hosenträgern, Cravatten etc. 11864

Wietth-Verträge

vorrätig im Verlag
Langgasse 27.

P. P.

Mein Spiegel- und Bilder-Rahmen-
Magazin, Vergolderei, habe von Michels-
berg 7 nach

Taunusstrasse 10

verlegt, und bitte ich, mich auch dorten mit geschäftigen
Aufträgen beehren zu wollen. 10966

Hochachtungsvoll zeichnet ergebenst

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach, Hof-Vergolder,
Taunusstraße 10.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Taill., Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Parthie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes
Fabrikat. 2970

Apfelwein - Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,
empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Grasversteigerung.

Die Versteigerung der diesjährigen Grasnutzungen auf den Domintal-Wiesen der Ober-Forsterei Wiesbaden findet statt, wie folgt:

1. Freitag, den 4. Juli a. c., Vormittags 9 Uhr anfangend, auf der Forstwiese im Gewachsenstein und den Wiesen ober- und unterhalb der Fischzucht-Anstalt, dann der Kesselwiese, Gemarkung Wiesbaden.

Sammelplatz auf dem Promenadenweg unterhalb der genannten Anstalt.

2. Montag, den 7. Juli a. c., Vormittags 9 Uhr anfangend, auf der Kastanienplantage im Linden, dem Schwarze-Stock, der Reuwiese, dem Seibelsroß, sodann der Wiesen oberhalb dem Walddistrict Himmelwiese und auf dem Gräfenroß, zusammen 130 Mrg. oder 32,5 ha groß.

Sammelplatz auf der Kastanienplantage im Linden.

3. Dienstag, den 8. Juli a. c., Vormittags 9 Uhr anfangend, auf der Schwarzbach-Mühlroß-Jof. Joste-Alteforst, Schuhmachers Fischbach-Jäger- und Georg Wippwiese (obere Kesselwiese). Das Gras von den vier letzten Wiesen wird wie seither auf der Georg Wippwiese versteigert.

Sammelplatz auf der Limburger Chaussee am Schwarzbach.

Die größeren Wiesen sind in Parzellen abgetheilt.

Forsthaus Fasanerie, den 23. Juni 1890.

180

Der königliche Oberförster.
Flindt.

Holzversteigerung.

Samstag, den 28. Juni l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden in den Districten „Altenweier 3“ und „Hämmereisen 17“ hiesigen Gemeindevwalds

4655 Eichen-Stangen I., II., III. und IV. Cl. (Baumstüben),
5675 Eichen-Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schierstein, den 25. Juni 1890.

405

Der Bürgermeister.
Wirth.

Holzversteigerung.

Montag, den 30. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindevwald, District „Spechtensteinkant“, an der Rheingauerstraße, in der Nähe des „Grauen Stein“, 164 000 Eichen-Baumstüben und 4800 Stück Schälwellen öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 28. Juni 1890.

405

Sinz, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Montag, den 7. Juli, Mittags 12 Uhr, wird auf dem Rathhaus zu Frauenstein die Lieferung von 15 Cubikmeter Pflastersteinen (Grauwacke aus den Brüchen bei Schlangenberg), sowie die Lieferung von 31 Cubikmeter Pflasterand und das Herstellen von 103 Quadratmeter Rinnenpflaster öffentlich vergeben.

Frauenstein, den 28. Juni 1890.

405

Sinz, Bürgermeister.

Restauration Walthers Hof. A. Dienstbach.

Bergapfe von Samstag, den 28. Juni, an:

Lagerbier der Wiesb. Branerei-Gesellschaft.

Kulmbacher Export-Bier, chemisch untersucht u. analysirt, liefert in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen und Gebinden

10318

Vertreter **Aug. Knapp,** Jahnstraße 5.

Zwei Eischränke zu 25 und 18 Mk., 2 Theken mit Eiseinrichtung zu 40 und 30 Mark zu verk. Kirchgasse 43.

Nur 2 Pfd. gute Kernseife, Waschleinen, Nur
45 Pf. 9 Neugasse 9. 45 Pf.

11519

Prima Qualität Süßrahm-Butter

per Pfd. Mk. 1.20 Delaspeestraße 4.

11925

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien-**J. MEIER** Estate & Agentur. Taunusstr. 18. House-Agency

August Koch,

590

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslotale und Herrschafts-Logis coulant nach G. Walch, Kranzplatz 4, 3838
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien zu verkaufen.

Im Centrum der Stadt gut gebautes Wohn- und Geschäftshaus mit gangbarer Restauration mittleren Ranges preiswürdig zu verkaufen.

11711

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Eine Villa, enth. 12 Zimmer, 1 Morgen Garten, in herrl. Gebirgslage (Warmbrunn i. Schlesien), ist für den billigen Preis von Mk. 36,000 zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.**

11627

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

583

Geschäfts- und Rentenhaus

am Central-Bahnhof Frankfurt, für Groß-Händler, große Räume, mit 4 Mille Heberrente, zu verkaufen oder zu ver-tauschen gesucht. **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Abtheilung halber ist mir der Verkauf eines in der vorderen Moritzstrasse belegenen Hauses übertragen worden. Das Grundstück ist rentabel und eignet sich vortrefflich für einen Geschäftsbetrieb, der größeren Raum erfordert. Uebergabe sofort od. später.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

9913

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Merzthal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder vermieteten. Näh. Lanzstraße 4.

908

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

10225

Villa, schöner Garten, ist Abreise halber preiswürdig zu verkaufen durch **Fritz Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 11582

Villen Walfmühlstraße 3 und 3a (Ende der Emserstraße) sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Walfmühlstraße 31, Part. 10283

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18. Geschäftshaus, prima Lage, mit oder ohne Geschäft sofort zu verkaufen d. **Fritz Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 11731
Ein Haus in Wiesbaden, mit Stallung für vier Pferde, Remise u., sehr geeignet für Kutscher u., ist per sofort für 17,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 11986

Nerothal 55 Villa zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141

zu verkaufen prachtvolles Haus mit Garten, untere Rheinstraße, durch **J. Chr. Glücklich**. 11993
Haus, worin schon seit 12 Jahren Pension besteht, ist Krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 11782

Fritz Beilstein, Dohheimerstraße 11. zu verkaufen Geschäftshaus in guter Lage (Neugasse) durch **J. Chr. Glücklich**. 11989

Haus mit großem Terrain, beste Lage inmitten der Stadt, zu verkaufen. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 11809
Haus Biebricherstraße 3 mit Vor- und Hintergarten per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 11990

der Nähe des Marktplatzes ist ein sehr rentables Wohnhaus mit schöner Werkstätte unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 11716

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18. zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch **J. Chr. Glücklich**. 11991

Etagenhaus, geschmackvoll eleganter Bau, in feinsten u. begehrtesten Miethslage gelegen, nachweisbar hochrentabel, zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich**, Querstraße 2, I.

zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch **J. Chr. Glücklich**. 11992

Haus im nördlichen Stadtheil, Thorsfahrt, Stallung, Remisen, für Kutscher, Fuhrleute u. geeignet, günstig zu verkaufen. 11920
W. May, Zahnstraße 17.

Prachtvoller Landsitz

in weinreicher Gegend am Rhein, gesunde und bequeme Lage, herrliches Panorama, Eisenbahn u., inmitten und unweit dreier sehr bedeutender Städte, ist zum Preise von 60,000 Mk. zu verkaufen. Das umzäunte Anwesen besteht aus 2 Wohngebäuden, ca. 2 Morgen Park und 8 Morgen Obst-, Gemüse- und Zier-Garten, sowie etwas Ackerland, Wasserthurm, Wasserleitung, Bienenhaus, Gärtnerwohnung u. Auf durchweg vorzüglichem Boden sind die feinsten Rosenforten und das edelste Spalier- und Zwerg-Obst vertreten. Nähere Auskunft ertheilt 11715

die beauftragte Immobilien-Agentur **J. Meier**, Taunusstrasse 18.

Ein neues rentabl. Haus mit Hinterhaus, Thoreinfahrt, guter Restauration, welches in nächster Nähe des Centralbahnhofes in Mainz liegt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftl. Off. unter **A. B. 444** postlagernd Mainz.

Per sofort zu verkaufen oder zu verpachten Hotel in Biebrich a. Rh. d. **J. Chr. Glücklich**. 11988

In Hörter a. d. Weiser

ist ein Landhaus mit $4\frac{1}{2}$ Morgen Park und Nutzgarten für den billigen Preis von Mk. 17,500 zu verkaufen durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 11680

In schöner Stadt am Bodensee, in herrlichster Lage, eine große herrschaftl. Villa, Stallung, Remise, Park, umschlossen von 15 Morgen rentabl. Beeren-, Gemüse-, Hopfen-, Neben- und Obstanlagen in bester Cultur, soll wegen anderer Unternehmungen mit dem eleganten Mobiliar für den billigen Preis von 76,000 Mark abgegeben werden (äußerst günstige Gelegenheit); ferner in der Nähe ein Herrschaftsgut, prächtige Gebäude, 140 Morgen beste Länderei, rentabel, große Obstzucht, Milchwirtschaft, rentable Ziegelei, wegen Sterbefall des Besitzers preisw. zu verkaufen. 366

Immobilien-Agentur von **Jos. Imand**, Taunusstr. 10.

Großes Gut, ca. 417 Morgen, davon 300 Morgen Ackerland, 20 Morgen Holz (Eichen- und Tannenbestand), das übrige Wiesen, ist mit Ernte, tobtent und lebendem Inventar zu 46,000 Thaler zu verkaufen durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 11628

zu verkaufen frequentes Restaurant mit Garten in Eltville a. Rh. durch **J. Chr. Glücklich**. 11987
Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171
In Biebrich ist ein eingefried., prächtig geleg. Bauplatz, am Rhein, 57 Rth., für 6000 Mk. sof. zu verk. 9957
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Agentur. **J. Meier**, Taunusstrasse 18. 8092

30- und 35,000 Mk. auf gute zweite Hypothek sofort auszuleihen. Offerten unter **H. F.** postlagernd.

35,000 Mark pro Juli auf gute zweite Hypothek auszuleihen durch **L. J. Simon**, Göttestraße 5. 11157

14-15,000 Mk. gegen gute hypothetische Sicherheit auf 1. Juli zu verleihen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11883

Hypotheken wie Baucapitalien in jeder Höhe zum niedrigsten Zinsfuß stets zuverlässig zu beziehen durch die Hypotheken-Agentur von **Hermann Friedrich**, Querstraße 2, I. Vertretung des Frankfurter Hypotheken-Creditvereins.

Capitalien zu leihen gesucht.

18,000 Mk. werden auf sehr gute Hypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11810

35,000 Mark in 2. Stelle auf prima Object zum October gesucht. Makler verboten. Offerten unter **F. R. T.** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10468

12,000 Mk. gegen hypothet. Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **W. W. 14** an die Tagbl.-Exp.

100-140,000 Mk. werden zur ersten Stelle auf Lage Wiesbadens per Dezember aufzunehmen gesucht. **J. Meier**, Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 18.

Eine gute 4-procentige Hypothek von 20,000 Mk. ist zu cediren. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11608

70-72,000 Mk. auf gute 1. Hyp. - Geschäftshaus - zu 4% per 1. Oct. 1890 oder 1. Januar 1891 zu leihen gesucht. Berm. verboten. Off. u. **G. 499** an die Tagbl.-Exp. 11913

Muckerhöhle.

Empfehle von heute Abend an neben unserem **vorzüglichen** hellen ein **desgleichen dunkles Lagerbier** nach Münchener Brauart aus der „Rheinischen Brauerei Mainz“, 1/2 Liter zu 12 Pfg. Restauration; großer schattiger Garten. 11960

Achtungsvoll

P. Seibel.

Für Wirthe!

Eine große Parthie

Hotel-Teller,

flache und tiefe, in acht Porzellan,
per Duzend **Mk. 3.40.** 11904

Jacob Zingel, Glas u. Porzellan,
Große Burgstraße 13.

Biebrich a. Rh.

Gasthaus zum Schützenhof,

17 Wiesbadenerstrasse 17,
dem mittleren Parkthor vis-à-vis.

Gelegentlich des IV. Nass. Gesang-Wettstreites empfehle einen

Extra Festwein per Schoppen 50 Pfg.,
sowie andere **anerkannt reine Weine** von 40 Pfg.
an und höher.

Vorzügliches Glas Münchener Spaten-Bräu,
frisch vom Fass.

☛ **Mainzer Actienbier.** ☛

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Vereine mache besonders auf einen sehr geräumigen
schattigen **Garten**, dem Park gegenüber, aufmerksam.

NB. Durch **eigenes Wachstum** und **eigene**
Kelterei bin ich in der Lage, nur vorzügliche reine
Weine empfehlen zu können. 11922

Hochachtungsvoll

Jean Lippert.

Goldenes Ross.

Vorläufige Anzeige.

Einem verehrten Publikum und werther Nachbarschaft zeige
hiermit ergebenst an, daß von **morgen Samstag** an das

Lagerbier der Wiesb. Brauerei-Gesellschaft

in Bapf genommen wird, wozu freundlichst einlabet 11943

W. Külpp,

Gast- und Badewirth.

Nur Pa. vollwichtige Stearinkerzen **Nur**
45 Pf. 9 Neugasse 9. 45 Pf.
11518



Trotz des Aufschlages von
15 Procent, den die vereinigt-
ten Kinderwagen-Fabriken
durchgeführt haben, ver-
kaufe ich sämtliche Sorten

Kinder-

Wagen

noch
zu alten bekannten
billigen Preisen.

Es ist mir gelungen, meinen ganzen Saisonbedarf noch
kurz vor dem Zustandekommen der Vereinigung abzu-
schliessen und bin ich dadurch in der Lage, **viel billiger**
verkaufen zu können, als die Concurrenz.

Wagen von **Mk. 9.50** bis **Mk. 150**, dabei die hoch-
feinsten Kastenwagen.

Grösstes Lager am Platze.

Nur neue Wagen.

Neueste Façons, neueste Farben.

Vermiethen findet aus naheliegenden Gründen **nicht statt**
Auf Wunsch Theilzahlungen.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Hauptgeschäft und Lager: **Kirchgasse 2.** 854Filiale **jetzt Langgasse 4**, nicht mehr Marktstr. 21

Wo



bedt man
am besten und billigsten seinen Bedarf an

Schuhwaaren?

Bei

Wilh. Wacker, Zum billigen Schuhladen,

Häfnergasse 10, gegenüber dem Wiener Café.

Unterhalte stets größtes Lager zu enorm billigen Preisen.

☛ Um großen Absatz zu erzielen, **bedeutende Preis-**
ermäßigung. ☛ 257

Putzeimer Mk. 1, 1,25
etc.,

lackirte Eimer Mk. 1.25,
Putztücher 2 Stück 50 Pf.,
Fensterleder 50, 75 Pf. und 1 Mk.

offerirt: 96

Caspar
Führer's
Bazar,
Kirchgasse 2
und Langgasse

**Samstag, den 28. Juni, Nachmittags 5 Uhr, und
Sonntag, den 29. Juni, Nachmittags 3 Uhr:**

Fünfte internationale Amateur-Ruder-Regatta zu Mainz.

Der Festplatz befindet sich auf dem alten Winterhafendamm, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes „Station Neuthor“ und der Pferdebahnlinie Centralbahnhof — Neue Anlage.

An beiden Tagen während der Regatta: **Concert.**

Es finden am Samstag fünf Rennen und am Sonntag acht Rennen unter Betheiligung von 15 Ruder-Corporationen statt.

Preise der Plätze: Tribüne (für beide Tage): Vorverkauf Mk. 4, an der Kasse Mk. 5. Für Samstag: Vorverkauf Mk. 2, an der Kasse Mk. 3. Für Sonntag: Vorverkauf Mk. 3, an der Kasse Mk. 4. Familienkarten für 4 Personen zur Tribüne (für beide Tage gültig): Vorverkauf Mk. 10. Kinderkarten: Samstag Mk. 1.50, Sonntag Mk. 2. 1. Platz (für beide Tage): Vorverkauf und an der Kasse Mk. 2. Für Samstag: an der Kasse Mk. 1. Für Sonntag: Vorverkauf Mk. 1, an der Kasse Mk. 1.50. Kinder: Samstag 50 Pfg., Sonntag 75 Pfg. 2. Platz (für beide Tage): Vorverkauf und an der Kasse 80 Pfg. Samstag 50 Pfg., Sonntag 50 Pfg.

Der Vorverkauf findet bis Samstag, den 28., resp. Sonntag, den 29. Juni, Mittags 12 Uhr statt: in **Wiesbaden** bei **Chr. Limbarth**, Buchhandlung.

Auf den Strecken der Hess. Ludwigs-Eisenbahn: Darmstadt-Mainz, Kellertbach-Mainz, Mannheim-Mainz, Bingen-Mainz, Alzen-Mainz und Worms-Mainz berechnen die auf allen Stationen gelösten einfachen Billets zur freien Rückfahrt an beiden Tagen mit sämtlichen fahrplanmäßigen Zügen, wenn sie auf dem Festplatz abgestempelt sind. 11961

Das Wettfahrt-Comité.

Umhänge, Fichus, Jaquetts, Staubmäntel und Blousen

werden in meinem **Ausverkauf** zu noch
bedeutend billigeren Preisen wie
seither abgegeben. 11954

A. Maass,

Langgasse 10.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Für Oeconomen:

Fertige Wagentücher, 1- und 2-spännige,
fertige Rohldreieck- und Eintragtücher,
fertige Strohsäcke, versch. Qualitäten,
prima Qualität Fruchtsäcke,
wasserdichte Wagen- und Pferdedecken,
wollene Pferdedecken

empfiehlt zu ermäßigten Preisen (No. 21730) 148

Jean Ring Nachfolger,
Mainz, 10 Seilergasse 10, Mainz.

Auf die der heutigen Stadt-Auflage des
„Wiesbadener Tagblatt“ beigelegte Empfehl-
ung von **Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz** werden
die Leser nochmals besonders aufmerksam gemacht. 11938

Fahrräder,



bestes, deutsches und ausländisches Fabrikat,
verkauft bedeutend unter den Listenpreisen die
Fahrrad-Handlung von

**Caspar Führer, Kirchgasse 2,
Wiesbaden.**

Sicherheitsräder für Herren mit **allen**
practischen Neuerungen und Kugellager an allen
Theilen, Gestell aus bestem Stahlrohr, **hohle**,
nicht halbhohle, Gabeln, für jedes Gewicht ge-
eignet, ff. emaillirt und glänzend vernickelt,
complet mit Satteltasche, Schraubenschlüssel und
Oelkanne schon zu Mk. 200.—. Einjährige
schriftliche Garantie. Preislisten gratis.

Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 2. 10314

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden **Schlosserarbeiten**, sowie
Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Nur Sämtliche Spielwaaren zu 50 Pf. und
Neuheiten jeder Art 11558
45 Pf. 9 Neugasse 9.

Waschgarnituren,

complet: **grosser Kumpen**, Krug, Nachtopf, Seifen- und
Zahnbürsten-Dose (nicht Schale), in schwerster Qualität, nur

3 Mark. 11075

Caspar Führer's Bazar, Hauptgeschäft: Kirchgasse 2,
Filiale: Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.

Selfarben und Fußbodenlacke

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, empfiehlt 9642
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich
frisch bereitet,

empfehlen billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

8882

Bad Kronthal

mit seinen berühmten **Mineral-Quellen**
Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahl-Quelle,
wird neuerdings von den Aerzten **Nervenleidenden,**
Blutarmen, mit chronischem Catarrh Behafteten,
sowie **Reconvalescenten** als ganz besonders ge-
eigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen.

Pension im Kurhause von Mark 4.50 an per Tag. —
Mineral-Bäder.

Auch für Ausflüge in den Taunus

ist **Bad Kronthal** für **Gesellschaften, Schulen,**
und **Vereine,** sowie überhaupt für **Passanten** sehr
günstig und reizend gelegen.

Mittagstisch Mark 1.70. **Restauration** zu jeder
Tageszeit.

Es empfiehlt sich

11956

Gottfried Pfaff, Wwe.

Hochfeine

**Centrifugen-Süßrahm-
Tafel-Butter,**

à Mk. 1,08 per 1/2 Kilo,

in hübschen 1/2- und 1/4-Kilo-Stückchen in Pergament
verpackt. Versandt in **Postkisten** oder **Bahnkisten**
ab **Stuttgart** oder ab **Molkerei**. (Stg. 255/6) 9
Abnehmer wollen sich gefl. wenden an

Roth's Central-Molkereibüreau, Stuttgart.

Unterricht

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 8817

Leçons de français d'une institutrice française.
Eerire **L. E. Albrechtstrasse 7, III rechts.**

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-
lehrerin ausgebildet, im Besiz der besten Zeugnisse, erteilt gründ-
lichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf
Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer
Sprache geführt. 9180

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Unterricht im **Glanzbügelu** erteilt in u. außer dem Hause
Frau Feix, Wellrichstraße 27a. Kursus 14 Mk. 11791

Miethgesuche

Ein **H. Haus** mit **Garten** oder eine **Parterre-Wohnung** wird
von einer **Dame** auf längere Jahre zu mieten gesucht. Off.
unter **O. W. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11982

Eine einzelne **Dame** sucht zum 1. October eine **Wohnung**
von 4 **Zimmern, Küche und Zubehör** im Preise
bis **1200 Mk.** **Taunusstraße** wird vorgezogen.

Offerten unter **T. Z. 800** nimmt die Tagbl.-Exp.
entgegen.

Sehr ruhige Familie (drei erwachsene Personen)
sucht zum 1. Oct. gute **Wohnung**, event.
Gartenhaus, von 4 **Zimmern** mit **Zubehör** und **Eintritt** in
den **Garten** zum Preise von 6—700 Mk.

Offerten unter **M. C. 45** bittet man in der Tagbl.-Exp.
niederzulegen.

Ein älteres Ehepaar sucht auf October eine **Wohnung** von 3 bis
5 **Zimmern** und **Zubehör**, in guter freier Lage.

Offerten mit Preisangabe unter **M. B. 79** nimmt die
Tagbl.-Exp. entgegen.

Gesucht zum 1. Sept. event. 1. Oct. für eine kleine Familie von
zwei Personen eine **Wohnung** von 5—6 Räumen nebst **Zubehör**
in ruhigem Hause. Off. nebst Preisang. und einf. Grundriß erb.
an die Tagbl.-Exp. unter „Stadt-Schulinspector“. 11984

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villen Badmeyerstraße 10,

sehr ruhig und isolirt, mit großen Gärten, sind auf 1. October
zu vermieten oder auch zu verkaufen. Die kleinere Villa enthält
8 Zimmer, die größere 15 Zimmer und 6 Mansarden und
eignet sich das ganze Anwesen für ein stilles Institut. Näh.
Walfmühlstraße 29, 2. Etage. 11939

Wegen Sterbefall ist eine **Villa** mit **Garten** in
guter Lage (Pension) per sofort anderweitig
mit oder ohne **Möbiliar** zu vermieten. Näh.
durch **J. Chr. Glücklich.** 11985

Geschäftslökhale etc.

Kirchgasse 30 sind 2 kleine **Parterreräume** für **Werkstatt** oder
Lagerraum und eine kleine **Werkstatt** zu vermieten. 11928

Laden in der **Kirchgasse 35** ist auf 6 oder 9 Monate
per sofort zu vermieten. Näh. im **Laden** daselbst. 11964

Laden **Nerostraße 12** gleich zu vermieten. 11917

Ein großes **Geschäftslökhale** in der **Taunusstraße**, mit zwei
Schaufenstern, ist zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 11935

Hellmündstraße 60 sind verschiedene **Werkstätten** zu ver-
mieten. Näh. daselbst. 11919

Wohnungen.

- Adolphsallee 8, dritte Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Preis 900 Mk. Ein-
zusehen von 10—12 und 2—4 Uhr. 11948**
- Albrechtstraße 3a, 5a und 7a (an der Nicolassstraße) sind Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern, auch Bäder mit
Wohnung zu vermieten. Näh. im Baubüro 7a. 11930**
- Albrechtstraße 3 (Ecke der Nicolassstraße), Hinterhaus 1 Tr.,
2 Zimmer und Küche zum 1. October zu vermieten. Näh.
im Laden. 11947**
- Albrechtstraße 27a ist der Parterrestock, bestehend aus vier
Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten.
Näh. im 2. Stock daselbst. 11927**
- Bachmeyerstraße 8, Villa Birtio, Familienverhältnisse wegen
die hoheleg. Bel-Etage zum 1. October zu verm. 11936**
- Bleichstraße 37, Bel-Etage, 3 Zimmer mit Balcon, Küche,
Mansarde und Keller auf 1. October zu vermieten. Näheres
Hinterhaus Parterre. 11915**
- Dohheimerstraße 12, Parterre, Wohnungen von 3 Zim-
mern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11963**
- Emserstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon
mit Balcon, 4 Zimmer, Küche, Mansarden, Keller, Wegzugs
halber per 1. October an eine ruhige Familie zu verm. 11969**
- Emserstraße 20, 3 Tr., sind 5 oder 6 gr. Zimmer und
Zubehör, Balcon, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen
von 9—3 Uhr. Näh. Parterre. 11959**
- Emserstraße 77 ist eine Frontspitze, getheilt oder auch im
Ganzen, zu vermieten. 12001**
- Geisbergstraße 4 ist in der 2. Etage eine Wohnung von
4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, unmöblirt, per 1. October
zu vermieten. 11974**
- Gustav-Adolfstraße 10 eine schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Küche, gr. Speisek., gleich ob. 1. Oct. zu vermieten. 11972**
- Hartingstraße 7 eine Dachwohnung zu vermieten. 11916**
- Helenenstraße 7 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und
Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anzusehen Vorm. von 11—12
und Nachm. von 3—4 Uhr. Näh. im Hinterh. 1 St. 12000**
- Hellmundstraße 45, Mittelbau, eine Frontspitzenwohnung mit
allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei
Carl Philipp. 11952**
- Hirschgraben 5 (am Schulberg) per 1. October eine abgeschl.
Stiebelwohn., 3 Zim., Küche, zu verm. Näh. 1 St. l. 11957**
- Kapellenstraße 12 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
4 Zimmern u. Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näh.
Lannusstraße 7 bei Frau Walther. 11921**
- Karlstraße 5, 1. St. links, eine Wohnung von 3—4 Zimmern,
Küche und Zubehör zu 500—550 Mark auf 1. October zu
vermieten. 11921**
- Karlstraße 36 ist eine Wohnung, 2. Etage, 3 geräumige
Zimmer mit schöner Terrasse, im Freien belegen, auf 1. Oct.
zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 11941**
- Kirchgasse 2a, an der Louisenstraße, ist die erste oder auch
zweite Etage, bestehend in 6 schönen Zimmern, Küche, Balcon
nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh.
daselbst im Comptoir, im Hofe. 11924**
- Neubauerstraße 6, unweit des Waldes und Kochbrunnens,
schöne Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Küche und Zubehör, zum
1. October an eine ruhige Familie zu vermieten. Anzusehen
von 9—4 Uhr. Näh. Parterre. 11929**
- Rheinstraße 31 ist die 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern
und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Rhein-
straße 22. 12002**
- Sedanstraße 2, Ecke der Walramstraße, ist die Bel-Etage,
bestehend in 1 Salon, 3 Zimmern, Küche, Mansarde und
Keller, auf 1. October zu vermieten. 11949**
- Sonnenbergerstraße 11,
in herrschaftlicher Villa, die hohelegante Bel-Etage und der
Mansardstock, enthaltend 12 Zimmer, Küche und reichliches
Zubehör, zu vermieten. Gartenbenutzung gestattet. Einzusehen
von 9—11 Uhr Vormittags. 11918**
- Steingasse 12 zwei Dachwohnungen, sowie 2 größere Woh-
nungen auf 1. October zu vermieten. 11953**

- Lannusstraße 49 eine Wohnung von 4 Zimmern, 2 Dach-
kammern u. (drei Stiegen hoch) auf 1. October zu vermieten.
Näh. Lannusstraße 36. 11984**
- Walramstraße 18 zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf
1. October zu vermieten. 11987**
- Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern
mit Balcon, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten.
Näh. daselbst 2. Stock. 11946**

Größere Herrschaftswohnung

- obere Adelshaidstraße, 8—9 Zimmer mit bestem Zubehör, per
1. October zu vermieten. Näh. Kungasse 3. 11958
- Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Salon und
Zubehör, ist zu vermieten Emserstraße (zur Stadt Ems).
Näh. bei Petri & Comp., Schwalbacherstr. 55. 11978

Möblierte Zimmer.

- Bleichstraße 20, 2 Tr., möbl. kl. Zimmer zu vermieten. 11975**
- Bleichstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 11975**
- Dohheimerstraße 5 möbl. Zimmer billig zu verm. 11940**
- Geisbergstraße 10 gut möbl. Zimmer frei geworden. 11788**
- Louisenplatz 6, II, sind 2 möblierte Zimmer mit separatem
Eingang zu vermieten. 11968**

Louisenstraße 35, Bel-Etage,

- Eingang Kirchgasse 17, ist ein sehr schönes und gut
möbliertes Zimmer preiswürdig zu verm. 11999**
- Nerostraße 5, Vorderhaus, möbl. Zimmer billig zu verm. 11962**
- Rheinstr. 11, Part., schön möbl. Zimmer zu verm. 11944**
- Lannusstraße 40 großes möbl. Zimmer sogleich zu verm.;
auf Wunsch Pension, sowie möbl. Mansarde.**
- Mehrere hübsch möbl. Zimmer, nahe dem Kirchhaus, billig zu ver-
mieten. Bäder im Hause. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11962
- Zwei möbl. Zimmer zu verm. Louisenstr. 14, Stb. r. B. 11944
- Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder
zu vermieten Louisenstraße 43, II rechts. 11605
- Einfach möbl., gr. freundl. Zimmer an ein anst. Fräulein oder
einen Herrn, welche in ein Geschäft gehen, zu vermieten
Adlerstraße 38, Part. 11955
- Mansarde mit oder ohne Bett zu vermieten Langgasse 45.
- Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Soal-
gasse 28, 2. St. 11951**
- Ein kl. möbl. Zimmer billig zu verm. Lannusstr. 33, S. 11950
- Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an eine Dame zu ver-
mieten; am liebsten an eine Lehrerin oder an ein Geschäfts-
fräulein. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11951
- Nerostraße 18 ist eine möbl. Mansarde zu verm. 11928**
- Zwei Arbeiter können Kost u. Logis erh. Adlerstraße 26, 2 St. r.
Ein reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Adlerstraße 26, Part. 11971
- Ein Arbeiter erhält Kost und Logis kl. Dohheimerstraße 2.
- Ein bis zwei anständige junge Leute erhalten gutes Logis, auch
Kost, kl. Kirchgasse 2, III links.
- Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 9, 2 St. l.

Leere Zimmer, Mansarden.

- Schwalbacherstraße 51 große Mansarde zu vm. N. im Bad.
Zwei Mansarden auf gleich oder später zu vermieten Herrn-
mühlgasse 5. 11945**

Remisen, Stallungen, Keller etc.

In bester Lage ein Weinfeller per 1. October oder später
zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern
dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11978

Fremden-Pension

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung. — Auch ohne Pension. — Bäder.

Mode-Bazar M. Marchand,

Grösste Auswahl.

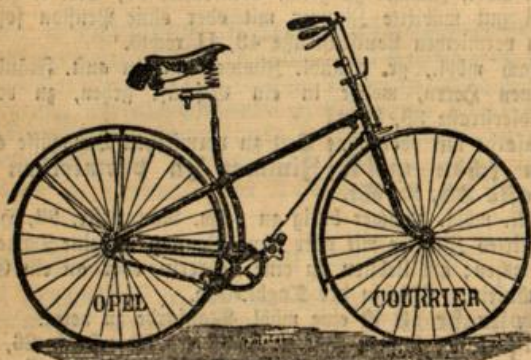
Langgasse 23.

Passementerie, Bänder, Spitzen,

stets das Neueste in grösster Auswahl.

10618

Billigste Preise.



Garantie ein Jahr.

Opel-Fahrräder.

Blitz.

Schwalbe.

Das Beste, was in Fahrrädern, sowohl in deutschen wie in englischen Fabrikaten, geliefert wird, ist unstreitig das **Opel-Fahrrad**. Dasselbe übertrifft an leichtem Gang, bestem Material, Eleganz und Bauart alle anderen Fabrikate.

Hierfür ist der beste Beweis, daß die Opel-Fahrräder bei allen Velocipedrennen stets den Sieg davongetragen, weshalb auch die tüchtigsten und renommiertesten Radfahrer Deutschlands speciell nur noch Opel-Maschinen benutzen.

Die Erfolge meiner Fahrräder sind von keinem anderen Fabrikate auch nur annähernd erreicht worden.

Ueber 240 Preise, darunter die hervorragendsten Meisterschaften, wurden allein während der Saison 1889 auf Opel-Fahrrädern errungen.

Raum hat die Rennsaison 1890 begonnen, so habe ich schon das erfreuliche Resultat von über 80 Preisen zu verzeichnen, welche auf meinen Maschinen gewonnen wurden.

Trotz obigen Vorteilen sind die Opel-Fahrräder noch 50—100 Mk. billiger wie die englischen, denn ich liefere ein vorzügliches Opel-Sicherheitsrad für Erwachsene zum Preise von 230 Mk.

Es werden allerdings von nicht fachverständigen Händlern Sicherheitsmaschinen von 200 Mk. angeboten; dieselben sind jedoch mit meinem Fabrikat durchaus nicht gleichzustellen. Es scheue daher Niemand diese kleine Preisdifferenz beim Ankauf einer Maschine.

Ad. Opel, Fabrikant.

Opel-Fahrräder sind in Wiesbaden allein zu haben bei

10284

Mechaniker A. Rumpf,

Häfnergasse 7.

Triumphstühle

von den einfachsten bis elegantesten. Wegen Geschäfts-Veränderung bedeutende Preisermäßigung.

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

11933

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Röthardt, beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Erlernen desfahrens jedem Käufer binnen 1 Stunde.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 147.

Freitag, den 27. Juni

1890.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

== 11,000 Exemplaren ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und giebt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Newsungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, giebt „Haus- und landwirthschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Plaudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gebaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung	10 %
4-6-maliger Wiederholung	20 %
7-maliger und öfterer Wiederholung	25 %

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Zeile.
Einzeln Nummern und Belege 5 Pfennig.
Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage,
für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.
Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.
Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden
vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Fringerlohn.
monatlich 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-
Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach . bei Theodor Noemer,
Bierstadt „ Johann Lupp,
Dokheim „ Friedrich Ott,
Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,
Kambach „ Frau Schlink Bwe.,
Schierstein „ Conrad Speth,
Sonnenberg „ Christ. Biesenborn Bwe.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Fringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungs-
boten — erfolgen zu lassen.

Schloßfreiheit-Loose,

Originale, in allen Theilen, zu den billigsten Preisen, auch Gesellschaftsspiele bei
11434

de Fallois, 20 Langgasse 20.

Cassa- und Documentenschrank, 2-thürig, Patent-
Control-Verschluss,
2 Tresor, billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11652

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, graue und
Korbförbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt.
Strohmatte in allen Größen (auch nach Maas) gewoben,
Rohrstühle gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in
ganz vorzüglicher Ausführung vorrätzig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders,
Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 187

Pfälzer Hof.

Grabenstrasse 5. Grabenstrasse 5.
Bergapfe von Samstag, den 28. Juni, neben meinem
Frankfurter Bier:

Lagerbier von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft

(direct vom Faß).

Warmes Frühstück. Vorzüglicher Mittagstisch.
Reine Weine. Kaffee. Billard.
Wilh. Rieg.

IV. Gesang-Wettstreit, Biebrich

am 28., 29. und 30. Juni 1890.



Das berühmte
bayrische Exportbier
der Storchbrauerei Speier

kommt in dem gedeckten Zelte links vom
Eingang an den Festtagen per $\frac{1}{4}$ Liter
20 Pfg. zum Ausschank. Um zahl-
reichen Besuch bittet

Louis Reinemer.

Vertreter:

G. Zimmermann, „Deutscher Hof“,
Wiesbaden, Goldgasse 2a. 11902

Bad Schwalbach. Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.
Haltestelle des Eisenbahn-Omnibusses. 9357
Carl Wüst, Restaurateur.

Flaschenbier.

Von Samstag an das Wiesbadener Aktien- und
Schöfferhof-Bier Friedrichstraße 45.

Schmalz, roh und ausgelassen,

empfiehlt billigt

10845

P. Flory, Langgasse 5.

Schiersteinerweg 1a sind Johannisbeeren, frisch vom
Stock, zum Marktpreise zu haben. 11837

Prima neue Kartoffeln per Pfund 10 Pf., Zwiebeln
per Pfund 12 Pf. empfiehlt 11903

W. Schnock, Messergasse 18.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorhanden im Verlag, Langgasse 27.

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

von

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse

empfiehlt

ungebrannten Kaffee, grün oder braun, das Pfund 180,
130, 140, 150, 160, 170 Pfg.;

ungebrannten Perlkaffee das Pfund 180, 140, 160 Pfg.;

ungebrannten echten Mokka das Pfund 180 Pfg.;

gebrannten Kaffee von 140 Pfg. an, besonders
Qualitäten das Pfund 170, 180, 190, 200 u. 220 Pfg.;

candirten Kaffee (mit Zucker geröstet), Kölner,
Pfand 160, 170, 180 Pfg.;

gebranntes Korn, homöopath. Gesundheitskaffee, Blau-
kaffee, Kaffeegewürz, Feigenkaffee, Surrogate etc.

Bei Abnahme von 5 Pfd. an Preisermässigung.

Prima Raffinadezucker in Broden (30 Pfg.), Weiss-
und gemahlen, grob und feinkörnig.

Thee u. Chocoladen in Auswahl.

Billigste Preise.

Das Geschäft ist an Sonn- und Festtagen nur Vormittags
bis 12 Uhr geöffnet. 1164

Brabanter Tafel-Sardellen

vers. in ff. Qualität das 5-Kilo-Faß franco für Mk. 7,50.

Matjes-Säringe

das 5-Kilo-Faß mit Inhalt (ca. 35 Stück) à Mk. 4,00 franco
Postnachnahme. (H 12426 b)

L. Brotzen, Greifswald a. Ostsee.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

Rossel. 170

Butter,

garantirt rein hessische, zum Auskochen, offerirt in Postcolli und
Nachnahme per Pfd. 75 Pfg.

Lich, Hessen.

K. Köhler.

Die feinste Tafelbutter: Hoeringhauser Theebutter
der Genossenschafts-Molkerei Hoeringhausen. Verkaufsstelle
Schulgasse 5. Preis Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25. 1188

Verschiedenes

Special-Etablissement für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen
in einem luftigen Saal separate, comfortable eingerichtete Ab-
theilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren
zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 6 Uhr Nachm. 772

Direction: C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an dem Nachlasse des
Schmiedemeisters August Schmerr zu haben glauben,
werden ersucht, dieselben bis zum 1. Juli cr. bei Herrn Wagner
meister Lenz, Feldstraße 19 hier, geltend zu machen, ebenfalls
sind die rückständigen Ausstände bis zum 1. August cr. bei demselben
zu entrichten. 11643



Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

Die perfekte Kochfrau empfiehlt sich und nimmt auch Aufstellstelle an. Näh. Schulberg 21, Seitenbau 2 Tr.

Ein junger Mann (mit schneller, schöner Handschrift) sucht Beschäftigung in schriftl. Arbeiten. Offerten unter R. M. 11 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5945

Reparaturen an allen Gold- und Silbersachen, Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig. Chr. Klee, Langgasse 38, I. 5945

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

Werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Willh. Vorlans, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861
Alle Sorten Stühle werden billig geölt, polirt und reparirt. A. May, Stuhlmacher, Mauergerasse 8. 8524

Damenkleider (mehrere, fast neu), schwerer Sammgarn-Rock (mittl. St.) zu verkaufen Adlergasse 63, 2 Tr. links. 11811

Im Mädchenheim Jahnstraße 14 wird einfache Leib- und Hauskleider zum Nähen und Plüden angenommen.

Am Weizengraben und Gebildstopfen in und außer dem Hause empfiehlt sich ein tüchtiges solides Mädchen. Näh. Walramstraße 37, 2 St. rechts.

Maschinen-Strickerei.

Alle Arten von Strümpfen, Socken, sowie sämtliche Fantasie-Artikel werden pünktlich, schnell und billig besorgt Mauergerasse 27, 2. Stock.

Gardinen werden gewaschen, auf Spannrähmen getrocknet, der Schaden zu erleiden, per Fenster 1 Mk. Bei Aufträgen von Fenstern billiger. Näh. Dohheimerstraße 30 im Bäderladen.

Handschuhe wäscht u. färbt billigst Fr. Strensch, Handschuhm., Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6008

Glace-Handschuhe jeder Art werden chemisch gewaschen und schwarz gefärbt bei Ph. Birk, Bleichstraße 19, Stb.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, gegläntzt und billig besorgt Adlerstraße 39. 11541

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, billig und gewissenhaft besorgt Platterstr. 24, Hinterhaus Parterre bei Frau Huber, Wwe. 11824

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigst besorgt Albrechtstraße 33b, im Laden. 2799

Ein gangbares Geschäft, am liebsten Mehrgerei oder Birtshschaft, wird auf sogleich zu übernehmen ges. Offerten unter J. E. 102 an die Tagbl.-Exp.

Vertreter

Der Wiesbaden und Umgegend von einer ersten leistungsfähigen Buch- u. Steindruckerei u. Kunstanstalt (Specialität: Wein- u. Etiquetten, Placate, feine kaufmännische Formulare) zu engagiren gesucht. Gest. Offerten behufs mündl. Verhandlung, umgehend postlagernd unter L. K. 15 erbeten. Schreiner gesucht Karlstraße 44.

Ein hübscher Fahrstuhl, auch im Zimmer verwendbar, wird leihweise abgegeben oder verkauft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11807

Ein Möbelwagen kann Mietanmeldung nach Frankfurt erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11780

Als geliebte Massense und zu kalten Abreibungen empfiehlt sich Frau Link, Webergasse 45. 6823

Verkäufe

Eine Laternen-Lackir- und Metallwaaren-Fabrik mit Fabrikgrundstück zu verkaufen durch 11626
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Zu verkaufen gebrauchte Schulbücher. 11874
Nesectanten erfahren die Adresse in der Tagbl.-Exp.
Verschiedene gut erhaltene Herrenkleider zu verkaufen Schwalbacherstraße 39, Parterre.

Militär-Effecten, Schärpe, Helm, Tornister, Handschuhe etc., gut erhalten, billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. *

Alte Violine von Mathias Klotz, vorzüglich im Ton, zu äußerst billigem Preise abzugeben. A. L. Ernst, Musik- u. Instr.-Hbgl., Nerostr. 1.

Neue Betten, neue Canape's, in Rips und Plüsch, billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. l.

Betten, mehrere, complet, auch einzelne Theile zc. sofort b. abzug. Röderstraße 17, Vorderhaus 1 St. hoch bei 11738
Wilh. Limbarth.

Frankenstraße 13, Parterre, sind Wegzugs halber zwei noch fast neue französische Betten mit Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen, Deckbetten und Kissen, 1 Spiegelschrank, 1 Nachttisch mit Marmor, 1 Plüschsofa, 12 Stühle, 1 Kommode, 1 Auszieh-u. 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank zc. preisw. zu verk.

Verschiedene Möbel, worunter ein Kaffaschrank und eine Garnitur brauner Plüschmöbel, welche noch gut erhalten ist, sind billig zu verkaufen Kirchhofgasse 4, 1 St. 11504

Gebrauchter Reisekoffer billig zu verkaufen Kirchhofgasse 29, Comptoir. 11824

Eine vollständige Bäckerei-Einrichtung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. K. 12 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11547

Dreißig zum Anschlagen fertige Einsteckschlösser zu verkaufen bei R. Sauer, Schlosser, Grabenstraße 30. 11822

Zwei neue ein- und zweispännige Landauer, zwei gebrauchte Geschäftswagen zu verk. Lehrstr. 12. 8218

Ein Bichele sehr billig Abreise halber zu verkaufen bei Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Ein starker Drückwagen billig zu verk. Mehrgasse 18. 11769

Packkisten zu verkaufen Kirchhofgasse 2, Eckladen. 9669

Ein dunkelgrüner Kachelofen und sein küpf. Waschkessel mit eisernem Heizgestell zu verkaufen Martinstraße 7.

Verschiedene Porzellan-Ofen, ein amerikanischer Kachelofen, nur wenig gebraucht, sowie ein neuer Waschkessel billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11051

Baumstüben, Bohnenstangen, Waschlöcher u. s. w. empfiehlt L. Debus, Hellmundstraße 43. 11684

Zimmerespäne 10941

Farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941
Eine Grube Kuhdung billig zu verkaufen Emserstr. 36. 11886

Ein Neufundländer, Männchen, schwarz, 1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen Grabenstraße 18. 11819

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Neugasse 9. **Billigste Bezugsquelle** Neugasse 9.

für

Haus- und Küchen-Artikel, sowie Spielwaaren und Geschenke
mit Andenken an Wiesbaden.

Specialität: Für nur 45 Pf. sämtlich 50-Pf.-Artikel.

Fein lackirte Eimer, Küchenlampen, Gießkannen, Salzmeßen, Gewürzschränke, hochfeine Brochen und Armbänder, 3 tiefe oder flache Teller, Butterdosen, Käseglocken, 5 Stück Wassergläser, 3 Stück Weingläser, große Arbeitskasten mit Einrichtung und Aufschrift Wiesbaden, Spiegel, Handtuchhalter, Kleiderleisten, 2 Stück Gardinen-Rosetten, feine Marktaschen, Körbe aller Art. Emailirte Waaren, kein Ausschuß: Löffel, Bratpfannen, Schüsseln etc. Ein Packet 6r oder 8r Stearinkerzen, 2 Pfd. gute Kernseife etc. etc.

Spielwaaren und Sommerspiele. Neuheiten und Croquettspiele.

Complete
Waschgarnitur, blau bemalt,
nur **Mk. 1.45.**

Alles nur 45 Pf.

Verzinkte Eimer
nur **1 Mk.**

Ferner große Auswahl von besseren Haushaltungs-Artikeln und Spielwaaren, besonders billig fein lackirte Eimer, 29 Ctm. hoch, nur 1 Mk. 40 Pf. 10591

Neugasse 9. **Arthur Sternberg.** Neugasse 9.

Fröbel'scher Kindergarten,

25 Friedrichstrasse 25.

Meldungen neuer Zöglinge täglich von 9 bis 12 Uhr. 11490

Geschw. Gravenhorst.

Schloßfreiheit-Loose.

IV. Gesellschaftsspiel eröffne 30. Juni. Außerdem empfehle ganze, halbe, viertel und achte Loose zu annoncieren Preisen. 11448

de Fallois, Haupt-Debit, 20 Langgasse 20.

Zur Saison!!

Die Droguerie A. Cratz, Langgasse 29

(Inh.: Dr. C. Cratz), 9873

empfiehlt außer sämtlichen Badesalzen, Mutterlauge, Malz, Hopfen, Schwämmen etc. eine frische Sendung Emser, Sodner und Wiesbadner Pastillen.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Nur Sämtliche 50-Pf.-Artikel **Nur**
45 Pf. 9 Neugasse 9. 45 Pf.
11517

Pariser Hutblumen,

hochfein, aus einer Concursumasse, werden weit unter dem Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des Lagers von 40 Pfg. an ab Taunusstraße 19, I. 7090

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27. *

M. Auerbach's

Herren-Schneiderei,

1 Delaspeestrasse 1,

am neuen Rathhause,

direct hinter dem Museum,

ist nicht zu übertreffen

in Billigkeit der Preise,

Gediegenheit der Ausarbeitung

und vorzüglichem Sitz der Garderoben.

Grösste Auswahl in Stoffen.

Anzug aus Tropical,

leichtester reinwollener englischer Buckskin, waschbar,
Mk. 70. 11590

Paul Strasburger,

Bankgeschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am 1. Juli fällige **Coupons** bezahle ich schon von jetzt an ohne Abzug.

Verloosungs-Controlle eventuell unter Garantie.

Ich besorge **Kauf und Verkauf** von **Werthpapieren** zum amtlich notirten **Tagescours** unter Berechnung **billigster** Provision.

Annahme von **Geldern** in laufender Rechnung bei **günstigster Verzinsung**; **Check-verkehr**.

Auskünfte und Rathschläge ertheile ich stets bereitwilligst auf Grund meiner **ausgezeichneten Informationen**. 11379

Geflügel - Ausstellung,

verbunden mit

Verloosung,

am 28., 29. und 30. Juni im „Schwalbacher Hof“.

Loose à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren **Dichmann**, Langgasse, **Kratzenberger**, Bahnhofstrasse, **Kretsch**, Röderstrasse, **Mollath**, Marktstrasse, **Schweibächer**, Ecke der Hochstätte und des Michelsbergs, **Prätorius**, Kirchgasse, **Döring**, Goldgasse, **Mollath**, Michelsberg, **Caesar**, Gastwirth, Marktstrasse, **Väth**, Gastwirth, Faulbrunnenstrasse, **Graumann**, Gastwirth, Hellmundstrasse, **Schmeiss**, Platterstrasse, **Restauration Poths**, Langgasse, **Kunz**, Ecke des Michelsbergs und der Schwalbacherstrasse. 11859

Vorzüglich bewährtes Mittel gegen **Sommerprossen und Gesichtsröthe** 11272

Lanolin-Schwefelmilch-Seife.

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

Italienische Violine

Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Off. unter „Violine“ an die Tagbl.-Exp.

Staubmäntel,

Regenmäntel,

Jaquetts.

Gelegenheitskauf.

11534

Eine

Parthie,

zurückgesetzt,

zur Hälfte

des Preises.

E. Weissgerber,

5 Gr. Burgstr. 5.

Stationäre Locomobile,

8—12 Pferdekfr., mit Mantel umgeben, ausziehbarer Röhrenkessel, in vorzügl. Zustande, wie neu, wegen Vergrößerung bill. abgegeben. Offerten sub **H. R. 14** an die Tagbl.-Exp. 11294

Nur
45 Pf. 2 Tassen, 3 Teller,
beliebte Zwiebelmuster, 11556
Haushaltungs-Artikel
9 Neugasse 9.

Für Milchhändler.

Berliner Milchzeitung, einzigstes Organ für die Wahrnehmung der Interessen der Milchhändler, erscheint jeden Sonntag zum Abonn.-Preis von 1 Mk. pro Quartal. Zu beziehen durch alle Kaiserl. Postanstalten, sowie direct von der Expedition Berlin, Staliger-Strasse 20.

Einkochpfannen,
Messing- und Kupferpfannen,
nur gediegene Waare,
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
P. J. Fliegen, Kupferschmied,
Nehgasse 37. 11804



Complete

französische Betten,
Ruhbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeaux, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke etc. sind in großer Auswahl bei sehr solider Arbeit billig zum Verkaufe ausgestellt

nur Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezierer.
(Transport nach hier und auswärts frei.) 7863

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein in Zink, eigenes Fabrikat, bei Hermann Kaesebier, hochfein in Marmor,
Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühltürmen aus verzinkten Eisenplatten (speziell für Messer und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller Arten Eisschränke, Eissbüfets, Eististen und sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter Garantie für gründliche Durchführung.

NB. Reparaturen, sowie Umänderungen in neuem System werden bestens besorgt. 11439

Taunus-Droguerie
WALTER BRETTLE
39 Taunusstrasse 39.

Neu!
Eau de Cologne,
Glycerin-Seife
No. 4711,
garantirt säure- u. sodafrei,
per Pfd. 80 Pf.,
in 1/2-Pfd.-Riegeln.
Man beachte die Hausnummer. 11496



Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.
Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medicinal-Behörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Russland zugelassen wird und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose Mk. 2, Pinzel 25 Pf. Niederlage in Wiesbaden bei Dr. H. Kurz, Löwen-Apothek, Langgasse 31. 178



(Stg. 5/4) 5

Für Pferdebesitzer!

Empfehle als anerkannt vorzügliches Pferdefutter zum Ersatz für Hafer meine

getrockneten Viertreber

zu billigem Preis. Fütterungsergebnisse und Empfehlungsschreiben stehen zur Verfügung. (H. 63940) 57

M. Hartmann jun., Frankfurt a. M.

Wegen Umbau meiner Lagerräume müssen sämtliche

Kinderwagen

diese Woche ausverkauft werden. Günstige Gelegenheit, zu jedem annehmbaren Preise.

11891

Franz Führer, Nur Ellenbogengasse 2.

Vergolten.

(4. Forts.)

Novelle von G. Fels.

Niemals hatte sie einen lauten Streit; man rühmte ihr eheliches Verhältnis, und Niemand ahnte, wie sehr er eigentlich im Stillen litt.

Er wandte sich ab und in's Zimmer zurück und die Frage fiel ihm auf die Seele, warum er jetzt mit einer Toten habere? Halb laut sagte er: „Mein Leben ist darum zerstört worden, weil mir jene Frau nie etwas gewesen ist!“

Sein Arm stieß an ein Tischchen, eine Handarbeit fiel zu Boden; als er sie emporhob, erinnerte er sich, sie in Gertrud's Fingern gesehen zu haben. Warm fluthete es ihm über's Herz, beschämend klang es in ihm: Die Mutter deiner toten Knaben — und sie hat dir Gertrud geschenkt —

Er brütete eine Weile dumpf vor sich hin, flüsterte dann plötzlich mit seltsamem Ausdruck den Namen „Octavia“ vor sich hin, griff nach seinem Hut und verließ das Hotel.

Zum zweiten Frühstück, zu welchem die Damen zurückkehrten stellte sich Herr Wido nicht ein. Er saß um dieselbe Zeit in einem Café, viele Zeitungen vor sich und keine lesend. — Und nicht wenig erstaunt würde Fräulein Schrader gewesen sein, hätte sie gesehen, daß er, als die römische Nachmittagsbesuchsstunde herankam, statt das Freie zu suchen, — denn es war ein klarer, warmer Tag — einem andern Hotel zuschritt und seine Karte der Gräfin Sombald hinaussandte. „Männer, o Männer!“ — hätte sie wohl seufzend vor sich hin gesagt.

„Meinst Du, es gäbe einen Platz in der Welt, an dem ich geweilt und wo ich nicht an Dich gedacht hätte?“ sprach Ralph Wido zu sich, als er auf Antwort wartete, ob Octavia ihn empfangen wolle. „Auch hier hat sie an mich gedacht — dort auf den Rieswegen wenn sie an den Palmen, Juccas und Agaven des Vorgartens vorübertritt und hier, wenn sie langsam die Marmorstufen hinaufgestiegen ist — und oben in der Einsamkeit ihres Zimmers! Hat sie voll Haß, Verachtung — oder voll Trauer und Sehnsucht meiner gedacht? Wer das ergründen könnte?“

Sie ließ lange warten — er wußte es vom Portier, daß sie oben war. Eine bange Furcht bemächtigte sich seiner. Er lauschte gespannt. Noch immer kein Geräusch auf den Treppen.

Am gestrigen Abend hatte er zwei Herren von der deutschen Botschaft gesprochen; zufällig war Octavia's Name genannt worden. Man hatte hervorgehoben, welch eine beliebte Erscheinung sie in allen Kreisen der Gesellschaft sei — von der grazilösen blonden Königin angefangen, waren ihr Alle zugethan und man feierte sie; ihres Talenten und ihrer Lebenswürdigkeit halber die Einen — ihrer Schönheit wegen die Anderen.

„Die Gräfin ist im Begriffe auszufahren und kommt gerade herunter,“ meldete man ihm endlich. Erschreckt, halb zornig und beschämt fuhr er zusammen.

Da rauchte es leise, sie war die Stufen herabgekommen und stand vor ihm, so ruhig und hochauferichtet wie gestern.

„Ich wollte hinaus, schon seit dem frühen Morgen —“

„Ja,“ sagte er, „ich werde gehen!“

„So meinte ich's nicht — wir können gemeinsam in die Campagna fahren — ich hasse die Enge des Zimmers, die Unruhe irgend eines Besuches und des Geplauders gleichgiltiger Menschen.“

„O Octavia,“ rief er dankbar, „Du willst mich nicht fort-senden?“

„Es ist ja natürlich, daß unser Gespräch von gestern einer Fortsetzung und eines Endes bedarf,“ sagte sie einfach, „und halb muß man nichts thun.“

Schweigend fuhren sie durch die Stadt zur Porta Maggiore hinaus.

Octavia's ernste Blicke glitten hinüber nach den Tempelresten der Minerva Medica — sie wußte es wohl, die Archäologen stritten über die Berechtigung dieses Namens. Sie dachte er schön, sinnvoll. Und wie sie jetzt an Ralph Wido's Seite der wintergrünen Campagna zueilte, hatte sie den heißen Wunsch, sich selbst eine Minerva Medica sein zu können. — Selbsthilfe ist ja ausgesprochene gebieterische Nothwendigkeit in unserem Zeitalter. Nicht mehr, wie einst, kann man sich zu Specialgöttern flüchten mit seinem Leiden! Sie hatte, protestantisch erzogen, ja auch nicht einmal das Recht, der Madonna von San Agostino zu all den vielen silbernen Herzen ein neues zu opfern: „Heil! Du mein krankes Herz.“ — Ein bittres Lächeln zuckte um ihre Lippen. — Wido sah es, aber er fragte nicht, was es hervorgerufen habe.

Er las die Inschrift an der Mauer, zu welcher der Kaiser hinüberzog — via Praenestina — der Weg also zum alten Praeneste. Er dachte an Camillus, Marius und Sulla, deren Namen sämtlich an die Stätte anknüpfen, die Horaz, „die lustige“ genannt, wo man zu einem Orakel gewallfahrtet war — welsch ein Spruch sollte ihm werden hier in der heiligen Campagna aus diesem strenggeschlossenen Frauenmunde?

Still und einsam war's, als sie die einsassenden Mauern verlassen hatten, nur der Wagen eines Campagnolen war mit klingenden Glocken langsam an ihnen vorbeigerollt, der Führer, ein alter, bärtiger Mann, schlief unter seinem Zeltdach. Rechts über dem Einschnitt der Straße tauchten Grabruinen auf. Die Fluren hatten ihren grünschimmernden Winterschmuck.

„Wenn die Asphodelen blühen,“ sagte Octavia, „so liegt es wie Schneeflocken über den Gefilden, das ist herrlich.“

Er hatte vorhin an das Orakel von Praeneste gedacht, nun berührte es ihn eigenthümlich, daß sie von den Blumen der Unterwelt sprach — über die Asphodelenwiesen wandern mit unhörbaren Schritten die Schatten — es ist die Blume der Todten.

„Nein, kein Orakel!“ flüsterte er und suchte nach ihrer Hand, aber sie lag nicht greifbar nah für ihn und er wagte nicht, sie aus der andern zu lösen; sie hatte beide Hände, wie um einem Schmerz zu wehren, gegen die Brust gedrückt. Seinen hastigen Ausruf mußte sie gar nicht bernommen haben, denn sie antwortete nicht. Dann deutete sie auf hochragende Ruinen zur Linken.

„Das ist Tor' di Schiavi und hier wollen wir aussteigen.“

Die schlankste Frau setzte sich zuerst auf ein Stück gestürzter Mauer zwischen Ginstern und Disteln. Ralph Wido folgte ihr und ließ sich ihr halb zu Füßen nieder — es war Zufall, nicht gesucht, aber er freute sich dann dieses Platzes, von dem er so gut zu ihr hinauf, in ihr bleiches Gesicht sehen konnte.

Die stolzen Linien, die zierliche Nase, der volle rötliche Mund

und die großen träumerischen Augen, — sie hatte immer etwas Fehres, Unnahbares gehabt und kalt, ja herzlos hatte sie die Welt genannt. Er wußte es besser — ein Zittern ging über seinen Körper, er schalt sich darum. War er denn ein hilfloses Kind geworden seit dem geistigen Wiedersehen? Und dann dachte er, wie hoch er diese Frau verehrt, wie heiß geliebt — mit einer Liebe, welche Sünde war.

Nicht weit von ihnen hatte man gegraben, ein zerbrochener Sarkophag war achlos zur Seite geworfen; Ralph's Fuß berührte einen Armknochen, der wahrscheinlich dabei zu Tage gefördert worden. Er sah es nicht, aber Octavia sagte mit leichtem, ironischem Lächeln:

„Wer weiß, ob wir nicht den Staub irgend welcher unserer Vorfahren hier an den Abhängen unserer Stiefel tragen — gebügelt mit Blut und Schweiß haben sie genug die römische Campagna, die störrischen Deutschen, und mancher Leib ist darin vermodert. Auch eine Art von Unsterblichkeit, was?“ Sie sah auf die Fußspitzen nieder.

Er kannte diese spottende Art von früher, es war manch' geistvolles aber heidnisches Wort in derselben, und er erinnerte sich, daß er einmal nach langer Unterhaltung mit ihr nach Hause gekommen und seine Frau ihn mit religiösen Aussprüchen empfangen hatte. Sie tröstete sich über den Verlust ihrer Kinder nur durch den Hinblick auf ein Wiederfinden — der Contrast zwischen den Frauen hatte ihm damals viel zu denken gegeben. Abelhaids Resignation war religiös aufgezwungen — Octavia's Heidenthum freie Entschließung — die elegante Frau hätte sich ebensogut über erhoffte Hoffnungen und Wünsche mit dem zukünftigen Paradiese trösten können. Sie verschmähte das in ihrer stolzen Eigenart; sie war unglücklich — gut, sie wollte es voll und ganz sein — es lag etwas von Grausamkeit in der Art und Weise, wie diese schöne, glückberechtigte Frau das Leben nahm und ihr Schicksal trug.

Sie zog die Handschuhe ab — er sah die schlanken Finger und den goldenen Ehering, sie rupfte Gräser und ordnete sie mechanisch zu einem Strauße — er dachte, daß sie herausgekommen waren, um über das Ginst zu reden, und daß wohl Beide nicht den Muth des Beginnens fänden. Ein kleiner Vogel flatterte unweit von ihnen mit zirpendem Laut auf, es mußte ihn etwas erschreckt haben; eine grüne Eidechse huschte an Octavia vorbei, fast ihre Hand streifend, sie zuckte nicht einmal zusammen, sie war keine schreckhafte Natur. Er hatte den Wunsch schon früher einmal gehabt, sie um große Dinge ringen und kämpfen zu sehen — nun hatte sich die Kraft zersplittert im Kampfe gegen kleinliches Unglück und Herzeleid — und er?

„Octavia,“ rief er plötzlich, „Du mußt mich freisprechen!“ Sie sah ihn groß an. „Muß ich? Doch nur, wenn ich kann, Ralph Wido!“

Dann sprach er hastig, wie um keinen Einwurf zu dulden:

„Octavia, Gräfin Hegenwald hatte eine Entschuldigung für ihre Heirath, die Neigung. Ich hatte selbst die nicht — es war ein Versehen. Ich verkehrte als junger Student in dem meinen Eltern befreundeten Hause eines Justizrathes. Zwei Töchter waren dort — ich empfand eine innige Zuneigung für die Älteste, sie war lieblich und grazios, und sie scherzte mit mir, wie mit einem Bruder — und der Anderen rettete ich bei einer Waldpartie nicht ohne eigene Gefahr das Leben. Dann machte ich mein Doctorat und ging auf Reisen, mein Vater ließ dem einzigen Sohne eine fast übertriebene Freiheit — nur Eines war Bedingung — wenn ich wiederkehrte, sollte ich mich verheirathen. Ralph Wido der Dritte, das war in unserer kleinen Dynastie mein Vater, der unsern Besitz auf die höchste Höhe gebracht, sehnste sich nach Enkeln, die an seinen Knien aufwachsen sollten, denen er die Hände auf die jungen Häupter legen und für die er eine Zukunft herbeiräumen konnte. Es war keine allzuharte Bedingung. Ich lächelte dem Vater zu und sagte andeutend, daß man vielleicht gar nicht in der Fremde zu suchen haben, sondern in nahbefreundetem Hause finden würde. Und ich kam nach mehr als Jahresfrist zurück, das Mädchenbild war nicht verdrängt. »Ich komme ledig,« sagte ich beziehungslos, »glaubst Du, daß ich drüben klopfen kann —« »Klopfe nur,« war die Antwort, »die Thüre ist schon offen.« Ich sah die beiden Mädchen wieder; Anna hatte sich nun zu einer vollendeten Schönheit entwickelt und sie verkehrte unbefangen,

ja übermüthig überlegen mit mir, Abelhaids war unscheinbar, und verlegen trat sie mir entgegen. Der Vater deutete mir nach einigen Tagen an, daß man drüben vorbereitet sei. Ich dachte, welch' ein Schalk in Anna stecke — nichts war an ihr wahrzunehmen, als eine heitere Sicherheit — sie erwiderte den Druck meiner Hand, den ich nur schüchtern wagte, fester, als ich gehofft. — Nun wollte ich auch nicht mehr zögern.“

Octavia hatte den Kopf geneigt und lauschte regungslos.

„Langweile ich Sie, Gräfin, wenn ich so detaillire?“

„Nein,“ gab sie zur Antwort, „ich liebe das — der kleinste Umstand ist oft von größter Wichtigkeit.“

„Freilich,“ stieß er hervor, „das wird auch meine Geschichte illustriren. Es bedurfte nicht vieler Worte an den alten, väterlichen Freund. »Bin ja vorbereitet,« rief er in dem halbdunklen Zimmer, in welchem ich ihn traf und das Kind auch schon. War besser, zu sondiren, — liebe so ein kraffes »Nein« nicht — habe selber einmal früher so einen überraschenden Korb bekommen und das vergift sich nicht. Aber mein Sohn, Du bist weit in der Welt herum gekommen, hast die Großen und Vornehmen gesehen, könntest ja bei einer Prinzessin anklopfen — hast doch an mein unscheinbares Kind gedacht?“ „Ich war ein junger Student und sie spielte noch mit der Puppe, da meinte ich, sie müsse meine Frau werden — und ein Wido hat seinen Sinn.“ — „Freilich wohl,“ lachte der alte Mann, „und so mag's denn sein. Komm' einmal herein,“ rief er in's Nebenzimmer, und als die Thür sich leise öffnete, sagte er: „Da, Ralph will absolut, daß die Anna nichts vor Dir voraus hat mit ihrer heimlichen Brautenschaft und meinen Segen hab' Ihr.“ Ich war aufgesprungen und stand vor Abelhaids. Anna — heimliche Brautenschaft — und schwach unterschied ich die Umrisse der kleinen hageren Gestalt — ich war aber ein Wido, und Recht und Pflicht sagten mir, daß, so entsetzlich der Irrthum, ich nicht zurückkömme. Ich knirschte den ersten herben Schmerz meines Lebens hinunter. Niemand erfuhr davon, ich rede heute zum ersten Mal laut darüber. Anna's Sicherheit war das Resultat ihrer Verlobung mit einem jungen Maler — man hatte als selbstverständlich angenommen, daß meine Werbung der galt, welcher ich das Leben gerettet — man sah uns Drei stets zusammen, ich hatte bei der endgiltigen Unterredung in meiner Liebesseligkeit gar keinen Namen genannt. Der Umstand schützte mich zwar vor einem Korb, aber es war das Versehen meines Lebens.“

Octavia zerstreute den Strauß wieder, einzelne Blätter blieben auf ihrem schwarzen Kleide liegen.

„Und Abelhaids?“ fragte sie ruhig, als sei es nicht der Name einer Frau, die sie heiß beneidet hatte, weil sie sich die Gattin Wido's nannte.

Er hatte seinen Hut abgenommen und fuhr durch sein starres Haar. „Als ich ihre kalten, bebenden Finger in den meinen hielt und mit störender Stimme ihr Freundliches zu sagen suchte und fragte, ob sie mir gut sein könne — so gut, daß es für ein Menschenleben aushalte, da zitterte sie ängstlich und antwortete mir, daß es ja die Dankbarkeit gebiete, mich lieb zu haben und gut zu sein, denn ich hätte ihr Leben gerettet. Dankbarkeit war das Motiv für sie — und mein Motiv war ein Irrthum! Wen willst Du anklagen, Octavia, wenn keine seelische Harmonie sich zu entwickeln vermochte?“

Ihre Lippen hatten keine Antwort, ihre Augen aber einen theilnehmenden Blick.

„Ich trug's,“ fuhr er fort, „ich trug's wahrhaft tapfer. Die Alten sagen, daß im Leben nur ein Wunsch erfüllt würde — nun, ich hatte so viel vor Anderen voraus und es war keine Riesenaufgabe, die kleine Frau neben sich zu haben, manchmal nur ein Gefühl von — Verlegenheit. Unser Familienleben galt als musterhaft. Nur in den Augen meines alten Vaters schimmerte es oft trüb — kein Erbe spielte an seinen Knien, wie er's gewünscht, und für mein nachgeborenes blondes Mädchen hatte er nur eine Regung von Mitleid. Aber ich grölle und wünsche nicht.“

Sie warf mit ihrer sanften Stimme ein: „Es ist horazische Weisheit: »Wer sich Vieles versagt, nimmt von den Himmlischen mehr noch hin zum Ersatz.«“

Er machte eine ungeduldige Bewegung. „Es paßt nur bedingungsweise, Octavia. Und ich will nun zum Ende kommen — zu unserem Anfang.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 147.

Freitag, den 27. Juni

1890.

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Nur Schöne Andenken an Wiesbaden
45 Pf. 9 Neugasse 9. 11557

Avis!!!

Ein großer Posten
wollener Jacquard-Schlafdecken

ist mir von einer renommirten Fabrik zum baldigen Verschleiß
übertragen worden und mache ich meine verehrl. Kunden auf diese
günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam. 11642
Hochachtung

Heinrich Leicher,
Manufactur-, Leinen- und Weißwaaren,
Langgasse 3, 1. Etage.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Wer anerkennt vorzüglichste

Normal-
und
Copir-
Luxus.

INTEN

Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Miethgesuche

Gef. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Kleines Haus oder zwei Wohnungen in einem
Haus von 10 bis 12 Zimmern mit Garten zum
1. October zu miethen gesucht. Offerten unter **G. S. 56**
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht

eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör vom 1. October
bis Ende April. Offerten **X. 40** an die Tagbl.-Exp. 11884

Gesucht per 1. October l. J.

in neuem, nicht zu großem Hause eine freundliche Wohnung von
ca. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zum Preise von 400—500 Mk.
Off. unter **D. S. 68** an die Tagbl.-Exp. 11487

Eine Wohnung von 3 Zimmern (für eine
kleine Wäscherei) auf den 1. October zu miethen
gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11792

Schreiner-Werkstätte gesucht. Offerten unter **A. K. 30**
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11351

Ein Keller, welcher sich für Flaschenbier eignet, in der Nähe des
Marktes ges. Off. mit Preis sub **U. Z. 9** an die Tagbl.-Exp.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Diebricherstraße 17 zu vermieten. Dieselbe
hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der
Nezeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei
F. Pimmel. 10890

Villa Mainzerstr. 66a 10—12 Zimmer, Balkons etc., großer
Garten, ganz oder getheilt zu verm. Näh. daselbst. 10708

Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und
Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie
passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu ver-
kaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 7012

Ein großes **Privat-Hotel** in bester Lage Wiesbadens, mit
eleganten Räumen, Speisesaal, Billardsaal, Personenaufzug,
Pferdestall u. s. w., zu vermieten oder zu verkaufen. Adressen
unter **B. Z. 16** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 11573

Diebricherstraße 7 (am Rindl) ist das hintere Gartenhaus,
5 Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 11722

Geschäftslokale etc.

Ablerstraße 71 Laden u. Wohn. auf 1. Juli zu verm. 10901
Michelsberg 9 Laden nebst Parterre-Wohnung, Magazin
und Thorfahrt, seither von Hrn. Glas- und Porzellanhändler
J. Eidam bewohnt, ist per 1. October zu vermieten. Näh.
bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 11757

Nerostraße 34 Laden (sehr Spezerei mit Flaschenbierverkauf)
mit oder ohne Wohn. per 1. Oct. z. verm. Näh. 1. Etage. 11398

Platterstraße 40 ist ein Laden nebst hübscher Wohnung und
Zubehör auf 1. Juli und eine Dach-Wohnung von 4 Räumen
auf sofort zu vermieten. 9263

Römerberg 34, Neubau, ist ein schöner Laden, sowie Woh-
nungen im Vorder- und Hinterhaus auf October, auch früher,
zu vermieten. 11705

Obere Wilhelmstrasse grosser Laden mit
2 Schaufenstern per October zu verm. 11328

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Laden, ein schöner geräumiger, mit Gallerie und Cabinet,
sowie ein kleiner **Laden** (auch für ein Bureau
sehr geeig.) zu verm. Näh. Friedrichstr. 5, im Gelladen. 11721

Gelladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem
Geschäfte (besonders für **Mengerei**) geeignet, zu vermieten.
Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten
Goldgasse 2a, 1 St. 10645

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern
und vollständiger Wohnung, in dem Neubau
Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Ein Laden ist billig zu vermieten. Näh. Gold-
gasse 10 (Gelladen). 267

Laden mit Ladenzimmer zum 15. October zu vermieten
Michelsberg 2. 11494

Laden zu vermieten11481
Michelsberg 7.**Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten.**
Näh. bei **L. Schweneck**, Mühlgasse 9. 11525Ein schöner **Laden** auf gleich oder später zu vermieten Saal-
gasse 30. 10750**Laden** mit Wohnung Schwalbacherstraße 13 (seither Metzgerei)
zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 11332**Laden zu vermieten Kleine Schwalbacher-**
straße 2. 7110**Laden** mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4.
Näheres Kirchgasse 22. 11903In dem Hause Walramstraße 6 ist der **Laden** mit Wohnung
und Zubehör, in welchem eine Metzgerei betrieben wird, auf
1. October anderweitig zu vermieten. Näh. Parterre l. 11315**Laden** mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten
Webergasse 34. 6858In einem noch im Bau begriffenen Hause ist ein **Laden**, für
jedes Geschäft geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 9871**Ellenbogengasse 7** große helle **Werkstätte** zu verm. 8349**Friedrichstraße 45** ist eine Werkstätte mit oder ohne Logis
auf 1. October zu vermieten; dieselbe ist auch als Magazin
zu benutzen. Näh. daselbst im l. Seitenb. 1 St. 11055**Langgasse 40** Werkstätte mit Wohnung sogl. zu verm. 11307**Louisenstraße 16** ist eine ger. Werkstätte zu verm. 11312**Moritzstraße 48** Werkstätte nebst Keller und Halle sofort
zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928**Platterstraße 26** ist eine Werkstätte mit oder ohne Wohnung
auf 1. October zu verm. Näh. Bleichstraße 33, Part. 11782**Stiftstraße 21** Werkstätte (nicht für Schreiner) sofort zu ver-
mieten. 6987**Werkstätte**, hell u. groß, zu verm. Bleichstr. 12, Part. 8985**Werkstätte** mit Wohnung auf 1. October zu vermieten
Gellmundstraße 37. 11752**Neerstraße 23** sind die großen Parterre-Localen, für jeden
Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute
Branerei auf gleich zu vermieten. 4688Ein **Magazin** oder **Lagerraum** sofort zu vermieten
Schwalbacherstraße 55, 1 Etage hoch. 10751Ein **Lagerplatz** zu vermieten Wellrichstraße 20. 2086**Garten zu vermieten**Verläng. Philippsbergstr., angelegt mit vielen Obstbäumen, Erd-
beeren etc. Näh. Emserstraße 77, 1 St. 11767**Wohnungen.**Heber freie u. frei werdende **Wohnungen**
orientiert man sich jeder Zeit am zuverlässigsten auf
dem Immobilien-Bureau von**Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.****Kostenfreie Nachweisung** von möbl. und unmöbl.
Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515**J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.**Marstraße 1** kl. Wohn. (Frontsp.) 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6743**Abelhaidestraße 7**, im Gartenhaus 1 St., ist eine schöne
Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarden auf
1. October zu vermieten. 11694**Abelhaidestraße 12** ist eine Mansardwohnung, bestehend aus
2 Zimmern und Küche, zu vermieten. 9915**Abelhaidestr. 25** (Südseite) Bel-Etage, 4 gr. Zimmer, Cabinet
u. Zubeh., auf Oct. zu vm. Näh. Abelhaidestr. 22, Part. 11279**Abelhaidestraße 28**, 2 St., Wohnung von 4 Zimmern und
Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. 8885**Abelhaidestraße 33**, neuer Seitenbau, Wohnungen von
3 Zimmern etc. per 1. Juli zu vermieten. 10230**Ablerstraße 20** sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh.
bei **C. Reuter**, Louisenplatz 7. 7278**Abelhaidestraße 39**, Ecke der Dranienstraße, Bel-Et.6 Zimmer und Zubeh., mit Benutzung des Gartens, am
1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 11788**Abelhaidestraße** ist eine elegante Parterre-Wohnung, 5 Zimmern
Küche und Zubeh., per 1. October zu vermieten. Näh. bei**Louis Behrens**, Langgasse 5. 11283**Ablerstraße 29** kl. Dachwohnung an ruh. Leute zu verm. 10711**Ablerstraße 33** kleines Logis im Seitenbau per Juni oder
Juli an ruhige Leute zu verm. 10230**Ablerstraße 57** eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und
Küche im Vorderhaus, 3. Stock, per 1. Juli zu verm. 10853**Adolphsallee 15** ist die von Herrn Oberbürger-
meister **Dr. von Ibell** im-
habende Etage (2. Stock) vom 1. October d. J. an
anderweitig zu verm. Einzusehen von 4—6 Uhr Nachm. 11280**H. Schott.****Adolphsallee 25** ist die Bel-Etage, 8 Zimmer etc., elegan-
t ausgestattet, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von
9—11 Uhr Vormittags. Näh. Adolphstraße 12, Part. 11057

Adolphstrasse 7,**Bel-** Etage, hochherrschaflich eingerichtet, v. 9 Zimmern,
darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör
zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Adolphstraße 9, 8 Treppen, eine kleinere Wohnung von
4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. August oder später an eine
ruhige Familie zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr
täglich. Näh. daselbst Parterre links. 10854**Albrechtstraße 11** kl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834**Albrechtstraße 17** ist eine Bel-Etage von 5 Zimmern und
Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei 11310**Joh. Dormann, Wwe.**, Albrechtstraße 19.**Augustastr. 1**, Ecke der Mainzerstr., eleg. Bel-Etage, 5 Zimmern,
Bade- u. Speisel., Balkon etc., zum 1. October zu vermieten.
Einzuf. von 12—2. Näh. Part. 10294**Bachmeyerstraße 8** eine Frontspitz-Wohnung von zwei ge-
räumigen schönen Zimmern, Küche und Speisekammer auf gleich
oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 8. 7613**Bahnhofstraße 16** ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit
Zubehör zu vermieten. 2986**Bahnhofstraße 20**, Seitenbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmern
und Küche, an eine stille Familie zu verm. 11176**Bleichstraße 33**, Hinterhaus, sind 2 auch 3 Zimmer, Küche,
Keller und Werkstätte auf 1. October zu vermieten. Näheres
Kirchhofsgasse 6. 11734**Blumenstraße 6** ist der erste Stock mit 6 Zimmern und
Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich
von 11—1 Uhr Vormittags III bei **J. Hess.** 11033

Große Burgstraße 4ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör
und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelm-
straße 42a. 3. Stock. 6581**Dohheimerstraße 34** ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern
geschlossener Balkon etc., per 1. October zu vermieten. 11094**Echostraße 4** Wohnung f. ruhigen Miether. 5063**Elisabethenstraße 15**, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör
auf 1. October zu vermieten. 11836**Ellenbogengasse 18** ist eine kleine Mansard-Wohnung an
ruhige Leute zu vermieten. 7053**Emserstraße 11** ist die von großem Garten umgebene Parterre-
Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör und Gartenbenutzung, per
1. Oct. an ruhige Familie zu verm. Näh. nur 1. Stock. 11228**Emserstraße 75** ist eine Frontspitze getheilt oder auch in
Ganzen zu vermieten. 11363**Emserstraße** eine Wohnung von 4 Zimmern mit Balcon und
Zubehör, Bel-Etage, in freier Lage, auf den 1. October d. J.
zu verm. Preis 550 M. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11863

Unterstraße 77 sind 3 Zimmer, Küche u. per 1. Juli zu vermieten. 7114

Abstraße 1 eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 11825

Abstr. 27 u. Küche auf 1. Juli z. vm. 7621

Fischerstraße 4

Etage von 5—7 Zimmern nebst Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 11720

Kantenstraße 5 ist eine schöne Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 10885

Hiedrichstraße 5 ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer u., auf 1. October zu vermieten. Eingesehen von 1 Uhr ab. Näh. im Laden. 11380

Hiedrichstraße 35 ist die komfortabel eingerichtete Bel-Etage, 7 elegante geräumige Zimmer, darunter schöner Salon, mit 3 Mansarden und reichlichem sonstigen Zubehör, auf 1. Oct. c. zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr Vormittags. Näh. daselbst Parterre. — Biergarten am Hause. 10884

Hiedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Für Gartenliebhaber!

Gustav-Adolfstraße 1 ist auf 1. October zu vermieten eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör, nebst dem die Wohnung umgebenden geräumigen Vorgarten, in welchem sich u. A. 15 Obstbäume befinden. Preis 625 Mk. Anzusehen von 10 Uhr Vormittags ab nach vorheriger Anfrage Hartingstraße 2, ebener Erde, Eing. Gustav-Adolfstraße 1. 10080

Gustav-Adolfstraße 16, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim 10927

Bademister Hellwig, im „Schützenhof“.

Alenenstraße 8 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubeh., an eine kl. Familie zum 15. Aug. od. später zu vm. 11485

Bellmundstraße 37, 2. Stock, Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 11753

Bellmundstraße 43 ist eine schöne Dachwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 11751

Berrngartenstraße 5 eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. October zu vermieten. 10540

Berrngartenstraße 7, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung per 1. October, auch früher, an ruhige Leute zu vermieten.

Berrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Bahnstraße 7 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 10695

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Souterrain, 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bauskureau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 40 eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796

Kirchgasse 2b ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst in der Frontspitze bei Frau Mink. 11296

Kirchgasse 7 3 Zimmer und Küche u. im Hinterhaus, 1—2 große Mansardstuden für Möbel u. aufzubewahren, ein großer Keller und großer heller Souterrain-Raum, für Destillation u. sehr geeignet, zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 10690

Kirchgasse 8 ist die Bel-Etage auf 1. Oct. zu verm. 11774

Kirchgasse 13 ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790

Bahnstraße 1 ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Balcon, Küche, Vorrathskammer, Wabestube, Kohlenaufzug, Mädchenstube, Mansarde, Trockenboden, Waschküche, Gartenbenutzung, auf den 1. October, auch früher, zu verm. Näh. No. 2. 11486

Lehrstraße 12 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich zu vermieten. 11736

Louisenplatz 2 eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Webergasse 24. 10260

Kirchgasse 8 ist eine Mansard-Wohnung gleich zu vm. 11775

Louisenstraße 6, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, an anst. kl. Familie auf 1. October zu vermieten. 11906

Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487

Louisenstraße 43 ist per 1. October eine schöne Wohnung, 2. Etage, von sechs Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. 3. Etage links bei Gaul. 11564

Louisenstrasse, dicht an der Wilhelmstrasse, ist die 2. Etage auf sofort mit 4 Zimmern oder per October mit 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 11501

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Mainzerstrasse Hochpart., 6 Zimmer etc., sof. z. bezieh. J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 9090

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche u., a. M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7908

Manergasse 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11350

Wiegergasse 26 kleine Wohnung sof. zu vermieten. 10631

Michelsberg 9 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. bei 11758

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Morischstraße 15 6 Zimmer, Balcon, Speisekammer u. f. w. (Bel-Etage) zum 1. October zu vermieten. Anfahrtszeit Vormittags. Näh. 1 Treppe links. 6286

Morischstraße 21 Verlegung halber die Wohnung des Herrn Baurinspector Wenzel vom 1. Juni ab anderweitig zu vermieten. 9939

Morischstraße 50 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 großen feinen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst oder Kirchgasse 23, im Laden. 10667

Nerothal, Landhaus, verlängerte Stiftstraße 34, 2. St., 5—6 Zimmer, Speisekammer, Balcon u., ab 1. Oct. d. 3. oder früher zu vermieten. Näh. daselbst Part. 10847

Nerothal (verlängerte Stiftstraße) Bel-Etage von Salon (Balcon) und 4 Zimmern, Zubehör, auf October zu vermieten. Näh. Nerothal 6. 11738

Neubauerstraße 12 ist das unterkellerte Souterrain mit 4 heizbaren Zimmern und Zubehör für Mk. 400 zu vermieten. Näh. Neuberg 2, Nölp.

Oranienstraße 8 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf October zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näh. im Laden. 10530

Oranienstraße 22 ist per 1. August, eventl. auch später, die Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 10606

Oranienstraße 23 ist im Mittelbau eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Vorderh. Part. 11510

Oranienstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern mit Balcon und allem Zubehör, zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 Tr. 11771

Philippbergstraße 7 sind 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Parterre zw. 1 und 3 Uhr Nachm. 9101

Philippbergstraße 23 Bel-Etage auf 1. Oct. z. vm. 9056

Philippbergstraße 37, Eckhaus (Neubau), in wunderbar schöner, gesunder freier Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei dem Eigenthümer, Kassirer Maurer, Philippbergstraße 33, Part. 11723

Platterstraße 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871

Platterstraße 42, Neubau, sind freundliche Wohnungen von 4 Zimmern u. Küche, sowie von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 40. 9258

Platterstr. 82 eine kleine Wohnung zu vermieten. 10971

Quersstraße 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei A. Edlingshaus. 11417

Rheinstraße 24, Bel-Etage, bestehend in 6 bis 9 großen Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näh. 2 Tr. hoch. 9646

Rheinstraße 32, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118

Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799

Rheinstr. 89, Eckhaus, sind p. 1. Oct. z. verm.: **Bel-Etage** 8 Z. m. 2 Balkons u. Zub. zu M. 2400, u. **Hochpart. 3** 3 u. Zub. zu M. 700. R. b. Schmidt, im 3. St. 10691

Rheinstraße 92 elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6214

Rheinstraße 97 (bisher 89), in neu erbautem Hause, ist die seit October bewohnte 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badecabinet und allem Zubehör, Verhältnisse halber auf 1. Oct. anderweit zu vermieten. Näh. daselbst. 10270

Rheinstraße 103

Parterre-Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Rheinstraße 92. 8104

Rheinstraße 105 (früher 91c), 1 Tr. h., eine schöne Wohnung von 5—6 Zimmern mit Zubehör vom 1. Juli d. J. ab. Befichtigung Nachmittags 5 bis 6 Uhr.

Rheinstraße 107

Hochparterre-Wohnung oder ebenl. 1. St. von 4 Zimmern auf 1. October c. zu vermieten; gleichfalls abgegl. Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör. Näh. 1. St. 11320

Rheinstraße 111

herrschastliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisek. und Zubehör oder Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Zu besichtigen Vorm. von 11 Uhr ab bis Nachmittags um 3 Uhr. Näh. Parterre daselbst. 5982

Rheinstraße ist ein eleg. Hochparterre, besteh. aus 6—7 großen Zimmern mit großer Veranda, Vor- und Hintergarten, zum October zu verm. Näh. Vormittags Adelsheidstraße 44, Part. 10422

Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Salon nebst Balkon und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Parterre. 10666

Römerberg 1 fl. Wohn. u. einz. Mansarde z. v. 1 St. l. 8356

Römerberg 24 eine Wohnung von 2 Zimmern und Kammer nebst Zubehör auf Juli oder auch später zu vermieten. Näh. im Laden. 11282

Schlichterstraße 15 Wohnung (Hochparterre) mit Balkon, 4 Zimmern und Zubehör auf Oct. zu verm. Näh. das. 11801

Schlichterstraße 16, Neubau, sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 9317

Schlichterstraße 17 ist das Hochparterre, Balkon, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Einzusehen Nachm. von 4—6 Uhr. Näh. Adolphsallee 18, Part. 11056

Schwalbacherstraße 14, Ecke der Dohheimerstraße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11699

Schwalbacherstraße 25 ist eine neu hergerichtete Wohnung, 1. St., von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf Oct. z. v. 10906

Schwalbacherstraße 33 ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Abfluß und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 11084

Schwalbacherstraße 43, Hinterhaus, Wohnung von 2 großen Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7683

Schwalbacherstraße 49 ist im Hinterhause eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör, vom 1. Juli an zu vermieten. Näh. im Vorderhause. 218

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. October unmöblirt zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 7652

Steingasse 2 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. 1 St. rechts. 10124

Stiftstraße 2. Ecke der Röderstraße,

ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Nerostraße 30, II. 10453

Steingasse 28 ist eine Wohnung auf 1. Juli zu vm. 10432

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansarden-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Taunusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208

Taunusstraße 6 ist die 3. Etage, bestehend in 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. 11499

Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Taunusstraße 24 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27, Part. 11724

Taunusstraße 55 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9057

Waldmühlstraße 19 Wohnung von 2 Zimmern und Küche, hinter Glasabfluß, auf 1. October zu vermieten. 11744

Webergasse 24, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 6350

Webergasse 24, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363

Webergasse 46 eine Dachwohnung sof. od. später z. v. 11352

Wellrißstraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu vm. 10074

Wilhelmstraße 9, Allee-Seite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 15. Juli oder 1. October c. zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Mordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei Hess, das. 6374

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmplatz 17

Herrschastl.-Wohnung von 8 bzw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Wörthstraße 12 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11748

Herrschastl.-Wohnungen von 4, 6 und 8 Zimmern sind in Villen an der Waldmühlstraße auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Waldmühlstraße 29, 2. Etage. 11062

Zwei kl. sch. Logis zu vermieten Hochstraße 30. Näh. Michelsberg 20, H. Martin. 8637

Wohnung ebener Erde, 3 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 45, Hinterh. 1 St. 11234

Wegen Wegzug ist Adolphstraße 6, 2 Tr., eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör auf sofort oder 1. October an ruhige Leute zu vermieten. 10833

Eine schöne **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern, mit Gartenbenutzung, Bleichplatz und sonstigem Zubehör auf den 1. Oct. zu vermieten Dohheimerstraße 24. 11150

Kleine Wohnung zu vermieten Goldgasse 22. 11764

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15156

Eine kleine Wohnung zu vermieten Nerostraße 37. 11538

Eine kl. möbl. Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche ist Anfangs Juli zu vermieten. 11708

Ed. Abler, Wittwe, Quersstraße 1.

Eine Wohnung im 4. St. von 3 Zimmern und Küche, dto. von 1 Zimmer und Küche zu vermieten Rheinstraße 92. 8313

Im Gartenhaus Webergasse 3 („Zum Ritter“) ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. daselbst bei D. Stein, im Laden. 10668

Im Gartenhaus Webergasse 3 („Zum Ritter“) ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. daselbst bei D. Stein, im Laden. 10668

Im Gartenhaus Webergasse 3 („Zum Ritter“) ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. daselbst bei D. Stein, im Laden. 10668

Im Gartenhaus Webergasse 3 („Zum Ritter“) ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. daselbst bei D. Stein, im Laden. 10668

Eine kleine freundliche **Bel-Etage** an lebhaftester Straße, mitten in der Stadt, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, für Rechtsanwälte, Agenten zc. geeignet, ist per October zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 11550

Eine Mansardwohnung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten
Michelsberg 5. 10416

Zu vermieten

bei **Nieder-Walluf** eine Wohnung mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 10529

Möblierte Wohnungen.

Eine elegant möblierte Villa in prachtvoller Höhenlage ist auf die Wintermonate zu verm. durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 11890

Dohheimerstraße 18, 1. Etage, gut möblierte Zimmer, auf Wunsch eingerichtete Küche, zu vermieten. 10400

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balcon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße 55 möbl. Wohnung, einz. Zimmer zu verm. 10794

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billigst zu vermieten Saalgasse 16, 1 St. 10795

Fein möblierte Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Balcon zum 1. Juli — auch getheilt — zu vermieten. Näheres Taunusstraße 43, II. 11249

Zum 1. August zu vermieten elegant möblierte Etage von 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelhaidstraße 39, I, 2 gr. gut möbl. Z. zu verm. 11276

Adelhaidstraße 39 möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Metzgerladen daselbst. 11637

Adelhaidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366

Adolphstraße 6, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 10895

Bleichstraße 8, 1 St. 2 möbl. Zimmer, sep. Eingang. 11117

Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 10208

Bleichstraße 21, 3 Treppen, möbl. Zimmer zu verm. 10835

Dohheimerstr. 18, 1. Et., 2 gut möbl. Zimmer z. verm. 11059

Emserstraße 19 2—3 gut möblierte Zimmer (gr. Balcon u. Garten), auch einzeln, preiswerth mit oder ohne Pension zu vermieten. 11427

Friedrichstraße 44 (Hinterhaus) ist ein schön und gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 9698

Hellmundstraße 20, 3 St., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11834

Hellmundstraße 42 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 11300

Hellmundstr. 49, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10476

Hellmundstraße 53, II, möbliertes Zimmer zu verm. 10476

Jahnstraße 5, 2. Et., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158

Karlstraße 6, 2 möbl. Zimmer (separ. Eing.) zu verm. 11776

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl. Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenstraße 37, 2. Etage, ein elegant möbliertes Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 11447

Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Dranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845

Dranienstraße 27, II, schön möbl. großes Zimmer zu vermieten.

Philippsbergstraße 7 ein gut möbliertes Zimmer sehr billig an eine anständige Dame zu vermieten. 10557

Saalgasse 5 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10715

Saalgasse 16 ist ein möbliertes Zimmer mit p. separatem Eingang zu vermieten. Näh. im Möbelladen. 11826

Schulberg 19, nahe der Langgasse, ist ein schön möbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 11787

Schwalbacherstr. 47, 1. St. I., möbl. Zimmer bill. zu verm.

Schwalbacherstraße 51 ist ein schönes großes möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zum 1. Juli zu vermieten. 11571

Schwalbacherstraße 75, 1 St. h., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 11663

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713

Walramstraße 6, II rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 10236

Walramstr. 10, 3 St. I., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 11290

Wellrigstraße 20, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10169

Wellrigstraße 27 schön möblierte Zimmer zu verm. 11480

Mehrere möblierte Stuben in freundlicher Lage für den Sommer auf kürzere oder längere Zeit zu vermieten; auf Begehr mit Küche. Näh. Emserstraße 8. 10883

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

Möblierte Zimmer sofort zu vermieten Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 11464

Schöne möbl. Zimmer gleich zu verm. Taunusstraße 40.

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten **Selenenstraße 2, I links.**

Zwei neu möbl. Zimmer (separat) sind an einen oder zwei Herren auf 1. Juli zu verm. **Firschgraben 4.** 11740

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. Juli preiswerth zu vermieten **Röderallee 14, Bel-Etage.** 11219

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten **Nicolasstraße 22, Part.** 7843

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten **Kl. Burgstraße 1, 1. St.** 8315

Gut möbl. freundl. Salon und Schlafzimmer mit Balcon, in schönster gesunder Lage, Nähe des Waldes, ist mit oder ohne Pension zu vermieten **Gustav-Adolfstraße 3, 2 St.** 11893

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 10470

Schön möbl. Zimmer sehr billig zu verm. (gesunde Lage) **Bleichstraße 37, Vorderh. 2 St. I.** 11799

Ein möbl. Zimmer sogleich mit oder ohne Pension zu vermieten **Kleine Burgstraße 8, 3. Etage.** 10951

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Dohheimerstraße 54.** 11509

Ein schön möbliertes Zimmer ist auf gleich oder 1. Juli zu vermieten **Grabenstraße 12, 2. Etage.** 9215

Möbl. Zimmer zu vermieten **Selenenstraße 22, 1 St.** 11553

Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Hellmundstraße 33, I I.** 11053

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Jahnstraße 2, im Gdl.** 11424

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Jahnstraße 5, 1 St.**

Möbliertes Zimmer,

11493

schön, groß, per 1. Juli zu verm. Näh. Kirchgasse 40, III.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 45,**

Eingang **Schulgasse 17, 2. Stock.** 11763

Möbl. Zimmer zu verm. **Louisenstraße 14, Etb. r. 2 Tr.** 11666

Ein möbl. Zimmer **Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr.** 9702

Möbl. Parterre-Zimmer, separater Eingang, auf gleich zu vermieten **Mauergasse 14.** 10753

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension **Moritzstr. 1, 2 St.** 10248

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten **Moritzstraße 12, 1. Etage.** 10242

Möbliertes Zimmer

mit Pension zu vermieten **Nicolasstraße 16.** 9493

Für Officiere oder Einjährige wird **Rheinstr. 56,**

dicht bei der Caserne, möbl. Parterre-

Zimmer frei und preiswürdig abgegeben.

Gut möbl. Zimmer billig **Röderstraße 21, 1 St.** 10423

Ein schön möblirtes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39**, Ecke der Röderstraße, bei **J. Gauert**. 3283
 Kl. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.
 Gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 39, Part. 11872
 Schön möbl. gr. P.-Zimmer m. sep. Eing. Walramstr. 1, P. 11741
 Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Kavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Weberg. 44, II. 8339
 Schönes möbl. Zimmer zu vermieten. Welltrichstr. 10, Bel.-Et. 9997
 Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Welltrichstraße 22, 2 St. rechts. 11390
 Ein möbl. gr. Zimmer zu verm. Welltrichstraße 26, 1 St. 11632
Sofort zu vermieten mehrere eleg. möbl. Zimmer, nahe dem Kurhause. Vorzügliche Pension und Bäder im Hause. Näh. zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 9520
 Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel.-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension vom 1. Juli an zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099
 Eine Mansarde mit Kost zu vermieten Hirschgraben 6, Laden.
 Möbl. Mansarde zu vermieten Walramstraße 37. 10104
 Möblirte Mansarde zu vermieten Wörthstraße 8. 11730
 Meisl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Castelfstraße 6, 1 St. I. 10554
 Arbeiter erh. Kost und Logis Gemeindebadgäßchen 6. 11747
 Zwei reisl. Arbeiter erh. Kost und Logis Mehrgasse 18. 11602
 Zwei r. Arbeiter erhalten Logis Schachtstraße 9a, Hth. D. 11823
Zwei reisl. Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, I r. (nahe der Lehrstraße). 11678
Lannusstraße 21 ist eine Schlafstube zu vermieten. Näh. im Seitenbau links. 11900

Leere Zimmer, Mansarden.

Ablerstraße 28, 1 St. hoch links, ist ein kleines leeres Zimmer vom 1. Juli an zu vermieten. 10722
Hirschgraben 23 ist ein Zimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 11292
Lehrstraße 1 ein leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Feldstraße 23. 10829
Schwalbacherstraße 65 ein Zimmer zu vermieten. 6741
Walramstraße 10 ist ein unmöblirtes Zimmer auf 1. Juli an eine Person zu vermieten. 10418
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
 Zum 1. Juli ist ein freundliches unmöblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Goldberg 12. 10864
 Unmöbl. Parterrezimmer mit sep. Eing. z. v. Hellmundstraße 51.
Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 55. 10802
Ablerstraße 17 ist ein helles Mansardzimmer zu vermieten. Näh. 1 Stiege rechts. 11734
Ablerstraße 50 eine Mansarde zu verm. Näh. Part. 11692
Bleichstraße 29 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 9680
Helenenstraße 9 ist eine grade Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644
Hellmundstraße 21 ist eine Mansarde zu verm. 10701
Hellmundstraße 42 ist eine heizbare Mansarde an eine anständige Person zu vermieten.
Hermannstraße 1 1 große heizbare Mansarde zu verm. 9087
Merostraße 15 sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu vermieten. 9913
Merostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4533
Schwalbacherstraße 27 ist eine Mansarde zu verm. 11535
Walramstraße 10, Hinterhaus, 2 Dachkammern auf 1. Juli zu vermieten. 10868
Webergasse 41 Mansardezimmer zu vermieten. 11459
 In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
 Mansarde, heizb., gr. und hell, zu verm. Dohheimerstr. 32, III. 9936
 Ein großes heizbares Mansardezimmer zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 5, im Galaden. 11875
Eine leere Mansarde zu vermieten Friedrichstraße 38, Seitenbau. 11862
Mansarde zu verm. Rheinstr. 63. Ausf. Karlstr. 29, P. 10681

Eine große Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Kirchgasse 19, 2. Etage. 10024
 Eine leere Mansarde zu vermieten Mehrgasse 29, 3 St. 11735
 Eine auch zwei Mansarden zu verm. Walramstraße 11. 11295
 Eine geräumige Mansarde mit abgeschlossenem Vorplatz per 1. Juli zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11581

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Ablerstraße 60 1 Kemise, 1 Zimmer, 1 Dachwohnung zu vermieten. 11703
Rheinstraße 58 Stallung, Kemise und Heuboden auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 11323
 Ein schöner Keller zu vermieten Frankenstraße 15. 9909
Kellerabtheilung, größere, zu verm. Mengasse 15. 11423
Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu verm. Nicolastraße 19, I. 7007

Fremden-Pension

Fremden-Pension.

Wiesbaden, Grünweg 4, nahe am Kurhause. Fein möblirte Zimmer. Vorzügliche neue Betten. Sehr gute Küche. Mäßige Preise.

Familien-Pension Rosenstrasse 12
 schöne Zimmer frei geworden. 11675

For ladies.

Board and residence, good English table, price moderate. Fr. Wissemann, 84 Rheinstrasse. 11849

Schwalbach: Villa Concordia, 1886
 Rheinstr., gesunde Lage. Schatt. Waldweg; 5 Minuten zum Brunnen und Bad. 10433
Pension I. Cl. Mäss. Preise. — Frau Dr. Hassel.

(Nachdruck verboten.)

Brennende Berge.

Von Leo Gilbert, Ingenieur.

Eigenthümliche Ursachen, seltsame Wirkungen sind es, welche die Erscheinung der brennenden Kohlenlager begleiten. Ein größerer Grubenbrand, der Anfangs April im Bergwerk Ober-Beisenberg in Bayern ausgebrochen ist, legt uns das Interesse dafür nahe. In allen Kohlen erzeugenden Ländern giebt es Flöze, die seit Jahrzehnten oder Jahrhunderten in Gluth gerathen, beständig fortglimmen, während oben auf dem heißen Erdboden der Mensch sorglos hinwandelt wie auf einer Ofenplatte und ruhig den Tag erwartet, da das unterirdische Feuer von selbst erlöschen wird. Große Massen des unentbehrlichen Brennmaterials werden auf diese Weise verschleudert. In den Urevochen der Erde haben die alten Riesenhäuser aus der Kohlenäure der verdichteten Luft den Kohlenstoff an sich gezogen und daraus ihre kräftigen Stämme in die Höhe gebaut. Dann kamen gewaltige geologische Prozesse und Revolutionen und senkten diese Stämme in die Tiefe, wo sie aufgespeichert blieben. Jahrtausende lang hat die Sonne ihre heißen Strahlen geliehen, um die rastlose Arbeit der wachsenden Pflanzengzellen zu verrichten — und nun, da wir den ganzen Vorgang in umgekehrter Folge durchmachen, durch die Verbrennung wieder Sonnenwärme, aus der Wärme wieder die Sonnenarbeit gewinnen wollen für die hohen Zwecke unserer Cultur, kommt ein häßlicher Zufall und verpufft das mühsame Produkt nutzlos in die Luft — wieder zu Kohlenäure. Hier ist umsonst der riesige Kreisgang durchlaufen, der so wunderbar ist; man denke: Die Sonne hat einst am einsam vegetirenden Urwald die chemische Vorarbeit geleistet für das geistige Ringen eines erst nach Millionen von Jahren auftretenden Menschengeschlechtes. Jenes kolossale,

von der trägen, dumpfen Luft träumerisch umschleierte, von keinem Auge gesehene Pflanzenleben ist die Vorbedingung unserer modernen Technik.

Als häufigste Ursache der Grubenbrände wird Selbstentzündung angenommen. Es ist ja bekannt, daß Haufen ölgetränkter Fuzlappen, Heu, Baumwollenlager von selbst in Brand gerathen. Jede Verbrennung ist ein Oxydationsproceß; einige der Elemente, aus denen der Körper besteht, suchen sich gierig mit dem Sauerstoff der Luft zu verbinden, zu „oxydiren“. Die Oxydation kann unter starker Wärmeentwicklung stattfinden, mit Feuererscheinung und Flammenbildung; sie kann aber auch langsam vor sich gehen, wie bei einem schwach glimmenden Holzspan. Bringt man diesen in ein Gefäß mit reinem Sauerstoffgas, dann sucht er sich kräftig zu oxydiren, er löst hell auf. In den Lagern schwefelhaltiger Kohlen beginnt die Oxydation ganz unmerklich, unter kaum fühlbarer Erhitzung; dann häuft sich die Wärme immer mehr und mehr, sie steigert sich bis die Entzündung akut wird und die Flammen hervorbrennen. Schwefelhaltige Kohle! Es ist also der leicht oxydirbare Schwefel, der das Feuer einleitet. Die Natur heizt unter der Erde gewissermaßen noch mit Schwefelblitzen.

Freilich sind nicht immer Schwefelverbindungen im Spiel, es entstehen Brände auch „utan svafvel och fosfor“. Unter den aus Fahrlässigkeit verschuldeten Fällen mag einer erwähnt sein, der in Belgien, zu Falizolle, sich ereignet hat. Es war zu einer Zeit, da man noch keine Concessionen an Gesellschaften vergab, sondern die Bewohner jener Gegend, jeder für sich, auf eigene Hand, nach Kohle gruben. Natürlich wurde ziemlich planlos gearbeitet und wenn sich die Wege einiger Häuser zufällig kreuzten, dann gab es unendlichen Streit, der oft blutig endete. Ein Mittel, den concurrirenden Nachbar fernzuhalten, bestand nun darin, auf einen Holzbrand altes Leder zu werfen und durch den so entwickelten Gestank Jedermann den Aufenthalt in den Gruben unerträglich zu machen. Eines Tages soll nun ein solches Feuer die Kohle in Brand gesetzt haben, und da man es nicht gleich zu löschen vermochte, brannte es lustig fort. Durch die Sprünge im Erdboden konnte man es von außen glühen sehen; aufsteigender Schwefel drang aus den Spalten hervor und bildete lange, citronengelbe Streifen; saure Gase, Rauchwolken wirbelten in die Höhe, der Boden schien ein Vesuv in Miniatur.

Auf französischem Boden bei Saint Etienne liegt ein Grundstück Le Brulé, in welchem das unterirdische Feuer seit undenklichen Zeiten wüthet. Es ist ein großartiger Herdnefessel, ein Laboratorium, in welchem die Natur die verschiedensten Produkte brant. Wie in Retorten einer Gasanstalt wird die Kohle hier ausgeglüht und in solide Koks verwandelt. Die Sandsteinlager werden regelmäßig gefottert und gebraten, der geröstete Schiefer spielt in allen Farben und bedeckt mit seinen röthlichen Massen den Erdboden, heiße Wasserdämpfe steigen in fliegenden Streifen empor, Schwefelblumen in feinem gelben Pulver rauchen aus der Tiefe und bilden winzige Krater, Ammonial-Salze, Alanne, die verschiedensten chemischen Verbindungen werden aus dem Gestein vom Regen ausgelugt und in weißlichen Blüthen abgesetzt. Die verbrannte, die Scholle erscheint wie ein Stück Sodom und Gomorrha, das des Himmels Born mit Feuer und Schwefel verunstaltet. In anderen Gegenden freilich, in Decazeville und Commentry, wurde der Kohlenbrand von den Einwohnern mit Absicht unterhalten, er bildete lange Zeit die Grundlage ihrer Alann-Industrie.

In England, in der Grafschaft Staffordshire, hat das Feuer viel energischer gewirkt und verblüffende Wirkungen hervorgerufen. Der Sandstein ist verglast, die Thonbänke festgebrannt, wie in dem Ofen eines Töpfers, ja fast in Porzellan verwandelt. Die Felsen, von der Hitze gedehnt, und nach der Abkühlung wieder zusammengeschrunpft, sprangen in Prismen auseinander und bildeten Orgelpfeifen wie der Basalt. In der Umgegend von Dudley schmolz Winters der Schnee, wenn er auf die blühenden Gärten niederfiel und der Bauer brachte jährlich seine drei Ernten ein. Eine angenehme laue Temperatur durchzog das Thal und trotzte den Stürmen des Herbstes. Es glied einem ewigen unwandelbaren Frühling, welcher die Kraft seiner Blüthen und Blumen nicht vom Himmel borgte, sondern von alten abgelagerten Sonnenstrahlen, die er sich gewissermaßen unten im Keller hielt. Auch in Burning-Hill, dem „brennenden Hügel“, glüht seit Jahrhunderten das Feuer und der heiße Boden duldet auch hier nicht,

ebenso wie in Dudley, den Schnee auf den immergrünen Wiesen. Die Pflanzen gedeihen prächtig; es wurde sogar nach der Idee einiger geistreicher Bürger eine Anstalt für Gartenbaukunde angelegt und Bäume und Sträucher aus den Tropen herbeigeschafft, die sich hier so wohl fühlen, wie auf dem sonnen-glühenden Boden ihrer fernen Heimath, und lustig und äppig in die Höhe wuchsen, zur Freude aller speculativen Köpfe weit in der Runde um Burning-Hill. Aber eines Tages verwelkten die Büsche und fielen ab, die Bäume trockneten und starben, der Boden wurde kühl wie jedes andere Stück Erde um diese Jahreszeit in England; der unterirdische Brand hatte hier alle vorräthige Kohle verzehrt und war langsam weitergewandert, einem anderen schönen Flecken der Grafschaft zu; und der Anstalt für Bodencultur blieb gar nichts mehr übrig, als höchstens ihre vier Pfähle abzuschlagen und vielleicht mit dem exotischen Garten der unsichtbaren Gluth resignirt nachzuwandern.

In Deutschland, am Berghang zwischen Duttweiler und Sulzbach, giebt es einen „brennenden Berg“, von dem die Sage erzählt, ein Hirte habe ihn im Jahre 1668 dadurch entzündet, daß er an einem Baumstod Feuer gemacht. Dieses trieb der Wind nach den Wurzeln und von da in die „Tagekohlen“ und auf das „Höhausgehende“ d. h. an die Stelle, wo die Kohlenflöze aus dem Dunkel der Erde zu Tage treten. Wahrscheinlicher ist es freilich anzunehmen, daß Selbstentzündung stattgefunden habe. Das Löschten wollte nicht glücken. Der Brand zog sachte den Berg hinauf, immer den alten Arbeiten nach, wo er aufgedeckte Kohlenlager fand und ließ sich so an die hundert Jahre Zeit, bis er gemächlich über den Gipfel hinüber gelangte. Unterdessen hatten die Duttweiler einige Mannstüde auf dem gerösteten Schiefer entdeckt; vermuthlich hatte sie der Regen ausgelugt und nach rascher Verdunstung in Klumpen zurückgelassen. Man machte sich nun daran, den Schiefer auszubrechen und zu fieden; und von nun an wurde das Feuer geschickt geleitet, damit der Brand nicht aufhöre. Einträglche Mannwerke entstanden. Im Winter bedeckte man den Schiefer mit Erde und überließ ihn die kalte Zeit über dem Rosten; im Frühling und Sommer wurde er eingebracht und aus ihm das nützliche Material gewonnen. So fraß sich durch freiwillige und unfreiwillige Unterstüßungen seitens der Bewohnerschaft das Feuer ehrlich durch und erlaubte sich eines Tages, die flehigen Vergleute in dem vor Kurzem begonnenen Ludwigsstollen zu überraschen und durch seinen Qualm zu verjagen.

Göthe hatte während seiner Straßburger Studienzeit diese Gegend besucht. „Wir traten in eine Schlucht — berichtet er — und fanden uns in der Region des brennenden Berges. Ein starker Schwefelgeruch umzog uns; die eine Seite des Hohlweges war nahezu glühend, mit röthlichem, weißgebranntem Stein bedeckt; ein bider Dampf stieg aus den Spalten hervor, und man fühlte die Hitze des Bodens auch durch die starken Sohlen.“

Nicht immer kann man aus den Grubenbränden solche Vortheile ziehen, und dann ist es als ein entschiedenes Unglück zu betrachten, das große Verluste nach sich ziehen kann. Zum Löschten des plötzlich entstandenen Feuers sind mehrere Mittel vorge schlagen worden. Die Meisten befürworten eine Mischung von Wasser und Kohlen säure, welche der Arbeiter in einem Gefäße auf dem Rücken trägt und mittelst eines Schlauches auf die Flamme dirigirt. Es ist also geradezu Sodawasser, wie wir es im Sommer zum Löschten des Durstes verwenden. Dasselbe hat sich auch vielfach bewährt. Manchesmal freilich verlagert dieses beschränkte Mittel und dann muß dazu geschritten werden, den Brand einzudämmen und ihm durch dichte Mauern den Luftzutritt zu benehmen. Vom Sauerstoff abgeschnitten, seiner einzigen Nahrung beraubt, kann das Feuer nicht mehr um sich greifen und erstickt. Die Ausführung dieser Mauern ist ein sehr peinliches Werk. Die Bergleute müssen in einer unerträglchen Hitze, die bis auf 50 und 60 Grad steigen kann, arbeiten, unter tödtlichen Gasen und Dämpfen, die sich aus der brennenden Kohle entwickeln und ihnen das Athmen unmöglich machen. Schwämme mit Kaltwasser oder Ammoniak an den Mund und unter die Nase gehalten, müssen die giftigen Dünste auffangen, ehe sie zur Lunge gelangen können. Die Leute arbeiten nackt und werden in sehr kurzen Zeiträumen abgelöst. Manchmal will die Eindämmungsarbeit nicht gelingen. Aus Felsenriffen und verborgenen Klüften gießt das Feuer feishe Nahrung an sich und breitet sich immer mehr aus, die Dämme bersten.

Dann greift man zu dem verzweifeltsten Mittel, den ganzen Grubenbau unter Wasser zu setzen. So wurde im Jahre 1851 in eine Mine bei Charleroi das Wasser der Sambre hinuntergeleitet. Die Ueberschwemmung dauerte drei Monate. Ist man durch die Verhältnisse gezwungen, solche Wassermassen wieder auszupumpen, so steht man vor einer Riesenarbeit von zweifelhafter Rentabilität. In England zieht man es oft vor, den Feuerherd gut zu verstopfen und den Brand sich austoben zu lassen, bis er aus Mangel an Brennmaterial, nachdem er Jahre und Jahrzehnte um sich gegriffen hat, von selbst erlischt. Und man wartet darauf in Geduld. Geduld ist das Letzte, wozu sich der Mensch resigniert und doch ist es das Schlimmste nicht. Wie ganz anders, wenn von einem einzigen Funken geweckt das schlagende Wetter losbricht, mit seinem plötzlich entstehenden Feuermeer auf die Bergleute eindringt, die Einen auf der Stelle vernichtet, die Anderen unter Felsen begräbt, wieder Andere für ihr Lebenlang blendet! Wohl dem Bergmann, von dem das Feuer nichts verlangt, als nur Geduld.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Juni.)

Adler:

v. Hüls, Hanau.
Lachmann, Kfm. Berlin.
Schwarzkopf, Kfm. m. Fr. Lübeck.
Awater, Baurath. Essen.
Hortmann, Fr. Gutsbes. Cleve.
Remy, Fr. Cleve.
Gottlieb, Kfm. m. Fr. Oberstein.
v. d. Marwitz, Dillenburg.
Bachmann, Kfm. m. Fr. München.
Huyssen, Kfm. Essen.
Pax, Kfm. Hamburg.
Geleng, Kfm. Berlin.

Bären:

v. Bujakowska, Fr. Berlin.
v. Bujakowska, Fr. Berlin.
Friedenstein, Kfm. Berlin.
Künne, Altena.
Helte, Redacteur m. Fr. Basel.

Belle vue:

Paxton m. Fam. Indiana.
Morton m. Fr. New-York.

Schwarzer Bock:

Siechen, Berlin.
Heilborn, Dr. Berlin.
Burnard, Plymouth.
Borgwaldt m. Fr. Lübeck.

Zwei Böcke

Suder, Fr.-Lieut. Glatz.
Zacheyge, Dresden.

Cölnischer Hof:

Scheumann, Fr. m. T. Wuldburg.
Lukowski, Fr. Sausburg.
Schwab, Oberst. Sangerhausen.

Hotel Dahlheim:

Guthrie, Fr. England.
Bassett Stewson, Fr. England.
Bernhard m. Fr. Barmen.

Hotel Dasch:

Cohn, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Weirich, Blankenberge.

Hotel Deutsches Reich:

Thorne, Rent. England.
Thorne Berz, Rent. England.
Wigand, Buchhändler. Cassel.
Merz, Kfm. Berlin.
v. Puttkamer, Bedhacken.
v. Puttkamer, Fr. Bedhacken.
Niedsiat, Prof. Coblenz.
Niedsiat, Fr. Coblenz.

Eisenbahn-Hotel:

Richter, Kfm. Magdeburg.
Schmidt, Kfm. Selters.
Wunder, Fr. Rent. Neuss.
Kleme, Kfm. Lübeck.

Engel:

Kucke, Sarstedt.
Stark, Kfm. Finnland.

Einhorn:

Müller, Fr. Rent. Hannover.
Gent, Fr. Rent. Hannover.
Ziegler-Stamm, Kfm. Köln.
Untermann, Rent. m. Fr. Berlin.
Rapp, Kfm. Frankfurt.
Hoffmann, Kfm. Berlin.
Wärzburger, Kfm. Mannheim.
Knöchel, Kfm. Dresden.
v. Kruon, Kfm. Aachen.
Renter, Kfm. Frankfurt.
Müller, Kfm. Köln.

Englischer Hof:

Casper, Berlin.
Taylor, London.

Zum Erbprinzen:

Gotthard, Kfm. Siegen.
Nachbaur, Georgenborn.
Lang, Kfm. Oberrad.
Gaeck, Kfm. Hamburg.

Grüner Wald:

Mumm, Kfm. Gent.
Schmidts, Fr. m. Tocht. Berlin.
Schmidts, Stud. Hannover.
Eggers, Kfm. Bremen.
Weigold, Kfm. Harxheim.
Heckmann, Kfm. Bensheim.
Kleeberg, Kfm. Mühlhausen.
Wendel, Kfm. m. Fr. Hannover.

Hotel „Zum Hahn“:

Dikhmar, Oberlehrer. Marburg.
Wirth, Grävenwiesbad.
Schweighöfer, Usingen.
Schubag, Usingen.
Nitsche, Kfm. Berlin.

Hamburger Hof:

Bahrman, Questenberg.

Vier Jahreszeiten:

Ballauf, Fr. Hamburg.
Weber, Fr. Hamburg.
Jacobiny, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Goldschmidt m. Fam. Bonn.
Reisheer, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Sultan, Kfm. m. Fr. Thorn.
Victorius, Gaudenz.
de Chair m. Fr. England.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Stratmann, Münster.
Thalmeisinger m. Fr. London.

Goldene Kette:

Rathgeber, Fr. Berlin.

Goldenes Kreuz:

Diehl, Fr. Worms.
Diehl, Fr. Worms.

Weisse Lilien:

Happersberger, Dr. Deidesheim.
Wiederhöft, Lehrer. Friedland.
Kuchenbäcker, Coblenz.
Fleischmann, Fr. Forchheim.
Ehlers, Kfm. Strassburg.

Goldene Krone:

Cahen-Brach, Fr. Rent. Frankfurt.
Cahen, Fr. Frankfurt.
Myrthenbaum, Halberstadt.

Nassauer Hof:

Jongh m. Fr. Rotterdam.
v. Raalte, Fr. Rotterdam.
Schiller m. Fam. Crefeld.
Lingenberg, Fr. Crefeld.
Bergh, New-York.
Bergh, Fr. New-York.
Bergh, Fr. New-York.
Loch m. Fam. Australien.

Kur-Anstalt Nerothal:

v. Brause, Fr. Bodenheim.
Hauffe m. Fr. Frankfurt a. O.
Gingerich, Fr. Friedberg.
Schwarz, Kfm. Herford.
Schwarzenberger, Fr. Fürth.
Schwarzenberger, Fr. m. T. Fürth.

Nonnenhof:

Schmidt, Kfm. Stollberg.
Schmid, Kfm. Offenbach.
Rave, Kfm. Plymouth.
Potthoff, Kfm. Frankfurt.
Wendrich, Kfm. Berlin.
Kornblum, Kfm. m. Fr. Hagen.
Berndt, Kfm. Crefeld.
Conrads, Kfm. Crefeld.
Calser, Erfurt.
Izbicki, Kfm. Berlin.
Kilian, Kfm. Lorch.
Schon, Kfm. Köln.
Johe, Kfm. Leipzig.
Strassner, Kfm. Berlin.

Hotel du Nord:

v. Larisch, Fr. Baron. Berlin.
v. Larisch, Fr. Berlin.
v. Oppenheim, Baron. Köln.

Pariser Hof:

Wiskemann, Fr. Corbach.
Fimb, Gundheim.
Mayer m. Tocht. Oppenheim.
Kessler, Kassirer m. Fr. Kamenz.

Hotel St. Petersburg:

Santen, Fr. Braunschweig.

Pfälzer Hof:

Emmerd m. Fr. Berncastel.
Himmelbrühl, 2 Hrn. Braunsfels.
Nutt, Lehrer. Leun.
Ulk, Leun.
Weber, Kfm. m. Fr. Heidelberg.

Rhein-Hotel & Dependence:

Straus, Kfm. Philadelphia.
v. Stolte, Kfm. Rotterdam.
Bodewieck m. Fr. Holzminden.
Mac Mahon m. Fr. Richmond.
Seymour, Rent. m. Fr. Chicago.
La Vave, Fr. Leyden.
Heubrecht, Fr. Leyden.
Zimmermann m. Fr. Aachen.
Converce, Rent. m. Fr. London.
Shirley, Rent. m. Fr. Washington.
Newter, Boston.
Bakman, Fr. m. Tocht. Boston.
Moriller, Fr. Leyden.

Hotel Rheinfels:

v. Renesse, Hauptm. Frankfurt.
Peters, Kfm. Frankfurt.
Wande, Kfm. Frankfurt.
Lange, Kfm. Lauterbach.

Ritter's Hotel garni:

Müller, Wargen.
Kohl, Postassistent m. Fr. Neuwied.
Mauritz, Fr. Hannover.
Meier, Fr. Apotheker. Hannover.

Römerbad:

Peters, Fr. Luxemburg.
Langlois, 2 Fr. Frankfurt.
Grönig, Berlin.

Rose:

Uddenberg m. Fr. Stockholm.

Weisses Ross:

Dörrien, Fr. Nienburg.
Schwollmann, Fr. Soest.

Schützenhof:

Krollmann, Fr. Iserlohn.
Müller, Fr. Bernburg.
Philipp, Kfm. Bucholz.
Heise, Fr. Berlin.

Weisser Schwan:

Stalstrom, Student. Forst.
Anderson m. Fr. Garmoneck.

Spiegel:

Krömmelbein, Kfm. m. Fr. Köln.

Tannhäuser:

Oudmaide, Rent. m. Fr. Gand.
Voontjens-Verburgh m. Fr. Gand.
Landmann, Apotheker. Hofstein.
Kneisel, Kfm. München.
Blank, Kfm. m. Fr. Stuttgart.
Weddigen, Dr. m. Fam. Frankfurt.
Böhler, Fbkb. Berlin.
Elteste, Vers.-Inspector. Frankfurt.
Velbohr, Fr. Kiel.
Steen, Fr. Kiel.
Hitzgrad, Dr. med. m. Fr. Kiel.

Taurus-Hotel:

Rosenthal m. Fam. Hechingen.
Gradle, Arzt m. Fam. Chicago.
Edsbach m. Fr. Herfurt.
Lentz, Fr. Paris.
Neustein, München.
Ide, Dr. Düsseldorf.
Caspari m. Fr. Berlin.
Bertram m. Fr. Brüssel.
Haacke, Haale.
Mayer, Fr. Berlin.
Arns, Fbkb. Remscheid.
Lorenz, Rent. Berlin.
Bodelshwingh, Baron. Libau.
Goldschmidt, Wien.
Ernst, Köln.
Porss, Wien.
Chadwish m. Begl. Boston.
Gusinde, Berlin.
Fried, Budapest.
Hecker, Berlin.
Breuer m. Fr. Euskirchen.
Goldberg, Carolina.

Hotel Victoria:

Grolig m. Fr. Altona.
Bonovisin m. Fr. Brüssel.

Hotel Vogel:

Wolter, Ingen. m. Fr. Bromberg.
Roimoesen, Copenhagen.
Probst, Kfm. Karlsruhe.
Kornemann m. Fr. New-York.
Wagner, Fr. m. Kind. New-York.
Wehle, Dr. med. Dresden.
Fröhling, Kfm. Offenbach.

Hotel Weins:

Barker, Kfm. Hüll.
Jordan, Bankdirector. Hüll.
Behr, Oberförster z. D. Cöthen.
Willemys, Fbkb. m. Fr. Gand.
Hallich, Rent. m. Fr. Berlin.
Hallich, Fr. Rent. Berlin.
Müller, Kfm. Diet.
Baltzer, Kfm. Diet.
Priemer, Fr. Breslau.
Priemer, Pharmaceut. Weinheim.
Lambert m. Fr. Trier.
Pickel, Kfm. Hachenburg.

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 5:
Guthrie, Fr. Rent. England.
Hewson, Fr. Rent. England.
Dombols, Fr. m. Bed. Isteia.
Park-Villa:
Kessler, Kfm. m. Fr. Bochum.
Pension Crédé:
Koehl, Fr. Dir. m. Fam. Burbach.
Russischer Hof:
Mangold m. Fr. Cassel.
Villa Nerothal 10:
Barlee, Fr. England.
Loggin, Fr. England.
Da Costa, Fr. England.
Villa Luise:
Grobbee m. Fr. Holland.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 147.

Freitag, den 27. Juni

1890.

Bekanntmachung.

Die Fluchlinienpläne für die Landhausstraßen Grünweg, Theodorstraße, Blumenstraße, Gainerweg, Gustav-Freitagstraße, Martinstraße, Alexanderstraße, Mainzerstraße, ferner für die Vorartenstraßen: Röderstraße, Stifftstraße und Schwalbacherstraße haben die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und werden die bezüglichen Pläne nunmehr im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen zc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diese Pläne innerhalb einer präklusivischen, mit dem 26. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 23. Juni 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ibell. *

Bekanntmachung.

Die am 18. d. M. in den Stadtwald-Districten „Kohlhecke“ und „Schläferskopf“ stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das Holz den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 25. Juni 1890.

Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Die am 17. d. M. stattgehabte Versteigerung der diesjährigen Grasnutzung von den städtischen Wiesenparzellen in den Districten „Klosterbruch“, „Gehr“, „Pfaffenborn“ und „Stockwiese“ ist vom Gemeinderathe genehmigt worden, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 25. Juni 1890.

Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Begen Uebertretung des § 84 der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889 sind in letzter Zeit Hauseigentümer wiederholt in Strafe genommen worden. Derselbe lautet:

Kein neuerbautes oder einer größeren baulichen Veränderung unterworfenen Haus darf (unbeschadet der Bestimmungen des § 37 der Baupolizei-Verordnung vom 2. Februar 1888) bezogen werden, bevor die vorschriftsmäßige Ausführung der sämtlichen gesundheitstechnischen Anlagen von der Königl. Polizeidirection festgestellt und bescheinigt worden ist. Bei Zuwiderhandlungen gegen die Vorschrift dieses Paragraphen ist der Hausbesitzer, beziehungsweise dessen Vertreter verantwortlich.

Nach den Strafbestimmungen der gleichen Verordnung (§ 86) wird jede Uebertretung des vorstehenden § 84 mit einer Geldstrafe von nicht unter 15 Mk. oder entsprechender Haft geahndet.

Indem ich Vorstehendes im Interesse der Bauenden veröffentlichte, mache ich Bauherren und Architekten behufs Vermeidung von Bestrafungen darauf aufmerksam, daß sofort mit Fertigstellung der gesundheitstechnischen Anlagen bei der Königl. Polizeidirection oder auch in dringenden Fällen im Canalisations-Bureau, Rathhaus, Zimmer No. 57, schriftlich die Abnahme derselben zu beantragen ist.

Wiesbaden, den 24. Juni 1890.

Der Ingenieur für die Canalisation. Brix. *

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. Juni, Morgens 9 Uhr, werden im Auftrag des Herrn Justizrath Dr. Koch, als Verwalter im Concurs Göbel, auf dem Zimmerplatz in der Kellerstraße:

Eine Halle, 2 geschnittene Eichen-Stämme, ca. 80 laufende Meter Lärchen-Diele, Balken zc., 14 Reiserbesen, 1 Kinder-Bettstelle, Fenstergalerien, Werkzeug, als: Bichel, Beil,

Hintwinkel, Holzzirkel, Sergeanten, Nagelisen, Dollenbohrer, Bohrwinde, Schrauben, Stifte, Haspel zc., ein altes Flaschenseil, Stacheldraht, Dollen, ferner ein Schreibtisch, ein zweithüriger Kleiderschrank, eine Nähmaschine, ein alter Spiegel, 6 alte Bilder u. s. w.

öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. Juni 1890.

193

Schleidt, Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung.

Montag, den 30. Juni d. J., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Pfandlocale Kirchgasse 47 auf Antrag des Herrn Rechtsanwalt Guttman, als Verwalter der Concursmasse Kraner hier, gegen gleich baare Zahlung öffentlich:

2 französische Bettstellen mit Sprung- und Wollmatrassen, 2 lackirte französische Bettstellen mit Sprung- und Wollmatrassen, 1 Bettstelle mit Stroh- und Seegrasmatrassen und 5 Gallerien, 2 polirte Kleiderschränke, 2 Sopha, 1 Waschkommode mit weißer Platte, 1 Nachtschrank mit weißer Platte, 1 Secretär, 6 Rohrstühle, 1 Nachttisch, 4 Spiegel (rund), 1 Divan, 3 lackirte Nachtschränke, 2 Waschränke, 2 Tische, mit Wachstuch überzogen, 2 Handtuchhalter, 1 fl. Kommode und 2 Bettvorlagen.

Wiesbaden, den 26. Juni 1890.

193

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 27. Juni, Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags 5^{1/2}—7^{1/2} Uhr, im weissen Saale:

Kunst-Glas-Bläserei

nach altvenetianischer Art (eigenes Verfahren), verbunden mit erläutern dem Vortrag und Ausstellung selbstgefertigter Kunstgegenstände von Fr. Zitzmann aus Frankfurt a. M., Lehrer der Glas-Technik an sämtlichen deutschen Universitäten und technischen Hochschulen.

Herr Zitzmann wird aus einfachen Glasröhren und Stäben Kunstgegenstände (Vasen, Pokale, Kannen, Ziergläser etc.) nach altvenetianischer Art ohne Formen aus freier Hand vor einer Gasflamme herstellen. Diese, sowie die ausgestellten Kunst-Erzeugnisse kommen im Handel bis jetzt nicht vor.

Eintrittspreise für jeden einzelnen Vortrag: I. Platz: 2 Mk., II. Platz: 1 Mk. Karten-Vorausgabe nur in beschränkter Zahl. Die Karten sind beim Eintritt abzugeben. Der Kur-Director. F. Heyl. *

Verschönerungs-Verein zu Wiesbaden.

Das auf den nächsten Sonntag angesetzte Wartthurm-Fest wird verschoben.

Wann dasselbe stattfindet wird demnächst angezeigt werden.

162

Das Fest-Comité.

Fecht-Anstalt

von J. Kretzer, Fechtmeister,

ertheilt gründlichen Unterricht im Fechten mit allen Waffen, als: Florett, Säbel, Schläger (Napier verhängt und steil), Bayonnett-Fechten, sowie Fechten auf Dief und Stoß vereint.

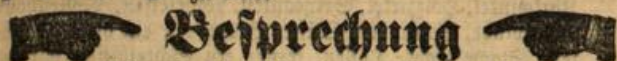
Unterricht zu jeder Tageszeit. Honorar mäßig. Auf Wunsch wird der Unterricht im Hause ertheilt. Anmeldungen nimmt J. Brumhardt, Bleichstraße 1, entgegen.

12013



Schützen-Verein.

Unsere verehrlichen Mitglieder, welche das
X. deutsche Bundesschießen in
Berlin besuchen wollen, werden hiermit
zu einer



auf heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in den Nonnenhof (Damen-
Saal) freundlichst eingeladen. 367

Der Vorstand.

Kaffee-Decken, Gartentisch-Decken,

wascht, empfiehlt 11979

W. Ballmann, Kl. Burgstr. 9.

Empfehle das

Bier der neuen Actien-Brauerei hier.

Flaschenbier-Handlung Gg. Faust, Nerostraße 35.

Bier der Brauerei-Gesellschaft hier liefert in Flaschen
à 20 und 10 Pf.
Scheurer, Emserstraße 25. 12012

Apfelwein-Kelterei

von J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35 hier,

empfehlen ganz vorzüglichen Apfelwein per Liter 30 Pf.,
per Flasche ($\frac{1}{4}$ Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per
Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren Bürgener & Mosbach,
Delaspeestraße 5, gemacht werden. 12005



Fluß- und Seefischhandlung

von

Th. Weber, Markt u. Mauergasse 10,

empfehlen lebendfrische Schellfische, 4—5 Pfd. schwer, à 30 Pfg.,
Cablian, Schollen, Zander, Seezungen, feinsten
Rheinsalm à 3 Mk. per Pfund und alle Sorten lebende
Fische zu den billigsten Preisen. 395



Ostender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27 u. auf dem Markt.
Empfehle frischen Salm, feinsten Ostender Seezungen, Stein-
buttien, auch im Ausschnitt, Cablian, Schellfische, Limandes, lebende
Hechte, Karpfen, Aale, Schleie etc. etc.

Joh. Wolter.

Zum Einfochen!

Rölnner Raffinade . . . in Broden per Pfd. 30 Pf.,
Holländ. 36 u. 38 Pf.,
Krytall. bei 5 Pfd. " " 34 Pf.,
empfehlen 12004

J. C. Bürgener, Bürgener & Mosbach,
Hellmundstraße 35. Delaspeestraße 5 (Markt).

Simbeeren, Johannissträuben, Stachelbeeren,
sowie süße und saure Kirschen zu haben frisch vom Stock
Biebricherstraße 17, im Garten. 11980

Neue Handkartoffeln per Pfd. 7 Pfg., per Kump
54 Pfg. empfiehlt 12011

Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Gelenenstraße.

Kartoffeln, neue 2 Pfd. 15 Pfg., alte gelbe 18 Pfg., blaue
Pfälzer 26 Pfg., Zwiebeln 11 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Zu verkaufen gute Kartoffeln Schwalbacherstr. 55, Müller.

Verschiedenes

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß Herr **Christian**
Ehrendard nicht mehr in meinem Geschäft ist und mein
Kaff- und Flaschenbier-Geschäft nach wie vor weiter ge-
führt wird.
Achtungsvoll

Friedrich Eschbacher,

alleiniger Vertreter der Culmbacher Exportbrauerei von
J. W. Reichel. 11977

Meiner geehrten Kundschaft hiermit zur Nachricht, daß der Knecht
Louis Gross, Feldstraße 25,

seit dem 23. d. M. nicht mehr in meinen Diensten steht. 12000

H. Wenz, Eishandlung.

Guter Mittagstisch wird für monatlich 20 Mk. aus der
Küche abgegeben **Weinstube Herz, Seibergstr. 2.** 11994

Reparaturen

an Schmuckfachen etc., sowie Vergoldungen und
Versilberungen fertigt schnell und billig 9330

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Messergasse.

Eine tüchtige **Weißzeugnäherin** nimmt Kunden in und
außer dem Hause an. Näh. Dranienstraße 17, Hth. 3 St.

Eine **perfecte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in
und außer dem Hause. Schwalbacherstraße 71, Laden.

Eine arme Frau will ihr 8 Monate altes Kind wegen Armut
ganz abgeben gegen geringe Vergütung; es ist gesund und klar
am Körper. Näheres zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 11976

Ein **Knabe**, 4 Jahre alt, wird zu anständ.
Leuten in gute Pflege gegeben. Näheres
Röderstraße 11, Dachboden links.

Kinderlose Wittwe aus guter Familie, geachteten Alters, wünscht
sich wieder zu verheirathen mit einem älteren gebildeten besseren
Herrn, Beamten oder Privatmann. Offerten unter **H. E. 690**
an die Tagbl.-Exp.

Heirath.

Ein erfahrener Kaufmann sucht, da sich derselbe zu etabliren
beabsichtigt, die Bekanntschaft eines nicht zu jungen Fräuleins
oder Wittve mit etwas disponiblen Vermögen zu machen.
Photographie erwünscht; Discretion Ehrensache. Nicht anonyme
Offerten sub **U. V. W.** postlagernd erbeten.

Kaufgesuche

Ein altrenommiertes Colonial- u. Delicatsen-
Geschäft in einer süddeutschen Residenzstadt ist mit Firma
(Hoflieferant) unter günstigen Bedingungen für einen thät-
kräftigen solventen Geschäftsmann zu kaufen durch 11625

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Ein Kaufmann sucht mit 20—30 Mille Anzahlung ein gutes Geschäft irgend welcher Branche, event. mit Haus, sofort oder später käuflich zu übernehmen, Association nicht ausgeschlossen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 18. 10251

Altes Gold und Silber, sowie Bücher werden zu den höchsten Preisen angekauft. Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ausnahme Weise gut

bezahlte ich abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, alte Betten, Cylinderhüte etc. etc. Auf Bestellung komme promptlich in's Haus. **Simon Landau, Nebergasse 31.**

An- und Verkauf gut erhaltener Möbel. 8855 Friedr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Getragene Kleider, Schuhe, Uhren, Goldwaaren, Möbel etc. werden gekauft Frankenstr. 9. Leopold Herz.

Ein Glasabschluß, circa 3,58 Mtr. hoch und 2,30 Meter breit, zu kaufen gesucht Louisenstraße 2, Part. rechts. 11718

Verkäufe

Eine Seifenfabrik zu verkaufen durch 11629 Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Drei Clarinetten, A, B und C, zu verkaufen Römerberg 32, IV.

Für Kunstfreunde.

Eine sehr reiche antike, in Silber getriebene Brunt-Schüssel (Prachtstück ersten Rangs), 50 Diamtr. Durchm., und eine Silber getriebene Kanne, alt-englisch, von Georg III. sind zu verk. Nerostraße 35/37, II rechts. Anzusehen von 11—3 Uhr.

Ein Bett, neu, vollständig, 55 Mtr., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mtr. sofort zu verkaufen Röderstraße 17. Zu beachten Gth. 1 St.

Im Auftrag sofort billig zu verkaufen gutes Bett, Canape und Küchenschrank. Alles neu. Kellersstraße 3, 2 St. rechts.

Französische polirte Bettstellen mit hohen Häupten, Sprungrahmen und Kopfsteilen (Zwillisch roth) billig zu verkaufen Röderstraße 17, Vorderhaus 1. St. h. bei W. Limbarch. 12003

29 Schwalbacherstraße 29

sind folgende Möbel zu verkaufen:

Eine hochfeine Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 französischen Bettstellen, Rahmen, 3-theil. Kopfhaarmatratzen, 7 Keilen, 1 Spiegelschrank, 1 Wasch-Kommode mit Toilette, 2 Nachttische, 2 musb. polirte Ringbettstellen, 1 Wasch-Kommode und 1 Nachttisch mit grauer Marmorplatte, 1 Spiegelschrank, 1 Salon-Garnitur, 1 Sopha, 6 Sessel, 1 Antoinettentisch, 1 Secrétaire, 1 Bücherschrank, 4-schubladige Kommoden, ovale, runde und 4-eckige Tische, musb. polirte Kleiderschränke, 1- und 2-thür. Tannen-Kleiderschränke, 1 ovaler Mahagoni-Tisch, 1 Mahagoni-Kommode, 1 Mahagoni-Cylinderbureau, 8 Mahagoni-Rohrstühle, Wasch-Kommoden mit und ohne Marmorplatten, 1 hochfeines Plüsch-Sopha, 1 Schlaf-Divan, Wiener Rohrstühle, Teppiche, Bett- und Sopha-Vorlagen, vollständige lackirte Betten, Küchenschränke, Küchensühle, Küchentisch, Nähtische, Toilettenspiegel, Pendule-Uhr, großer runder Tisch, Küchenanrichte, Eisschrank u. s. w.

Philipp Bender.

Große und kleine Waschküchen und Büten für Gärtner billig zu verkaufen Moritzstraße 12.

Ein Waschtisch, 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, verschiedene Firmenschilder, 1 Schrank mit vielen Schubladen, billig zu verkaufen Schulberg 8, Part.

Eine Camera secrete für Moment-Photographien (von Stern), ganz neu, billig zu verkaufen. Ansicht 1—3 Uhr Nicolastraße 20, IV.

Sicherheitsrad,

engl. Muster Rover, wenig gefahren, für 180 Mtr. unter Garantie zu verkaufen. 11932

Franz Führer, nur Ellenbogeng. 2.

G. fast neuer Kesselföhrer u. Badewanne zu v. Moritzstraße 21, II.

Kinder-Sig- u. Liegewagen zu verk. Rheinstraße 87, III.

Ein fast neuer Krankenwagen für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11966

Neue Badewanne u. Siebkanne zu verk. Zahnstraße 1, I.

Ein Sitzbad, Teppich und noch Verschiedenes wegen Abreise sofort billig zu verkaufen Nerostraße 10, I.

Kochherd, transportabel, wegen Ueberfluß billig zu verkaufen. O. Schoene, Nebergasse 42.

Ein prachtvoller Smyrna-Teppich zu verkaufen Nicolastraße 16, 2. Etage.

Ein Teppich und 1 Sitzbad etc. billig zu verkaufen Nerostraße 10, 1. St.

Einmachgläser, eine große Parthie, alle Sorten, billig zu verkaufen Moritzstraße 12.

Champagner-Flaschen, große und kleine, einige Tausend, billig zu verkaufen Moritzstraße 12.

Zehn bis zwölf Kisten Kiefern-Scheitholz billig zu verkaufen. Näh. bei Georg, Oranienstraße 31. 11981

Gute Gartenerde und Lehm zu haben Hochstraße 7.

Verloren. Gefunden

Verloren am Sonntag Abend von der Martinstraße nach den Bahnhöfen ein silbernes Armband (Officiersabel) mit daran hängendem silbernen Herzen. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Martinstraße 2.

Verloren eine schwarze Kammtasche mit Inhalt in der Adolphsallee. Gegen Belohnung abzugeben Elisabethenstraße 23.

Eine schwarze Broche (Andenken) verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung „Weißes Roß“, Kochbrunnenplatz.

Verloren ein silb. Armband vom Schlaferskopf nach der Fasanerie. Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 9.

Verloren

von der oberen Frankfurterstraße durch die Paulinenstraße bis in den Aargarten eine kleine runde Broche, Emaille in Goldverfassung. Dem Wiederbringer eine Belohnung von Mtr. 15 Frankfurterstraße 40.

Gefunden ein fl. goldenes Medaillon. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen Langgasse 31, I.

Ein goldener Kneifer in der Rheinstraße u. s. w. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Nicolastraße 25, 1. Et. r.

Verloren ein **Gunde-Halsband** mit Nickelbeschlag von Beaufite bis Paulinenstr. Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 31, I.

Braun und weißer Jagdhund abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung Sonnenbergerstraße 51.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, unser einziges heißgeliebtes Kind und Enkelchen,

Emma Müller,

im Alter von 7 Jahren nach kurzem Kranksein zu sich zu rufen.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Eltern und Großeltern.

Die Beerdigung findet Samstag, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus nach dem neuen Friedhof statt.

12006

600,000
Mark.

Schlossfreiheit-Lotterie.

500,000
Mark.

Telegr.-Adresse:
Haupttreffer Berlin.

Zur Haupt- und Schlussziehung am 7. bis 12. Juli offerirt:

Original-Loose

Antheile

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$
112	57	28.50	14.50 M.
$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$	
7.50	3.75	2 M.	

Liste und Porto
50 Pf.

Einschreiben 20 Pf.
extra.

Um Jedem bei der chancenreichen **Hauptziehung** das Mitspielen zu ermöglichen, gebe ich Antheile zum Originalpreise von

1 Mark.

7514
Goldgewinne.

Leo Joseph,

Loos- und Bankgeschäft, **Potsdamerstr. 29,**
Berlin W.

14 Mill.
400,000.

286

IV. Gesang-Wettstreit des Nassauischen Sänger-Bundes in Viebrich-Mosbach am 28., 29. und 30. Juni 1890. Festplatz und Festhalle hinter der Kaserne.

Fest-Programm:

Samstag, den 28. Juni, Abends 8 Uhr: Umzug der hiesigen Vereine mit Musik durch die Stadt nach der Festhalle. Daselbst: **Commers** unter Mitwirkung hiesiger Vereine.

Sonntag, den 29. Juni, Vormittags von 8 1/2 Uhr an: Empfang der ankommenden Vereine. Nachmittags 1 1/2 Uhr: **Festzug** (54 Vereine, 3 Musikcorps). Nach Ankunft auf dem Festplatz: **Begrüßungsfeier** (Ansprachen, Musik- und Gesangs-Vorträge). **Doppel-Concert**, ausgeführt von den ganzen Kapellen des 2. Nass. Inf.-Regiments No. 88 (Musikdirector Baunack) aus Mainz und der hiesigen Unter-officier-Schule (Kapellmeister Böttger). Nachmittags 5 Uhr: **Gesang-Wettstreit**. Abth. A: Im Saale des Hotel Bellevue. Abth. B: In der städtischen Turnhalle. Abth. C: Im Saale zur Stadt Wiesbaden. Der Preischor „Mein

Gau am Rhein“ ist von Herrn Kapellmeister Lur (Mainz) componirt. Abends 8 Uhr: **Festfahrt auf dem Rhein** und bengal. Beleuchtung der Rheinufer. Hierauf: **Fortsetzung der Festlichkeiten** auf dem Festplatz: **Concert und Tanz.**

Montag, den 30. Juni, Morgens 10 Uhr: Engerer Wettstreit der preisgekrönten Vereine für das Kunstlied im Saale des Hotel Bellevue, sowie Turnier für das Volkslied in der städtischen Turnhalle. 11 Uhr: **Musikal. Frühschoppen**. Nachm. 3 Uhr: **Aufführung des Preis-Chores** von sämtlichen Bundes-Vereinen, unter Leitung des Componisten, Herrn Kapellmeister F. Lur aus Mainz. 4 Uhr: **Preisvertheilung**. Hierauf: **Volksfest, Concert und Tanz.**

Festplatz und Festhalle sind an den drei Abenden elektrisch beleuchtet. 219
Festhalle-Restoration: Th. Feilbach aus Mainz. Zahlreiche Wirthschaften etc. auf dem Festplatze.

Wiesbadener Männer-Gesangverein.

Heute Abend, präcis 9 Uhr:

Probe und Ballotage. 116**Berein der Spenglergehülsen.**Samstag Abend 8 1/2 Uhr im Saale zur Stadt
Frankfurt: Mitglieder-Versammlung.**Krankenwagen.**Wegen Abreise einer Herrschaft wurde mir ein sehr feiner
Krankenwagen mit Gummiräder zum Verkauf übergeben. An-
schaffungs 370 Mk., jetziger Preis 150 Mk. 11998

Chr. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54.

Crêpe- und Trauer-Hütevon Mk. 1.50 an
in grösster Auswahl.**L. Strauss,**

32 Langgasse 32, im Adler.

7825

Familien-Nachrichten**Todes-Anzeige.**Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unsere gute Gattin, Mutter und Tochter,**Karoline Bach,**

geb. Schieb,

nach kurzem, aber schwerem Leiden im 26. Lebensjahre
durch einen sanften Tod zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Bach, Küfer.

Sonnenberg, den 25. Juni 1890.

Die Beerdigung findet Freitag, den 27. Juni,
Abends 7 Uhr, statt.**Todes-Anzeige.**Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren
innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Groß-
vater, den Landwirth Herrn**Philipp Denz,**nach kurzem Leiden zu sich zu rufen. Die Beerdigung
findet Freitag, den 27. Juni, Abends 6 1/2 Uhr,
vom Sterbehaufe, Rippelmühle, aus statt.

Rambach, den 25. Juni 1890.

Danksagung.Allen Denen, welche unserem un-
vergeßlichen Gatten und Vater,**Ludwig Feix,**die letzte Ehre erwiesen, sowie für die
überaus reichen Blumenspenden sagen
innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.Tiefgebeugt sprechen wir allen Denen, welche an dem
uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott
ruhenden lieben Gatten und Vaters so theilnehmend zur
Seite standen, unseren aufrichtigsten Dank aus. Herzlichen
Dank für die so zahlreichen Blumenspenden, ferner für das
ehrenvolle Geleite zu des Verstorbenen letzter Ruhestätte,
insbesondere dem hochlöbl. Feuerwehr-Corps, sowie für den
ergreifenden Grabgesang des verehrl. Männer-Quartetts
„Silaria“.

Wiesbaden, den 25. Juni 1890.

11726

Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Thurn und Tochter.**Arbeitsmarkt**(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche
und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)**Weibliche Personen, die Stellung finden.**Gesucht eine gewandte Verkäuferin mit guten Zeugnissen, ge-
festen Alters, christlicher Confession, welche bereits in einem
Delicateßens-, Colonial- oder ähnlichem Geschäfte servirt hat.
Off. unter Beifügung der Photographie sub **B. R. 21739**
bes. die Ann.-Exp. von **D. Frenz** in Mainz. (No. 21739) 148**Verkäuferin.**Eine angehende Verkäuferin, die ihre Lehre in einem Seiden-
band- und Putzgeschäft bestanden hat, findet sofort Stelle bei
Adolph Koerwer. 11965**Modes.**

Für dauernd wird

eine tüchtige erste Arbeiteringesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **B. B. 109**
an die Tagbl.-Exp. zu richten. 11860Tüchtige Rockarbeiterin dauernd gesucht. Näheres in der
Tagbl.-Exp. 11816

Tüchtige Costümarbeiterinnen sof. gesucht Marktstraße 27.

Mädchen zum Kleidermachen gesucht Kirchgasse 37, 2 St.

Ein Monatsmädchen gesucht Herrnmühlgasse 5.

Eine tüchtige Frau, die unabhängig, findet
dauernde Beschäftigung bei**J. Magin,** Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Eine Frau zum Bedrugen auf gleich gesucht Karlstraße 8.

Ein braves anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Moritzstraße 20, Parterre.

Ein reinliches Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Delaspeestraße 4, im Laden. 11926

Ein ordentliches Laufmädchen für einige Stunden des Tages gesucht Kirchgasse 40, I.

Ein junges Mädchen den Tag über für Hausarbeit gesucht Nerostraße 30, 1. St. 12007

Ein durchaus tüchtige Haushälterin für Zimmer und Wäsche für ein hiesiges Hotel gesucht. Eintritt 15. Juli oder 1. August. Offerten unter Y. Z. 1 an die Tagbl.-Exp.

Gesucht drei fein bgl. Köchin., zwei Zimmermädchen, ein tücht. Alleinmädch. (20 Mk.), e. Haushälterin in Herrschaftsh., e. Kammerjfg., Küchenmädch. u. zwei Kellnerinnen. Bür. Germania, Gäßnerg. 5.

Eine einfache bürgerliche Köchin, welche die Hausarbeit mit verrichtet, wird gesucht. Näh. Philippsbergstraße 13.

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Kinder-mädchen nach England, Hausmädchen, Bonnen, Verkäuferin und Beschleüßerin durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein junges kräftiges Mädchen wird für Hausarbeit und zu einem Kinde gesucht Feldstraße 3, 1. St. 11795

Ein Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Marstraße 1, III. 11967

Braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Steingasse 4. 11967

Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Weber-gasse 39, r. St. 2 Tr. 11013

Ein Mädchen, welches kochen kann, auf gleich gesucht. Näheres Röderstraße 23, im Laden. 11855

Ein braves zuverlässiges Mädchen gesucht bei Gg. Schmitt, Langgasse 9. 11872

Ein einfaches tücht. Mädchen gesucht Langg. 10, 1 St. 11798

Ein braves reinliches Mädchen sofort oder auf 1. Juli gesucht bei W. Schuck, Metzgergasse 18. 11768

Ein j. aust. Mädchen, welches französisch spricht und event. mit nach auswärts geht, für jede Arbeit gesucht. Walther, Adlerstraße 4.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen gesucht Hellmund-straße 54, 2 Tr. r. 11829

Ein in allen Hausarbeiten tüchtig bewandertes Mädchen wird gesucht Langgasse 50, Bel-Etage.

Ein braves sauberes Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, zum 1. Juli gesucht Michelsberg 2, 3. St. r. 11901

Ein junges kräftiges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 17.

Ein junges ordentliches Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Nicolassstraße 16, im Metzgerladen.

Ein braves Mädchen gesucht Wellreitzstraße 22.

Gesucht auf 1. Juli ein junges braves Mädchen vom Lande, welches noch nicht gebient hat, Dranienstraße 18, 1 Tr. 11889

Ein Mädchen gesucht Dranienstraße 8, im Laden. 11889

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, auf 1. Juli gesucht. Näh. Adlerstraße 49, 2. St. 1 St. h. 11836

Ein reinliches Mädchen gef. Faulbrunnensstr. 8, 1 St. r. 11836

Ein Mädchen von 15—18 Jahren gesucht. Näh. Louisen-straße 18, 3. Stock, von 8—11 Uhr.

Gesucht

per 4. Juli in ruhigen Haushalt (3 Personen) ein Ordnung liebendes zuverlässiges Mädchen mit guten jährigen Zeugnissen, welches kochen kann und Hand- und Hausarbeiten versteht. Anmeldungen Vormittags Rheinstraße 99, 3 St.

Nach England gesucht

ein zu jeder Arbeit williges Mädchen. Näh. im Taunus-Hotel, Zimmer No. 49.

Ein Mädchen gesucht Jahnstraße 22, I.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt ge-sucht Philippsbergstraße 7, Parterre.

Ein anständiges Mädchen vom Lande gesucht Bleichstraße 39.

Gesucht 6—10 tüchtige Mädchen durch A. Elchhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 8.

Auf 1. Juli ein einfaches starkes Mädchen vom Lande gesucht Rheinstraße 44.

Ein anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht. Kirchgasse 17, 1 Treppe. 11997

Ein ordentl. gefestetes Mädchen wird für Hausarbeit u. zu Kindern verlangt. Lohn 15 Mk. Näh. Geisbergstr. 2, bei Metz. 11995

Braves Dienstmädchen gesucht Faulbrunnensstraße 4, Gutladen.

Ein junges braves Mädchen gesucht in kleine Familie. Fach, Rheinstraße 109.

Gesucht tücht. Allein-, Küchen- u. Landmädch. geg. höh. Lohn durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht Fräulein zur Stütze nach auswärts, evangelische Kinder-gärtnerinnen für hier d. Bureau Victoria, Nerostraße 5

Ein fleißiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht (Lohn 15 Mk.) Sedansstraße 2, 1 St. r.

Gesucht zwei tüchtige Kellnerinnen, welche tüchtig Wein verkaufen können; erhalten Lohn und Prozente. Näh. durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildetes Fräulein, der deutschen und französischen auf gute Zeugnisse, Stelle als Kammerjungfer oder zu jüngeren Kindern, für's In- oder Ausland. Offerten unter K. T. 400 Jahnstraße 14 erbeten.

Verkäuferin sucht Stelle in einem Spezereigeschäft durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung. Kellerstraße 22.

Brave Person sucht Besch. zum Bügeln. Näh. Hermannstr. 12, I.

Unabhängige Frau sucht Beschäft. zum Waschen. N. Adlerstr. 28.

Eine zuverlässige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen. Näh. Frankenstraße 2, 1 St.

Eine junge Wittwe hat noch Tage frei zum Waschen u. Bügeln. Näh. Albrechtstraße 25, Hinterhaus 2 St.

Ein tüchtiges Mädchen sucht noch einige Kunden zum Waschen und Bügeln. Näh. Ellenbogengasse 8, Seitenbau 2. Etage.

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Dohheimerstr. 8, Dchl.

Ein fleißiges Mädchen sucht Monatsstelle. Walramstr. 17, Part.

Aufwartefrau, im Fremdenbedienen und allen Arbeiten tüchtig, f. tag- oder stundenweise Beschäftig. Schwalbacherstr. 29, Pl.

Eine alleinstehende Wittwe, in allen Zweigen des Haushaltes er-fahren, wünscht, gestützt auf gute Empfehlungen, baldigst Stelle als Haushälterin; am liebsten zu einem einzelnen Herrn. Näh. Karlstraße 13, Hinterhaus Parterre.

Ein Fräulein mit guten mehrjährigen Zeugnissen, in Küche und Haushalt durchaus erfahren, sucht Stelle als Stütze oder Haushälterin; auch würde dasselbe die Pflege der Kinder übernehmen. Offerten unter Y. M. 199 hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. im Rheinischen Hof, Neugasse 5, 1 St.

Eine fein bürgerliche selbstständige Köchin sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle zum 1. od. 15. Juli; dieselbe geht auch als Mädchen allein in einen kleinen feinen Haushalt. Näh. Nerothal 51, 2. St.

Drei fein bürgerl. Köchinnen, sechs Alleinmädchen suchen Stellen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Fein bürgerliche Köchin sucht Stelle.

Wintermeyer's Bureau, Gäßnergasse 15.

Köchinnen, Verkäuferinnen, best. Haus-, Allein- u. Kinder-mädchen empf. Stern's Bür., Nerostr. 10.

Eine tüchtige Herrschaftsköchin, sowie mehrere Mädchen von aus-wärts suchen auf gleich Stellen durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Eine fein bürgerliche Köchin und ein besseres Hausmädchen suchen wegen Abreise der Herrschaft baldigst Stelle. Näh. Walram-straße 23, Part.

Tücht. Mädchen mit 3-jähr. Zeng. empf. als Allein- oder Hausmädchen Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Ein solides Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein in kleinem Haus-halt. Näh. Nerostraße 38, Seitenbau links.

Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Mauritiusplatz 3.

Feineres Hausmädchen sucht Stelle.**Wintermeyer's Bureau, Gäßnergasse 15.**

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, gut nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Sonnenbergerstraße 45, 1. St.

Junges kräftiges Mädchen sucht zum 1. Juli in feinerem kleinem Haushalt Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein. Näh. Moritzstraße 23, Hth. bei **A. Amthor**.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 35, 1. St.

Ein junges Mädchen, welches auf Wunsch zu Hause schlafen kann, sucht zum 1. Juli Stelle für alle häusl. Arbeiten. Näh. Albrechtstraße 25, Hinterhaus Parterre.

Ein braves Mädchen aus guter Familie, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht zum 8. Juli Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Adolphsallee 34, Parterre.

Zwei Mädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen als Hausmädchen oder Mädchen allein. Herrnmühlgasse 7, B.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, ein israel. Mädchen, welches kochen und nähen kann und alle Hausarbeiten versteht, empfiehlt sof. Frau **Zapp, Viebrich, Marktstr. 11**.

Ein anständiges Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, wünscht Stelle in einem kleinen Haushalt oder zu Kindern. Näh. Adolphsallee 27, 2 Treppen.

Ein in allen Arbeiten erfahrenes älteres Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Gastellstraße 6, 1. St. r.

Ein solides Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Näh. Adolphstraße 12, Parterre.

Ein ordentliches Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. Juli. Näh. Frankenstraße 7, Hth. 2. St.

Ein Mädchen f. Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen vom Lande, welches gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 65, Parterre.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern. Zu erfragen Neugasse 22, Vorderh. 1. St.

Ein Fräulein zur Stütze mit 4-jährigem Zeugnis, Kinderermädchen mit 9-jährigem Zeugnis, eine Französin, Kinderwärterin (Israelitin), suchen Stellen b. **Bür. Victoria, Nerostraße 5**.

Kinderfräulein empfiehlt **Wintermeyer's Bureau, Gäßnergasse 15**.

Zimmermädchen mit 3-jährigem Zeugnis sucht Stelle durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5**.

Ein junges besseres Mädchen (Waise), welches bisher als Verkäuferin thätig war, aber auch kochen kann und die Hausarbeit versteht, wünscht passende Stellung; dasselbe würde auch sehr gern mit in's Ausland gehen, auch zu einer lebenden Dame als Begleiterin, da es mit Kranken gut umzugehen versteht. Offerten unter **H. S. T.** an die Tagbl.-Exp.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle bei einer besseren Herrschaft; am liebsten allein. Näh. Bleichstraße 37, Hinterhaus Parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als besseres Mädchen; am liebsten mit in's Ausland. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11996

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht u. gut kochen kann, sucht eine Stelle. Moritzstraße 17.

Ein Mädchen mit guten langjährigen Zeugnissen sucht bei einer kleinen feinen Herrschaft Stellung als Mädchen allein. Näh. Stiftstraße 7, II.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Moritzstr. 9, Mittelbau 2 Tr. rechts.

Ein anständiges solides Mädchen sucht Stelle zum 1. Juli. Näh. Römerberg 3.

Unterzogenes Mädchen wünscht in kl. Familie das Kochen zu erlernen. **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder Beischkin in einem Hotel oder einer Pension. Näheres Helenenstraße 18, Hth. 1. St.

Mädchen für gut bürgerl. Küche und Hausarbeit, sowie ein Hausmädchen, welches in allen Handarbeiten bewandert ist, suchen Stellen. Näh. bei

Frau **Ries, Mauritiusplatz 6.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein gewandter junger Mann gesucht als Stadtreisender zum Verkauf von Manufacturwaaren an Private. Eintritt 1. Juli.

Offerten unter **W. D. 113** an die Tagbl.-Exp.

Schreiner gesucht Karlstraße 44, verlängerte Albrechtstraße.

Zwei tüchtige **Glasergehilfen** gesucht Schillerplatz 1. 11818

Ein **Gyps- und Cement-Arbeiter** auf dauernd gesucht Dohheimerstraße 48. 11854

Einige **Ländergeh.** u. ein Lehrling gef. **M. Kleber.** 11778

Zuschneider gesucht.

Für ein feineres Schuhwaaren-Geschäft nach Maaz wird ein mit der Branche vollkommen vertrauter **Zuschneider** gegen gute Bezahlung für dauernde Stellung zu sofortigem Eintritt gesucht.

Offerten an **H. D. Strauss, Langgasse 29, Wiesbaden.** 11830

Einen soliden braven unversehrten **Gärtner**, zugleich Hausdiener, mit guten Zeugnissen, sucht

L. W. Kurtz, Frankfurterstraße 19. 11873

Gesucht ein tücht. Oberkellner. Bür. Germania.

Ein **Laufjunge** gesucht Goldgasse 21. 12008

Junger **Restaurationskellner** gesucht Kirchgasse 31.

Jüng. **Kellner** sofort gesucht. **Eichhorn, Herrnmühlgasse 8.**

Ein wohlzogener Junge kann in meinem Atelier die **Photographie** und **Retouche** erlernen. 11883

Ottile Wiegand,

Malerin u. Hofphotographin Sr. Hoheit d. Herzogs v. Nassau.

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6336

Tänzer-Lehrling gesucht Bleichstraße 11.

Gärtner-Lehrling sucht **F. Singer, Platterstraße 88.** 11619

Friseur-Lehrling gesucht. **M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.** 11088

Ein ordentlicher **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei **L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei, Tannusstraße.** 10203

Hausbursche gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 11425

Ein junger kräftiger **Hausbursche** auf sofort gesucht **Louisenstraße 37.**

Hausbursche gesucht Neugasse 7.

Ein solider verheiratheter **Fuhrmann** mit gutem Zeugnis bei gutem Lohn auf dauernde Stellung sofort oder später gesucht.

Offerten unter **H. W. 53** an die Tagbl.-Exp. 11843

Ein zuverlässiger **Knecht** gegen guten Lohn auf gleich gesucht Steingasse 27. 11537

Ein tüchtiger zuverlässiger **Knecht** gesucht Adlerstraße 33. 11970

Zwei solide **Fuhrknechte**, verheirathet, mit guten Zeugnissen, bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter „Fuhrknecht“ an die Tagbl.-Exp.

Reute zum Kohlschneiden gesucht Adelsheidstraße 71. 12010

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für einen **Jungen**, 14 Jahre alt, mit guten Schulkenntnissen, wird eine Stelle als

Lehrling gegen Vergütung in einem Kaufmannsgeschäft gesucht.

Offerten unter **C. S. 150** an die Tagbl.-Exp.

Ein verheiratheter Diener und Krankenwärter ohne Kinder, dessen Frau Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zu einem

kranken Herrn oder zu einer Herrschaft; übernimmt auch das Bewachen eines Hauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11942

Ein braver kräftiger Junge, 15 Jahre alt, sucht Stelle als **Ausläufer** oder Diener. Näh. Hochstraße 5, Dachl.

Tücht. **Hotelhausburschen** empf. **Stern's Bür., Nerostraße 10.**

Freitag, den 27. Juni 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Die Zauberflöte“. Auktions zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Schützen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Besprechung. Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal. Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Jünglinge. Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Riegenturnen, Rürfchten, Vorturnerübung. Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Riegenturnen u. Turnen der Männerriege. Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe und Ballotage. Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Siska“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr. Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Der Kassenarzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756,8	756,2	755,4	756,1
Thermometer (Celsius)	14,9	23,3	16,1	17,6
Dunstspannung (Millimeter)	10,0	9,7	10,3	10,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80	45	76	67
Windrichtung u. Windstärke	N.W. mäßig.	N. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter, sehr heiter, völl. heiter.			—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.
28. Juni: Meist heiter, mäßig warm, angenehme, kühler Wind, theilw. stark wolfig und stellenweise Regen, im Süden schwül, Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn. Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510† 620† 7 740† 8* 9† 1010*	638* 725† 755† 851† 920 950*
1035† 1141† 1211 1† 130* 235†	114† 1140 1222* 1257† 126
250* (nur an Sonn- und Feiertagen)	235* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350† 430* 500† 620 658† 710*	254† 320* 428† 528† 610 657*
740 823† 9† 924* 1020† 11*	725† 826* 845† 930† 104* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1145†
(nur an Sonn- und Feiertagen).	
* Nur bis Gießen.	* Nur von Gießen.
† Verbindung nach Eiden.	† Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71 840 855† 1046 1115 1232†	628* 915 1115 1158* 1232 249
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 230 414 510 655 1015*	43† 54 720 754† 845 915* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 1035
* Nur bis Rüdesheim.	* Nur von Rüdesheim.
† Nur bis Rhammshausen.	† Nur von Rhammshausen.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
638 942 140 325 718 940	539 831 1014 11 53 820
Hessische Ludwigsbahn.	
Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.	
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
59 710 769 1125 257 648	659 10 120 426 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich Morgens 8 1/4 Uhr. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Biedl, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofsgasse).
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg.
Wartthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.
Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgens Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 9 Uhr 15 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.
Gottesdienst: Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr, Sabbath Musaph und Predigt 9 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 11 Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends 9 Uhr 15 Min., Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Abends 7 Uhr.

Cours.

Frankfurt, den 25. Juni.

Geld.	Wochel.
20 Franken . . . M. 16.16—16.19	Amsterdam (fl. 100) M. 168.60-65 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16.15—16.19	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.85-80.8
Dollars in Gold . . . 4.16—4.19	Italien (Lire 100) M. 80.10-5-10 bz.
Dufaten 9.50—9.54	London (Sfr. 1) M. 20.325 bz.
Dufaten al marco . . . 9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . . 20.30—20.34	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. S. . . 2787—2794	Paris (fr. 100) M. 80.80-85-80 bz.
Ganzf. Schiedeg. . . 0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochf. Silber . . . 139.00—141.00	Schweiz (fr. 100) M. 80.65 bz.
Oesterr. Silber . . . 000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales . . . 16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 173.75 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 19. Juni: Dem Redacteur Hugo Hagen e. S., Mag. Carl Theodor Octav.
Aufgehoben: Berwittw. Dienstmann Friedrich Heinrich Herrmann am Bahnhöfen im Oberlahnkreis, wohnh. hier, und Catharine Philippine Caroline Ott aus Kagenelbogen im Unterlahnkreis, wohnh. hier.
Tagelöhner Christian Metz aus Oberelbert im Unterweierwaldkreis wohnh. zu Oberelbert, und Marie Theresia Schaab, wohnh. hier.
Tagelöhner Johann Jacob Böhm aus Beerfelden im Hess. Odenwald wohnh. zu Mainz, und Elisabeth Müller aus Beerfelden, wohnh. Mainz. — Bahnbedienter Carl Rudolf Julius Mertens aus Köln a. Rh. wohnh. hier, vorher zu Heidelberg wohnh., und Marie Ursula Wenz aus Niederurzel, Landkreis Frankfurt a. M., wohnh. hier.
Gestorben: 24. Juni: Elisabeth Louise, unehelich, 9 J. 3 M. 1 T.

Das Feuilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute

in der 1. Beilage: Vergolten. Novelle von C. Vely. (4. Forts.)

in der 2. Beilage: Brennende Berge. Von Leo Gilbert, Ingenieur.

Locales und Provinzielles.

Se. Königl. Hoheit der Erbprinz von Meiningen ist gestern Vormittag 11 Uhr 4 Minuten hier angekommen, um Herrn Dr. Mezger im „Rheinhotel“ zu consultiren. Die Absicht, wegen der Folgen des bekannten Unfalls bei dem genannten Specialisten eine Kur durchzumachen, bestand schon seit langer Zeit, scheiterte aber, wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Berlin geschrieben wird, bis jetzt daran, daß Dr. Mezger den hohen Patienten nicht annehmen zu können erklärte, weil er glaubte, der damals angegebenen Diagnose zufolge nicht zur Behandlung competent zu sein. Nimmehat aber Professor Gerhard das Seiden als Verschiebung der Milz erkannt. Nachdem der Prinz sich damit einverstanden erklärt hat, zunächst eine Untersuchung bei Dr. Mezger zu bestehen, wird Letzterer ihn dazu empfangen. Es wird von dem Befunde des Dr. Mezger abhängen, ob der Erbprinz von Meiningen hier längere Zeit verbleibt, oder alsbald wieder nach Berlin zurückgekehrt. Erst im letzten Augenblick ist es gelungen, den Prinzen von der Nothwendigkeit und Heilsamkeit einer Knektur für ihn zu überzeugen, und seine Antipathie gegen das Nassiren, welche allein ihn von der Reise zu Dr. Mezger bisher zurückgehalten hat, zu überwinden. Von hier aus wird der Prinz zu mehrwöchentlichem Aufenthalte nach Schloß Erdmannsdorf gehen. Dort werden, wie weiter gemeldet wird, dem Erbprinzen väter der Prinz Heinrich nebst Gemahlin und aller Wahrscheinlichkeit nach auch Kaiser Wilhelm mit der Kaiserin einen Besuch abstatten.

Personal-Nachrichten. Premier-Lieutenant von Oppeln-Bronikowski vom 2. Bataillon Jüsil.-Regim. von Gersdorff (Ostf.) Nr. 80 zu Hanau ist in das Infanterie-Regiment von der Marwitz (S. Bomm.) Nr. 61 nach Thorn versetzt worden. — von Brause, bisher Seefeldt, wurde als Portepce-Führer mit einem Patent vom 19. April 1888 im 2. Nass. Infanterie-Regiment Nr. 88 angestellt.

Kurhaus. Heute Freitag, von 11 bis 1 Uhr Vormittags und 7^{1/2} bis 7^{1/2} Uhr Nachmittags, steht im weißen Saale eine besondere Ueberraschung bevor. Es ist der Kur-Direction gelungen, den einzig in seiner Art dastehenden Kunst-Glasbläser Herrn Fr. Zismann, Lehrer der Glas-Technik an sämtlichen deutschen Universitäten und technischen Hochschulen, zu Experimental-Vorträgen zu gewinnen, welche er befragter Zeit stattfinden. Herr Zismann hat bis jetzt seine Kunst nur wenig in den Dienst der Oeffentlichkeit gestellt, seine wunderbaren Fabrikaten, mit deren Herstellung er dieses Frühjahr in dem Wohltätigkeits-Bazar im Saalbau zu Frankfurt a. M. das größte Aufsehen erregte, sind überhaupt noch nicht im Handel, obgleich sie direct von ihm erworben werden können, wie dies in Frankfurt nach Möglichkeit geschehen ist. Auch Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich interessirte sich derart für die Kunst des Herrn Zismann, daß Allerhöchstdieselbe schon mehrere Male seine Erzeugnisse erwarb. Herr Zismann wird vor den Augen des Publikums aus einfachen Glasröhren und Stäben vor einer Gasflamme, ohne Formen aus freier Hand, die wunderbaren Vasen, Potale, Biergläser, Kannen etc. in kurzer Zeit, in den verschiedensten Farben und Verzierungen herstellen, sämtliche Kunstgegenstände nach altvenetianischer Art, wenn auch sein Verfahren ein eigenes ist. Seine Erzeugnisse zeichnen sich durch noch größere Feinheit als die Originale aus. Auch eine Ausstellung verschiedener selbstgefertiger Kunstgegenstände und einen erläuternden Vortrag über Kunst-Glasblätereit wird Herr Zismann mit seiner Arbeit verbinden. Hochinteressant also für Jeden, der sich für Kunst interessiert, zumal der Künstler die vor den Augen des Publikums gefertigten Gegenstände auch abgibt. Damit jeder Besucher möglichst die Anfertigung zu beobachten im Stande ist, kann die Karten-Ausgabe nur in beschränkter Zahl erfolgen. (I. Platz 2 Mk., II. Platz 1 Mk.)

Die Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Aufbeschlageswerbes werden im 3. Quartal 1890 zu Wiesbaden am 6. August, zu Frankfurt a. M. und Diez am 12. August, zu Dillenburg am 22. September abgehalten werden. Die Meldungen sind nach Maßgabe des § 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung in Wiesbaden an den Departements- und Kreis-Thierarzt Cöster hierelbst, für die Prüfung in Frankfurt a. M. an den Kreis-Thierarzt Prof. Dr. Leonhardt daselbst und für die Prüfung in Diez an den Kreis-Thierarzt Rübmann daselbst, für die Prüfung in Dillenburg an den commissarischen Kreis-Thierarzt C. Long dortselbst zu richten.

Die Rettung Ertrinkender kann oftmals selbst von Personen, die vortreffliche Schwimmer sind, nicht vorgenommen werden, da diese mit

dem Rettungswerk nicht vertraut genug sind. Häufig werden die edelmüthigen Retter selbst mit in den Tod gezogen, indem der Ertrinkende sich in Todesangst an sie klammert und ihre Bewegungen hemmt. Oder die ungewohnte Kleidung behindert sie, oder sie wissen nicht den bereits bewußtlosen Vermöglichen im Wasser fortzuziehen und dabei selbst weiterzuschwimmen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn in den Schwimmschulen auch praktischer Unterricht in der Rettung Ertrinkender gegeben würde. Dies würde auch zur eigenen Sicherheit dienen. Mancher ist ertrunken, weil er sich beim Schwimmen einen Arm verletzete oder mit schwerer Kleidung ins Wasser fiel.

st. Straßen-Scandal. Am Mittwoch Abend ca. 10^{1/4} Uhr lockte gelientes Geschrei die Anwohner der Adlerstraße an die Fenster oder auch auf die Straße. Eine Frau war ihrem Gatten, der sich Zutritt gegen sie erlaubt haben soll, durchgegangen. In toller Jagd, bei der das geängstigte Weib laute Beherufe ausstieß, suchte er sie wieder einzufangen. Dann hatte er sie erreicht, und — „Ich geh' mit mehr ham! Ich geh' mit mehr ham!“ gelst's ihm in die Ohren, worauf ein Hin- und Herzerren folgt. Die Scene umgaben Schaaeren Neugieriger, die theils seinen, theils ihren Bart hielten, bis es endlich der Frau gelang, sich aus der Umarmung ihres Mannes zu reißen, worauf sich dann die Jagd fortsetzte. Ob und wo diese ihr Ende gefunden und ob die Frau doch „ham“ gegangen, das blieb den lange Zeit gruppenweise beisammenstehenden Adlerstrählern vorläufig noch in Dunkel gehüllt.

— Kleine Notizen. Am Mittwoch Abend um 7^{1/4} Uhr fuhr ein einpänniger Möbelwagen, auf welchem etwa 8 junge Männer saßen, in so rasendem Tempo die Sonnenbergerstraße entlang der Stadt zu, daß einem der Insassen schwindelig wurde und er in Nähe des Kurhauses auf die Straße fiel. Der Bedauernswerthe erlitt hierbei einen Bruch der linken Kniegelenke und eine Quetschung des rechten Fußes, da über ihn das Hinterrad des Wagens ging. Eine des Weges kommende mitleidige Dame hat den Verletzten mittelst Droschke in seine in der Adlerstraße befindliche Wohnung fahren lassen. Der Wagenführer wurde der Polizei angezeigt. — Vorgefunden Nachmittags stürzte an einem Neubau in der hinteren Moritzstraße ein Gewölbe ein, wodurch ein Arbeiter aus Viebrich an Kopf und Gesicht verletzt wurde. Derselben wurde hier die erste Hilfe zu Theil, und er begab sich dann in seine Wohnung. — Ein hiesiger Wirth machte dieser Tage auf einem sogenannten Spazierfahrt und kam dabei derart zu Fall, daß er einen doppelten Armbruch davontrug.

— Lehrerstelle. Die I. Lehrerstelle zu Gabelshausen, im Districte, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mk., soll bis zum 1. August l. Js. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 15. Juli l. J. durch die Herren Schulspectoren bei königlicher Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulachen zu machen.

— Die Vacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 26 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

*** Vereins-Nachrichten.** Wegen des am Sonntag zu Viebrich stattfindenden Gesang-Bettstreits hat der Vorstand des „Verschönerungs-Vereins“ beschlossen, das Wartturmfest bis auf Weiteres zu verschieben. Der Tag, an welchem das Fest stattfindet, wird durch Anzeige bekannt gemacht werden. — Der „Wiesbadener Lehrer-Verein“ hält am nächsten Samstag, den 28. Juni, Abends 8 Uhr, im „Noumenhof“ seine Monats-Versammlung ab. Als ersten Punkt der Tagesordnung wird Herr K. Jakob ein neues Tellurium vorführen und an einzelnen Demonstrationen die Verwendung desselben beim erdunflichen Unterricht zeigen. Ein weiteres neues Unterrichtsmittel — die Schiefertafel in anderer Construction — wird Herr Capito vorzeigen und erklären. Außerdem stehen Vereins-Angelegenheiten zur Besprechung.

Stimmen aus dem Publikum.

* Zu dem vorgestriegen Artikel „einer einfachen Frau“ möchte eine Dame zu der jetzigen Mode auch ein Wort sprechen. Es heißt, „was Mode ist, ist schön“, und ist dies auch gewöhnlich der Fall, wenn's nicht übertrieben ist. Aber daß es schön sei, wenn man seine guten Kleider, wie's jetzt Mode ist, auf bequemen Trottoir oder im Straßenloth schleift und dabei in einem fort Staub aufwirbelt, der meistens den hinterher gehenden Passanten recht lästig, wenn nicht gesundheitschädlich ist, wird gewiß Niemand behaupten wollen. Bleibe man doch bei dem fußfreien Strahencostüm und lasse man die Schleppe dem Salon. Man wird dabei nicht nur seine Kleider schonen und dadurch seine Ausgaben vermindern, sondern auch manchen recht hübschen Fuß zur Geltung bringen.

— Viebrich, 25. Juni. Von morgen (Donnerstag) ab werden in den Schaufenstern des Herrn Hofflieferanten Nathan Marx, Ecke der Mainzer- und Marktstraße, Straßenbahn-Haltestelle, sämtliche für den Gesang-Bettstreit gestiftete Preise ausgestellt. Als erster Preis ist der heute eingetroffene prachtvolle, goldene Pokal, Geschenk Sr. Hoheit des Herzogs, bestimmt. Unter den 20 Preisen befindet sich eine Anzahl werthvoller, goldener Becher und sonstige gediegene Leistungen der Goldschmiedekunst, die Büste des Componisten Möhring, sowie zwei interessante Bilder in prachtvollen Rahmen. Das eine Bild, Geschenk des „Bürger-Vereins“,

bringt photographische Ansichten der hiesigen Stadt, verbunden durch eine sinnige und kunstvolle Zeichnung des Herrn Lehrer Reim. In der Mitte des Bildes befindet sich eine Hauptansicht Viebruchs, vom Dache der Kaserne aufgenommen. Die Bilder machen dem Herrn Photographen Scheurer alle Ehre. Das von der Gesellschaft „Harmonie“ gestiftete Bild „Ein Abend am Rhein“ ist prachtvoll, die Figuren sind Porträts Dilsdorfer Künstler. Die schönen Preise schon werden beitragen, daß die streitenden Vereine ihr Bestes einlegen.

— Viebruch, 26. Juni. Die am Montag im Gasthaus „Zur Stadt Wiesbaden“ anberaumte Versammlung der Grundbesitzer war leider nicht so zahlreich besucht, wie es bei der Wichtigkeit der Sache zu erwünschen gewesen wäre. Der Vorsitzende, Herr H. Feidt, erstattete zunächst noch einen kurzen Bericht über die am 17. d. M. vor Königl. Landrath-Amt zu Wiesbaden gepflogenen Verhandlungen, an welchen derselbe als Vertreter der Grundbesitzer Theil genommen, und die, wie bereits bekannt, resultatlos verliefen. Auf Wunsch des Vorsitzenden machte Herr Oberförster Pfeiffer von Schierstein auf die Gefahren, welche bei der projectirten Anlage entstehen können, aufmerksam. Redner führte den Anwesenden in sehr jachverständiger und auch für einen Laien leicht begreiflichen Weise die Nothwendigkeit dieser Production vor Augen. Herr Fabrikant Schlein wies auf den gefährlichen Transport der Flußsäure hin, da dieselbe bei der stärkenden Kraft dieses Productes in gebrauchten Petroleumfässern transportirt werden soll. Der Vorsitzende machte noch auf die Schäden in Deßlich aufmerksam, welche sich schon bei einer versuchsweisen Herstellung dieses Fabrikates herausgestellt und sein Antrag, den bereits eingereichten Protest aufrecht zu erhalten, wurde einstimmig angenommen. Ein von Herrn Wilh. Stritter gemachter Vorschlag, entweder Herrn Dr. Bergas oder Herrn Dr. Abb von Wiesbaden mit dieser Angelegenheit zu betrauen, wurde ebenso einstimmig berath erledigt, daß den Herren Wilh. Stritter und Heinrich Feidt Vollmacht erteilt wird, an den Verhandlungen Theil zu nehmen und Herrn Dr. Bergas zur Führung der Angelegenheit zu beauftragen. Von der Person eines Sachverständigen, resp. dessen Gutachten wurde, da die Gemeinde Schierstein schon hierin Schritte gethan, abgesehen. Zur Aufbringung der Kosten wurde einstimmig beschloffen, sich in erster Linie an die Gemeinde um Unterstützung zu wenden, da dieselbe verpflichtet ist, ihre Einwohner zu unterstützen und das Interesse derselben in derartigen Fällen zu wahren. Ferner soll mit dem Commando der Königl. Domänenverwaltung Rücksprache genommen und dieselben aufgefordert werden, mit den Grundbesitzern gemeinsam vorzugehen. Für das dann noch verbleibende Deficit sollen die Grundbesitzer und zwar je nach der Morgenzahl ihres Grundbesitzes belastet werden.

*** Johannisberg, 26. Juni.** Herr Krämer, Theilhaber der Firma Klein, Fork & Bohn dahier, hat anlässlich der Feier seiner silbernen Hochzeit, bei welcher ihm die Arbeiter der Schnellpressenfabrik einen solennen Frackzug brachten, wobei Herr Werkführer Dörb die Ansprache hielt und Herr Obermonteur Rieh das Geschenk der Arbeiter, einen silbernen Pokal, überreichte, den Arbeitern am Montag in den im Van begriffenen Gießereien ein glänzendes Fest mit reichlicher Bewirtung gegeben und außerdem einen Fonds von 15,000 Mk. gestiftet, aus welchem auch diejenigen Arbeiter in Krankheitsfällen noch weiter unterstützt werden können, welchen aus der, bei Gelegenheit der Fertigstellung der 1000. Schnellpresse seitens der Fabrikherren ebenfalls reich dotirten Fabrik-Krankenkasse wegen Ablauf der 26-wöchentlichen Unterstützungszeit, keine weiteren Krankengelder zustehen.

?? Johannisberg, 26. Juni. Im nahen Geisenheim sind die Schulen geschlossen worden, damit die Schüler beim Auffuchen und Vernehmen des in den Weinbergen massenweise auftretenden Heuwurmes helfen können. Ein Gutsbesitzer vernichtete mit einer kleinen Anzahl Tagelöhner in einem Tage gegen 800 Stück dieses Rebeinsektes. — Die Kirchengemeinde in Geisenheim liefert den Besitzern von Kirchbäumen ein schönes Stück Geld, denn es werden von den Händlern per Pfund Rothkirchischen 14 und 15, für dasselbe Quantum Schwarzkirchischen aber 13 Bfg. bezahlt. — Bei der Versteigerung der „Konnenmühle“, zwischen Geisenheim und Rothgottes gelegen, wurde das Höchstgebot von 15,000 Mk. abgegeben, die Genehmigung jedoch vorbehalten.

*** Frankfurt a. M., 23. Juni.** Gestern Abend um 8 1/2 Uhr sprang ein 18-jähriges Ladenmädchen, das auf der Zeil in Diensten steht, am Fahrthor in den Main, angeblich, weil es einen Hundert-Markschein verloren hatte, den es nun ersetzen sollte. Der in der Weisbadlergasse wohnende Metzgermeister Baer, der gerade am Main spazieren ging, sprang kurz entschlossen in den an dieser Stelle sehr tiefen Fluß und rettete dem Mädchen mit eigener Lebensgefahr das Leben. Das Fräulein wurde durch einen Schenkmann und seinen schnell herbeigekommenen Principal mittelst Droschke nach seiner Wohnung in der Hafenstraße verbracht.

*** Mainz, 26. Juni.** Der für den Johannistag vorbehaltene zweite Theil des 450-jährigen Jubiläums der Gründung der Buchdruckerkunst, die Guldigungsfeier am Gutenberg-Denkmal, gestaltete sich, wie man dem „Frankf. G.-M.“ von hier schreibt, zu einer überwältigenden, äußeren Ovation, welche die Gesamtbürgerchaft der aurea Moguntia ihrem größten Sohne darbrachte. Schon lange vor der programmatischen Zeit waren ungeachtet der regnerischen Witterung, die sich gegen Abend eingestellt hatte, der ausgedehnte, mit dem Theatergebäude und statlichen, reichbesetzten Privathäusern umrahmte Gutenbergplatz und die angrenzenden Straßen und Plätze von einer dichten Menschenmenge besetzt, die alsbald den Verkehr völlig hemmte. Aus prächtigem Laubwerk und frischem Grün, das geschmackvoll über das ganze Monument ausgebreitet war, ragte von der Rückseite des Platzes über die Menge das Meisterwerk Thormaldsen's, das die Denkergestalt Gutenberg's in würdiger Haltung verkörpert. Kurz nach 8 Uhr nahm die Guldigungsfeier, zu welcher sich die

Spitzen der Behörden, die Geistlichkeit, Stadtverordnete u. s. w. im feierlichen Gewande auf dem Theater-Balcon eingefunden hatten, mit einem Militär-Concert ihren Anfang. Nach Eintritt der Dunkelheit nahmen am dem Theatergebäude aus in feierlichem Zuge die Angehörigen des Druckgewerbes, Vertreter verschiedener Corporationen, geladene Gäste u. s. w., und nahmen um das Denkmal herum Aufstellung. Inzwischen begann die Entzündung zahlreicher Beleuchtungskörper an dem Denkmal wie auch am dem Theater und den umliegenden Privathäusern und alsbald verflüchteten Tausende von Lichtern, untermischt mit bengalischen Flammen, die Festplatz eine magische Beleuchtung. Musik- und Vorträge, darunter eine Hymne über die Denkmal-Inschrift von Otfried Müller (componirt von H. Schuhmacher) und das herrliche Lied von Franz Abt „Der Berg“ wechselten nun zunächst ab; dann folgte eine Gutenberg-Feier begeisterte Ansprache des Redacteurens W. Jakob, die mit einem Hoch auf das goldene Mainz endigte, in welches die regnerische Witterung einen mächtigen Eindruck machte der allgemeine Volksgefang „Heil der Moguntia“, welches Lied auch bei der Enthüllungsfeier des Gutenberg-Denkmal im Jahre 1837 gesungen worden war. Dem durch die regnerische Witterung wesentlich beeinträchtigten Guldigungsact an dem Denkmal folgte noch ein großer Festcommers im Casino zum Gutenberg. — Wie die „A. Z.“ vernimmt, soll im künftigen Winter an den um 7 Uhr früh von Mainz abgehenden Blißzug nach Rom ein Anschluß-Schnellzug zu Köln eingelegt werden, dessen Abfahrt ab Köln zwischen 10 und 11 Uhr Nachts stattfinden soll. (Ankunft in Basel etwa 6 1/2 Uhr früh.) — In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts kam die Anklage gegen Johann Wilhelm Vater, den Sohn des Bürgermeisters Bauer von Weiskirchen wegen des bekannten, von der „Frankf. Ztg.“ bereits mehrfach erwähnten Todtschlags zur Verhandlung. Die Geschworenen erkannten aber nichtschuldig, worauf die Freisprechung und die sofortige Entlassung des Angeklagten erfolgten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. „Der fliegende Holländer“ romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. Gastdarstellung des Herrn Hans Schmidt, vom Stadttheater in Grefeld, als „Holländer“ Nleder dieses erste Auftreten des Herrn H. Schmidt an unserer Bühne läßt sich leider nur Weniges sagen. Sei es, daß der Sänger sich nicht genügend in diese Rolle eingelebt hatte, oder aber, daß er sich hochgradiger Aufregung befand, was ja bei der ersten Gastdarstellung und einem fremden Publikum gegenüber ganz natürlich ist, genug, der Gesangsvortrag des Gastes ließ vorgestern viel zu wünschen übrig, das Bild, welches er daher von dem „Holländer“ gab, war ein ungutreffendes nur Stichwerk vermochte er zu bieten. Der Stimme des Herrn H. Schmidt sind in der Höhe sowohl, wie in der Tiefe sehr bestimmte Grenzen gezogen; ein Fehler im Gelange des Gastes jedoch machte sich durchgängig durch alle drei Acte bemerkbar, nämlich die mangelhafte Intonation. Herr H. Schmidt intonirte eigentlich fortwährend, namentlich trat die Neigung zu hoch zu singen, in sehr auffällender Weise hervor. Ob dieser Fehler dem Sänger überhaupt anhaftet, in einem mangelhaften musikalischen Gehör wurzelt, oder ob er nur ein vorübergehendes durch die erregten Stimmung zuzuschreibender war, vermögen wir nach dieser ersten Probe nicht zu entscheiden; die nächste Darstellung wird diesen Punkt wohl mehr Aufschluß bringen. Das Organ des Gastes ist sonst von noblem Klang, in der Mittellage stehen ihm einige sehr schöne Töne zur Verfügung, auch eignet er sich der Klangfarbe seiner Stimme nach ganz gut für derartige Rollen. Wie sich Herr H. Schmidt künftigen Aufgaben gegenüber verhalten wird, muß abgewartet werden, ein bestimmtes Urtheil über seine Leistungsfähigkeit nach dieser ersten Probe abzugeben, find wir außer Stande. Das nur spärlich versammelte Publikum spendete dem Sänger mehreremal aufmunternden Beifall. Die übrige, recht gute Besetzung war sonst dieselbe geblieben. Daß die Männerchöre im letzten Acte vorgestern noch unschöner, noch unreiner klangen wurden, als sonst üblich ist, kann nicht gut behauptet werden, denn das wäre einfach unmöglich.

— Frankfurter Stadttheater. Aus der Gängelei des Theaters wird uns geschrieben: Im Frankfurter Opernhaus beginnt demnächst das kurze Gastspiel des berühmten Münchener Ensemble's vom Theater am Gärtnereyplatz. Die erste Vorstellung findet Freitag, den 27. d. statt und geben die Gäste das weit bekannte Schauspiel „Der Herrgottschnitzer von Ammergau“. Dieses Gesamt-Gastspiel ist noch dadurch von besonderem Interesse, daß dieselben ihre eigenen Decorationen und Kostümen mit sich führen. Die Gesellschaft besteht aus 24 Personen. Vorstellungen von Plänen werden täglich an der Kasse des Opernhauses gegengengenommen. Nächsten Sonntag, den 29. ds., spielen die Münchener Gäste ausnahmsweise im Schauspielhaus.

*** Schauspiel.** Für das „Thomas-Theater“ in Berlin schreiben, verkautet, die Herren Kneisel und Hirschel eine Posse, Gude d. Moser ein Lustspiel.

*** Personalien.** Sarah Bernhardt schwebte, nach einem Telegramm aus London, infolge einer übermäßig starken Dosis Chloral, welche sie vorgestern nach Schluß der Vorstellung einnahm, in großer Lebensgefahr.

Nur mit Mühe gelang es, die Künstlerin wieder zum Bewusstsein zu bringen.

Vom Grafen Leo Tolstoi. Der russische Journalist A. Moltow, der, in der Nähe von Jagna Poljana, dem Wohnsitz des Grafen, wohnend, mit diesem in nachbarlichen Beziehungen steht, theilt in „Kos. Wremja“ über den großen russischen Dichter eine Fülle interessanter Einzelheiten mit. Das alte Leberleiden hat jetzt wieder nachgelassen. Tolstoi sieht zwar noch schlecht aus, der Energie seiner Gemahlin jedoch gelungen, seine Abneigung gegen den Arzt und Arznei in sich zu beugen, daß der Graf jetzt seinen Gmser Brunnen trinkt und damit einverstanden ist, demnach eine regelrechte Kurmisteur durchzuführen. Nähen, Plüßen, den Bauern die Fellen jagen und das Dach streichen, ist dem häuslich lebenden und sonst unermüdlich arbeitenden reichen Mann und Dichter strengstens unterlagt. Dagegen magt sich der Hausvater nicht an das Geistesleben des Dichters heran. Tolstoi theilte seinem mit, daß er ein „Nachwort zur Kreuzer-Sonate“ druckfertig habe, er soll demnach eine Schrift von ihm über Trunkucht erscheinen. Auch hat er jetzt einen realistischen Roman unter der Feder, in dem die neomodischen emancipirten russischen jungen Dame eine Hauptrolle spielt. Leider dürfen die Werke des größten russischen Dichters in diesem Zustand selbst nicht durch den Druck veröffentlicht werden und die zahlreich erscheinenden Lithographien sind vollkommen uncontrolirbar, so daß die Abschreiber seine eigene Weisheit für die dem Geiste Tolstois entgegenzusetzen können. Namentlich sind die nach derartigen Lithographien im Auslande angefertigten Uebersetzungen derart verändert, daß sie in ihnen seine eigenen Kinder nicht wieder erkennen.

Bildende Kunst. Die „Hänge-Commission“ der bevorstehenden hiesigen Kunst-Ausstellung zu Berlin hat fürchterliche Musterung gemacht: nicht weniger als 420 Arbeiten, ein Viertel etwa der insgesamt eingelaufenen, sind abgewiesen worden. — Der Wettbewerb um das Kaiser-Wilhelms 1. auf dem Kyffhäuser hat zu demselben Ergebnis geführt: 1. Preis (6000 Mk.) Architect Bruno Schmitz, 2. Preis (4000 Mk.) Bildhauer Boese und Architect Stahn, 3. Preis (3000 Mk.) Bildhauer Sundtzefer und Architect Dofflein. Eine große Anerkennung erhielten die Entwürfe von Max Klein, Professor der Baukunst, Max Baumbach und ein Entwurf mit dem Motto „Deutsche Einheit“. Der geschäftsführende Ausschuss hat beschlossen, die letzteren Entwürfe für je 2000 Mk. anzukaufen und nöthigenfalls bei der Ausstellung des Schmitz'schen Entwurfs entsprechend mit zu verwenden. Die Zustimmung des ersten Preises an Bruno Schmitz beschloß das Preisgericht einstimmig.

Schwankungen der Erdoberfläche. Von fachmännischer Seite wird Anknüpfung an die betr. dieser Tage von uns gebrachte Notiz noch Folgendes mitgetheilt: Daß das Gleichgewicht der Erde kein völlig ungestörtes sein kann, bedarf keines Beweises und leuchtet von selbst ein, wenn man nur vergegenwärtigt, was für bedeutende Massen allein unter dem Einfluß der meteorologischen Vorgänge auf der Erdoberfläche fortbewegt werden, und wie z. B. ganze Continente im Winter monatelang mit Schnee bedeckt werden. So groß diese Massen aber auch an und für sich sein mögen, so sind sie doch dem ganzen Erdball gegenüber sehr gering. Theoretische Untersuchungen, die freilich immer nur einen Theil der Wirklichkeit behandeln konnten, folgerten aus ihnen auch nur einen unbedeutenden Einfluss auf die Lage der Rotationsachse der Erde. Bei Beobachtungen und Astronomen galt diese demnach bislang als unveränderlich und man rechnete mit den geographischen Breiten wie mit absoluten Constanten, trotzdem sich allerdings in gewissen besonders genauen Beobachtungsreihen, namentlich der Solfwarer Sternwarte, bereits Differenzen ergaben hatten, welche gegen diese Annahme sprechen konnten; es gab noch „ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht“. Erst durch eine 1888 veröffentlichte Arbeit des Berliner Astronomen Kuffner werden an Hand der von 1884 bis 1885 auf der Berliner königlichen Sternwarte angestellten Beobachtungen mit zwingender Schärfe solche Schwankungen nachgewiesen. Falls nun die nachgewiesenen Änderungen der geographischen Breiten von Berlin während dieses Zeitraumes thatsächlich Änderungen gewesen hätten, würde in den Nachteilen der Uebersetzung von der merkwürdigen und raschen Veränderlichkeit der Breite Bahn gebrochen und beschloß bald darauf in Salzburg tagende permanente Commission der internationalen Erdmessung, auf Antrag von Geh. Rath Förster, die weitere Untersuchung durch gleichzeitige Beobachtungen an mehreren Stationen in Deutschland zu nehmen. Die bezüglichen Arbeiten begannen 1889 und haben dem bereits erwähnten betriebsreichen Resultate geführt. So wichtig die neue Kenntniss jener Schwankungen übrigens für die Astronomie und die Erdmessung auch ist, so braucht sich doch andererseits, um dies noch ausdrücklich hervorzuheben, Niemand ihrer wegen zu beunruhigen, denn sie können gewisse kleine Verträge nicht übersteigen.

Vom Luchtschiff.

Unter dem Titel: „Der lustige Bader“, Band VI, vollständiger humoristisch-poetischer Führer durch Wiesbaden, herausgegeben von Karl Brünning, Illustrirt von B. Thomas, Stadtplan, Preis Mk. 1. Verlag von Neub & Müller in Stuttgart. Vor Kurzem ein humoristisch-poetischer Führer durch unsere Stadt Wiesbaden, der das Nützliche mit dem Angenehmen verbindet und der als humoristisch-poetischer Reiseführer alle Ehre macht. Der hier in humoristischer Sprache geschilderte Insipient unseres Hoftheaters, Herr Karl Brünning, ist in launigen Versen eine Beschreibung von Wiesbaden, die in ihrer humoristischen Form und witzigen Darstellung nicht nur jeden anderen Führer einigermassen übertrifft, sondern zugleich auch eine willkommene Unterbrechung auf der Reise und ein originelles Andenken an Wiesbaden gewährt. Die besonderen Schmuckstücke des Bandes bilden die Illustrationen des

talentvollen Münchener Malers B. Thomas. — An gleicher Stelle erschien: „Der lustige Bader“, Band V. Vollständiger humoristisch-poetischer Führer durch Berlin, Herausgegeben von R. Schmidt-Cabanis. Illustrirt von B. Sprenger. Mit Stadtplan. 144 S.

Streit- und Vertheidigungsschriften. Die literarische Zeitströmung bringt es mit sich, daß Mancher sich auf den Büchermarkt stellt und mit lauter Stimme sein Begehren ertönen läßt, falls er glaubt, daß ihm ein Unrecht widerfahren sei. So thut es auch Ludwig Deppe in seiner Schrift: „Zwei Jahre Capellmeister an der königlichen Oper zu Berlin“. Verlag von G. Selle in Bielefeld. (2 Mark.) In schlichter, aber sehr bestimmter Form weist der Verfasser alle ihm während seiner Thätigkeit an der königlichen Oper nachgesagten Intriguen und groben Unwahrheiten zurück. Das Probenthema, welches in den verschiedensten Zeitungen so oft wiederholt und variiert wurde, erzählt hier eine Nichterzählung, wenigstens im Sinne des Verfassers. Auch über seine langjährigen Beziehungen zum General-Intendanten Grafen Hochberg, die Duell, woraus so viele Irrthümer entsprungen sind, giebt Herr Deppe dankenswerthe Aufschlüsse. Da dem Buche ein reiches Material durch Wiedergabe bedeutsamer Recensionen, hochinteressanter Abhandlungen über die Sacularfeier des „Don Juan“, erste Aufführung des „Rheingold“ im königlichen Opernhaus zu Berlin u. dgl. beigegeben ist, wird es in Musik- und Theaterkreisen wohl einiges Aufsehen erregen.

Eine weitere Streitschrift ist unter dem Titel „Actenmäßige Geschichte einer Officiers-Pensionirung“, von Hauptmann z. D. Miller, im Verlag von Robert Zug in Stuttgart erschienen. (Preis 1 Mk. 20 Pfg.) Es ist, gottlob, eine Seltenheit, daß ein Officier, in eigener Sache das Wort ergreifend, sich mit einer Anklageschrift an die Öffentlichkeit wendet. Die Schrift ist eine Bestätigung und lauter Ausdruck der „tiefen Verstimmung“, welche — wie unlängst den „Neuesten Nachrichten“ in München von einem württembergischen Officier geschrieben wurde — infolge gewisser Vorfälle und Zustände innerhalb des württembergischen Officiers-Corps eingetreten ist. Sie ist insbesondere eine scharfe Anklage gegen das herrschende rigorose Pensionirungs-System, welchem in jüngster Zeit eine unverhältnismäßig große Zahl junger Officiere zum Opfer gefallen ist und das die Stenerlaste des Staates schwer belastet. Sie legt Zeugniß ab von dem Vorhandensein einer anti-württembergischen — oder genauer gesagt: anti-königlichen Strömung. Die hohen und höchsten militärischen Instanzen des XIII. Armees-Corps spielen in dieser an überraschenden Episoden reichen Pensionirungsgeschichte eine mehr oder minder hervortretende Rolle. Bei der unigen Gemeinschaft des Lebensinteresses, das die deutschen Staaten, insbesondere in Bezug auf das Reichsheer, verbindet, wird die Schrift überall in Deutschland Aufsehen machen und es mag erwünscht sein, daß diese Thatfachen öffentlich zur Ansprache kommen. Bedenklich und bedauerlich finden wir nur das Eine, daß ein deutscher Officier sich dazu hergibt, mit seiner Pensionirungsgeschichte der buchhändlerischen Speculation dienbar zu sein, wie die Schrift andererseits nicht gerade von einem starken Disciplingefühl zeugt. Es ist kein gutes Beispiel, welches da gegeben wird, und wohin sollte es führen, wenn jeder Beamte oder Militär, der, seiner Meinung nach, mit Unrecht pensionirt wurde, in ähnlicher Weise seine Stimme erhebe. Wo es sich, wie hier, um eine Principalsache von großer Wichtigkeit handelt, hätte der Betreffende, nachdem er den ordnungsmäßigen Instanzenweg vergeblich durchgesehen, nur noch ein vollkommen correctes Mittel gehabt: er hätte durch einen Landtags- oder Reichstags-Abgeordneten eine Interpellation an die Regierung erwirken sollen. Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit wäre dies zweifellos von größerer Wirkung gewesen, als diese, wenn auch noch so begründete, Wehklage Schwarz auf Weiß.

Deutscher Reichstag.

24. Sitzung vom 25. Juni.

Der Präsident verkündet den Tod des Grafen Bernstorff (Welfe). — Militärvorlage. — Abg. Weden (Welfe) erhebt sich gegen die Vorlage. — Abg. von Huene (Centrum) bleibt gegen die vorgelegte Bemerkung Caprivi's dabei, daß das Centrum nach der Mittheilung in der Commission die Kosten für die Zukunftspläne für unerschwinglich bezeichnen müsse. Die Erklärung des Reichstanzlers über die Dispositionsurlauber und über die Resolution habe wegen ihrer Unbestimmtheit auf das Centrum einen verstimmenen Eindruck gemacht; dagegen übertriebene Richter, wenn er sage, die Einrichtung der Dispositionsurlauber schaffe nur Unzufriedenheit. Richter's Antrag auf Einführung einer zweijährigen Dienstzeit bedinge eine Abänderung der Verfassung; ebensogut könne man einen Antrag, das allgemeine Stimmrecht abzuschaffen, einbringen. Richter der nicht in den Krieg zu ziehen brauche, habe den Muth auf anderer Leute Kosten. Die Batterien müßten bewilligt werden, sonst bliebe die Armee nicht schlagfertig. — Reichstanzler v. Caprivi: Bezüglich der Zukunftspläne könne er nur wiederholen, daß er keine persönlichen Pläne, sondern nur von den Regierungen gutgeheißene vertritt. Die Concession, betreffs der Dispositionsurlauber, werde dauern sein. — Schatzsecretär v. Malchahn: Seine Aeußerungen über 60 Millionen Mehrbelastungen seien falsch gedeutet worden. Diese Mehrbelastung komme nicht auf Rechnung des Militärs, sondern der Alters- und Invalidenversicherung. Er könne Gedanken über neue Steuern nicht äußern, weil der wahre Betrag der Mehrforderungen noch nicht festgestellt ist. Aber an eine Aufhebung der Kornzölle sei nicht zu denken. — Abg. Bebel (Socialdemokrat): Der Streit, ob Deutschland reich genug sei, weitere Militärausgaben zu tragen, werde entschieden werden durch diejenigen, welche diese Lasten tragen, und die werden einst die Antwort geben. Huene habe als Major geredet, und die Resolutionen discreditirt. Das Princip der dreijährigen Dienstzeit sei thatsächlich durchbrochen; warum

lege man die zweijährige Dienstzeit nicht gesetzlich fest? Windthorst sei ein cartellparteilicher Anglimacher; er bereite den Uebergang zur Regierungspartei sans phrase vor. Das Centrum habe die Wähler betrogen. Es sei ein Schwindel, daß Deutschland durch die Ablehnung der Vorlage wehrlos würde. Bei dem bevorstehenden Kampfe gegen Frankreich und Rußland müsse man nicht die Kräfte Deutschlands allein, sondern auch die der Verbündeten in Betracht ziehen, deshalb sei eine fortgesetzte Heeresvermehrung bei uns nicht nötig. Wenn es möglich ist, die Söhne der privilegierten Klassen in einem Jahre militärisch auszubilden, so ist die dreijährige Dienstzeit unhaltbar. Bekannt historische Beispiele aus den Unionkriegen und dem französischen Kriege bewiesen, wie schnell Armeen organisiert werden können. Die Selbstmorde und die Mißhandlungen beim Militär bewiesen nach wie vor, wie schwer der Militärdienst den Einzelnen treffe. Die finanzielle Belastung des Volkes werde vom Schatzsecretär unterschätzt. Bereits behandle man die Getreidezölle als Finanzzölle, ihre Abschaffung, die Vennigten bei Erneuerung der Handels-Verträge für möglich hielt, lehne man direct ab; das werde man im Volke verstehen. Die Gut- und Blutsteuer lasse man von den Massen des armen Volkes tragen. Seine Partei werde gegen die Vorlage und gegen die Windthorst'schen Resolutionen stimmen, die nur eine Coulisie für den Rückzug des Centrums seien. — Ihm erwiderte sofort in nicht minder scharfer Weise der Kriegsminister, daß derartige Äußerungen über die Armee hier im Reichstage noch nicht gehört seien. Einzelne Mißstände und nicht zu billigen Vorgänge würden stets unter einer Masse von einer halben Million Menschen unvermeidlich sein; derartiges aber herauszugreifen — so erklärte Herr von Verdy voll innerlicher Empörung und Entrüstung, die Rechte gegen die Socialdemokraten ausübtend — das ist Ihre Domäne.“ Nebel sei der Sprecher der unzufriedenen, nichtsnutzigen Elemente des Heeres. „Wer den Officier kennt,“ versicherte er mit bewegter Stimme voll aufrichtiger Ueberzeugung unter dem Beifall des Hauses weiter, „der weiß auch, daß er ein Herz hat für seine Leute.“ Mit lautloser, gespannter Aufmerksamkeit, welche nur vereinzelt ein Zwischenruf der Socialdemokraten unterbrach, folgten die Reichsboten sodann den weiteren Ausführungen des Kriegsministers, der mit schwerem Nachdruck in einer Weise, welcher man deutlich die tiefe Erregung des Herzens anhörete, den furchtbaren Ernst der Sache hervorhob. Zur Frage der zweijährigen Dienstzeit bemerkte er u. A., daß von mehr als 240 Gutachten aller Corps-, Divisions-, Brigaden- und Regiments-Commandeure nur ein einziges, das eines Regiments-Commandeurs, sich für die Möglichkeit ausgesprochen habe, in 2 Jahren die Truppen genügend auszubilden. Man wisse immer auf unsere Siege von 1870 hin, man vergesse aber, daß wir damals numerisch und technisch überlegen waren. Ob das noch sei, könne Niemand sagen. Die Lage sei ernst, die Regierung sei selbst überzeugt gewesen, daß die Heeresentwicklung zum Abschluß gekommen sei; aber als die Wirkung des französischen Wehrgesetzes übersehbar war, habe man sich überzeugt, daß Frankreich einen bedrohlichen Machtüberschuß erhalten habe. Betrachte man die Bevölkerungszahl beider Länder, so sei Frankreich im Verhältniß um 300,000 Mann stärker als Deutschland. Gegen das rigorose französische Wehrgesetz sei unseres mehr als human. Der jetzige Zeitpunkt sei zu einer Kraftprobe nicht geeignet, deshalb solle man nachgeben und die Vorlage annehmen. — Der Eindruck der Rede war auf alle Parteien ein sichtlich tiefer, und als Herr v. Verdy mit den Worten schloß: „Benutzen Sie diesen Moment nicht, um uns etwas, für das wir seit langer Zeit einstehen, abzurufen und daraus einen Handelsartikel zu machen“ — da ertönte langanhaltender Beifall. Der Höhepunkt des Tages war damit erreicht. Zu Gunsten der Vorlage sprach noch eingehender als Vertreter der Conservativen Frhr. v. Montenuff, worauf den Abschluß Herr v. Komierowski bildete, der mit seiner kurzen Rede einen großen Erfolg erzielte. Als er Namens der Polen erklärte, daß dieselben voll und ganz für die Vorlage eintreten würden, ertönte lang anhaltender, lebhafter Beifall, und auch weiterhin wie am Ende seiner Rede begleitete wiederholtes Bravo seine Worte. Dann ward auf Antrag Richter's die Verathung vertagt. Unter den „persönlichen“ Bemerkungen veranlaßten diejenigen Nebel's stürmische Unruhe und zuletzt fast unausgesetzte Rufe wie „Persönlich!“ und „Nicht mehr persönlich!“. Donnerstag um 12 Uhr wird die Verathung fortgesetzt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Fahrt des Kaisers zur Beschäftigung der Arbeiten am Nordostsee-Canal, woran auch die Kaiserin und die Prinzessin Heinrich Theil nahmen, erstreckte sich bis zum Flenhuder See. Die Rückkehr fand am Dienstag Abend 7 Uhr zu Wagen statt. — Aus Karlsruhe wird geschrieben: Die aus Schweden kommende Nachricht, daß die Frau Kronprinzessin Victoria von Schweden mit Erlaubniß des Königs vorerst in ihrer alten Heimath im deutschen Süden verbleibt, wäre an sich geeignet, die Befürchtung zu erhöhen, daß der Krankheitszustand der jungen, noch nicht achtundzwanzigjährigen Fürstin sich verschlimmert habe. Das ist indessen nicht der Fall. Im Gegentheil handelt es sich darum, die seit dem vorigen Jahr nach dem Aufenthalt in Meran und an der Riviera eingetretene wesentliche Besserung aufrecht zu erhalten und insbesondere dieselbe nicht durch eine verfrühte Rückkehr in das rauhe nordische Klima zu gefährden.

* **Dr. Miquel.** Ueber den äußeren Lebensgang des zum Nachfolger des Herrn von Scholz bestimmten Abgeordneten Dr. Miquel ist Folgendes zu melden: Johannes Miquel, geboren am 21. Februar 1828 zu Neuenhaus im Hannover'schen, besuchte das Gymnasium zu Lingen und studierte 1846 bis 1850 zu Heidelberg und Göttingen die Rechte. Dann ließ Miquel sich als Anwalt in Göttingen nieder und gelangte durch ausgezeichnete Verdienste vor Gericht, wie durch rührige politische Thätigkeit zu be-

deutendem Rufe. Mitbegründer des deutschen Nationalvereins, gehörte er zu dessen leitendem Ausführe und erwarb sich um die Entwicklung desselben große Verdienste, war 1864 Mitbegründer des deutschen Abgeordneten-tages und Mitglied des ständigen Sechsbundreihiger-Ausschusses desselben. Durch seine Flugschriften: „Das neue hannoversche Finanzgesetz von 1857“ (Leipzig 1861), in welcher die Folgen des Verfassungsbruches eine schonungslose Kritik mit Zahlen erführen, und „Die Ausschleibung des Kammer-Dominialgutes“ (Leipzig 1862) als Kenner der verwickelten hannoverschen Finanzverhältnisse bewährt, wurde Miquel 1864 zugleich in drei Wahlbezirken in die zweite hannoversche Kammer gewählt. Im Jahre 1865 wählte ihn die Stadt Osnabrück zum Bürgermeister. Nach der Eingeleibung Hannovers in Preußen, vertrat Miquel im preussischen Abgeordnetenhaus ununterbrochen bis 1882 den Wahlkreis Osnabrück, im norddeutschen Reichstag 1867—70 ebenfalls Osnabrück und im deutschen Reichstag 1870—76 das Fürstenthum Waldeck. Er verstand es, in der nationalliberalen Partei die Gegensätze auszugleichen. Im Jahre 1869 zum Oberbürgermeister von Osnabrück ernannt, vertauchte Miquel 1870 dieses Amt mit dem eines Directors der Disconto-Gesellschaft in Berlin, legte diese Stellung aber 1873 nieder. Im Reichstage hat Herr Miquel neben Herrn von Bennigsen und früher neben Lasfer die Führung der nationalliberalen Partei gehabt und eine vielseitige Thätigkeit entfaltet, namentlich auch als Vorsitzender der Commission zur Verathung der Reichsjustizgesetze eine unermüdete Arbeitskraft bewiesen. Seit dem Herbst 1876 wieder Oberbürgermeister von Osnabrück, folgte er 1880 der auf ihn gefallenen Wahl zum Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., nahm auch im November 1882 statt seines Sitzes im Abgeordnetenhaus denjenigen im Herrenhaus als Vertreter der Commune an, deren Verwaltung er leitete. Am 18. Juni 1884 wurde Miquel in den preussischen Staatsrath berufen. In derselben Zeit, in welcher Herr von Bennigsen sich infolge der Mißstimmung über die Politik des Fürsten Bismarck vom öffentlichen Leben zurückzog, vom Juni 1883 an, feierte auch der Politiker Miquel, um gleichzeitig mit Herrn von Bennigsen im Reichstage wieder zu erscheinen. In neuerer Zeit ist der Einfluß Miquel's außerordentlich gestiegen. Man berichtet dem „Berl. Börs.-C.“, daß von ihm die Schlußredaction der bekannten socialpolitischen Erlasse des Kaisers befohlen worden sei und daß zwischen dem Herrscher und dem Frankfurter Oberbürgermeister seit geraumer Zeit ein lebhafter Meinungsaustausch stattgefunden habe, der sich weit über die Grenzen eines einzelnen Verwaltungszweiges hinaus erstreckt; der Kaiser wünsche den vielgewandten Mann in seiner Umgebung zu haben. Miquel aber habe sich lange gegen die Uebernahme eines Portefeuilles gestäubt, da er selbst seine Geliebtheit nicht für so fest halte, um nicht nur eine Ministerstellung, sondern auch eine besondere Vertrauensstellung, wie sie sich naturgemäß entwickeln würde, ausfüllen zu können. Er habe indessen nunmehr das ihm angetragene Amt gleichwohl nicht ablehnen zu dürfen geglaubt.

* **Der Lebenslauf des bisherigen preussischen Finanzministers von Scholz** ist folgender: Geboren am 1. November 1833 zu Schweidnitz als Sohn eines Arztes, besuchte Adolf Heinrich Wilhelm Scholz 1844 bis 1851 das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte 1851 bis 1854 in Berlin und Bonn die Rechte, arbeitete dann ein Jahr lang als Assistent am Kreisgericht zu Schweidnitz, lehrte hierauf nach Berlin zurück und trat 1859 nach einer kurzen Thätigkeit als Assessor am Berliner Stadtgericht in die Verwaltungslaufbahn über. In dieser war er bei den Regierungen zu Danzig, Oppeln und Breslau beschäftigt und wurde 1864 als Hilfsarbeiter in das Cultusministerium berufen, später zum Regierungsrath ernannt, 1871 in das Finanzministerium übernommen und hier 1872 zum Geheimen Finanzrath, 1875 zum Geheimen Oberfinanzrath befördert. Als solcher hatte er bis 1876 hauptsächlich die Etats des Cultusministeriums und später den preussischen Gesamtetat und die Etats der Reichsverwaltungen zu bearbeiten. Am 16. Juli 1879 als Unterstaatssecretar an die Spitze des neu begründeten Reichsfinanzamtes berufen, erhielt er drei Monate später seine Ernennung zum preussischen Bevollmächtigten im Bundesrath und im Juni 1880 zum Staatssecretar des Reichsfinanzamtes mit dem Charakter als Wirklicher Geheimer Rath. Nach dem Rücktritt Bitter's wurde Scholz am 28. Juni 1882 als Finanzminister in den preussischen Landesdienst zurückberufen. In den Jahren 1870 bis 1873 war Scholz conservatives Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses als Vertreter des Wahlkreises Schweidnitz. Seit 14. Mai 1883, wo sein Vater anlässlich des sechzigjährigen Doctorjubiläums geädelt wurde, führt Scholz auch seinerseits das Adelsprädicat und seit 8. Februar 1885 den Titel eines Doctors der Rechte, den ihm die Universität Bonn ehrenhalber verliehen hat.

* **Ein Schreiben Bismarck's.** Auf Veranlassung des Fürsten Bismarck ist dem Redacteur der „Hess. Morgen-Bl.“ in Kassel folgendes Schreiben zugegangen: „Friedrichshagen, 21. Juni 1890. Fürst Bismarck hat Euer Hochwohlgeboren Schreiben vom 19. dieses Monats erhalten und bei Empfang zunächst von den Seiten 16 und 17 der beigefügten Broschüre Kenntniß genommen. Seine Durchlaucht bemerkt dazu, daß der hessische Staat wahrscheinlich noch heute bestehen würde, wenn der Antrag Bismarck auf Verwahrung der Neutralität damals angenommen wäre, und die Empfehlung, neutral zu bleiben, noch am Tage vor dem Ausbruch des Feindbegriffen von seiner Durchlaucht an den damaligen Thronerben Landgrafen Friedrich Wilhelm, gemacht worden sei. Zu weiteren Versicherungen in dieser Angelegenheit ist Seine Durchlaucht zur Zeit außer Stande, da zur Feststellung der Einzelheiten die Einsicht der in Berlin befindlichen Acten erforderlich wäre. Ich bin beauftragt, Ihnen den Dank seiner Durchlaucht für Ihre gefällige Zuschrift und deren Anlage auszusprechen und habe die Ehre, zu sein Euer Hochwohlgeboren ergebener Diener Chrylander.“ Wir bemerken hierzu noch, daß die in dem betreffenden Schreiben aus Friedrichshagen erwähnte Broschüre sich Unterzeichnet der kurfürstlichen Selbstständigkeit, Vortrag, gehalten vom Rechtsan-

Julius Martin in Kassel", betitelt. Dr. Christander besorgt bekanntlich die Correspondenzen des Fürsten Bismarck und ist auch mit Sichten und Ordnen der reichen literarhistorischen Schätze beschäftigt.

* **Ueber das neue „Allgemeine Ehrenzeichen in Gold“** veröffentlicht der „Reichs-Anzeiger" die Statuten. Zur Verleihung desselben dürfen nur solche Personen vorgeschlagen werden, welche das Allgemeine Ehrenzeichen bereits besitzen; Beamte und Personen des Unteroffiziersstandes überdies erst nach Vollendung einer Dienstzeit von dreißig Jahren. Ausnahmen hiervon werden nur in solchen Fällen zugelassen, welche durch eine besonders hervorragende anerkennungswürdige Einzeltat begünstigt erscheinen. Das neue Abzeichen soll aus einer goldenen Medaille bestehen, mit dem königlichen gekrönten Namenszuge und dem Stiftungsjahr (1890) auf der einen und der lorbeerumkränzten Inschrift: „Verdienst um den Staat" auf der anderen Seite, und am Bande des jetzigen Allgemeinen Ehrenzeichens getragen werden.

* **Die Leuchtfeuer der deutschen Küsten 1890.** Die Beleuchtung der Meeresküsten zur Nachtzeit hat auf Grund des neuerdings erheblich gestiegenen überseeischen Verkehrs außerordentlich an Bedeutung gewonnen; kein Wunder daher, daß man in allen Küstenländern unablässig auf eine möglichst vervollkommene des Leuchtfeuerwesens bedacht ist. Deutschland ist in dieser Beziehung nicht zurückgeblieben, wenn man erwägt, daß nach der letzten Aufstellung des Hydrographischen Amtes des Reichs-Marine-Amtes an den deutschen Küsten alljährlich nicht weniger als 245 Feuer, einschließlich aller Laternen und Laternechen, zum Nutzen der Schifffahrt brennen. Die Zahl der See-Feuer (Leuchttürme und Leuchtschiffe) beträgt einschließlich Helgoland 40 auf 41 Feuerstellen, welche mit 65 Apparaten ausgerüstet sind. Diesen See-Feuern schließen sich an: 57 Binnen- und Einseglungs-Feuer, welche sich auf 53 Feuerstellen befinden, während die übrigen Binnen- und Einseglungs-Feuer, welche die Gesamtzahl der Feuer zu den obigen 245 ergänzen, aus größeren und kleineren Laternen und einfachen Scheinwerfern oder Gaslaternen bestehen. Die Reihe der Leuchtfeuer an den deutschen Küsten ist bis auf eine kleine Stelle vor der Frischen Nehrung bei Rahlberg geschlossen, und zwar schneiden sich die Feuerkreise in hinreichender Entfernung von der Küste; allerdings geschieht dies nur bei mittlerer Luft. Galt dies bis vor kurzer Zeit als ausreichend, so tritt durch die außerordentliche Steigerung des Seeverkehrs, durch die zunehmende Benutzung der Dampfschiffe, durch die erhöhte Geschwindigkeit der letzteren und die damit Hand in Hand gehende Vermehrung der Gefahren immer mehr der Wunsch hervor, die jetzt für mittlere Luft, etwa 180 Tage im Jahre, auftretenden Lichtkreise auch für ungünstigere Luftbeschaffenheiten, ja selbst für neblige Luft oder etwa 300 bis 320 Tage zu decken.

* **Rundschau im Reiche.** Am Dienstag ist in Darmstadt die erste Kammer zu ihrer letzten Session während dieses Landtags zusammengetreten. Sie erledigte zahlreiche Gegenstände, von denen wir nur hervorheben, daß der Prälat Häbicht die evangelischen Geistlichen in Schutz nahm gegen den Vorwurf, als hätten sie sich bei antisemitischen Agitationen beteiligt. Das könne nur ganz vereinzelt vorgekommen sein, im Großen und Ganzen wäre die Geistlichkeit dieser Bewegung fern geblieben, ja es hätten sogar in Oberpfalz ganze Decanate sich ausdrücklich gegen diese Agitationen ausgesprochen. Wo Ausschreitungen vorgekommen seien, da habe er sofort Remede eintreten lassen, es sei übrigens keinem Juden ein Haar gekrümmt worden. — Die Führer der Nationalliberalen in Kaiserslautern beabsichtigen, an den Fürsten Bismarck die Anfrage zu richten, ob er eine Reichstags-Candidatur für Kaiserslautern-Kreisheimbolen annehmen wolle. — Vor Kurzem wurde der „Frankfurter Zeitung" berichtet, daß der bayerische Soldat Reng von Unteroffizieren fortgesetzt mißhandelt und endlich durch einen Gefreiten mit einem Kolbenstoß auf den Kopf so schwer verletzt wurde, daß er bewußtlos in's Lazareth gebracht wurde. Jetzt berichtet der „Regensb. Anzeiger", daß der mißhandelte Reng nun an geistiger Störung leidet und dessen Verbringung in die Irrenanstalt in Aussicht steht. Reng war ein sehr tüchtiger, bei seinen Offizieren beliebter Soldat.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die von einigen Blättern gebrachte, durchaus unbegründete Meldung, Fürst Ferdinand habe heimlich Sofia verlassen und sei nach Wien gereist, wird dort merkwürdiger Weise ernst genommen. — Die österreichisch-ungarische Aristokratie hat die Gründung einer freiwilligen Flotte, die sich in Friedenszeiten durch Ausbildung von seetüchtigen Mannschaften, im Kriege durch werthvolles Eingreifen für das gemeinsame Vaterland nützlich erweisen will, in die Hand genommen. „A. und N. Nachrichten" soll der Name des unter Führung des Fürsten Edmund Bathányi-Strattmann und des Grafen Hans Wilczel zu begründenden Nachtclubs sein, welcher den Sport mit Segel- und Dampf-Yachtzügen betreiben und in Kriegszeiten seine Schiffe und Mannschaften zur Verfügung des Kaisers stellen will. Der Club wird seinen Sitz in Pola haben. Mitglieder der Flotte und des Meeres, welche Theilnehmer werden wollen, zahlen ermäßigte Beiträge.

* **Frankreich.** Die Russen Demski, Mendelsohn und DrLOW wurden freigelassen; die übrigen sechs Verhafteten und der süchtige Rumäne Labesin kommen vor Gericht. — Die General-Versammlung der nationalen Union für Handel und Industrie fordert einstimmig die Unterstützung der Regierung für den Plan „Paris — Seehafen." — Cardinal Lavergne schreibt an den Ingenieur Nolland, der Unternehmer der Sahara-Eisenbahn, er billige den Plan, welcher schnell ausgeführt werden müsse, damit Frankreich rechtzeitig den Sudan sich sichere.

* **Schweiz.** Der Kassirer der Stadt Zofingen unterschlug 83,000 Franken. Er wurde verhaftet.

* **Großbritannien.** Die Bewegung unter den Londoner Polizisten hat leider ihr Ende noch nicht erreicht. Die erste Amtshandlung des neuen Polizeichefs von London, Sir G. Bradfort, war die, den Schülern das Abhalten von Versammlungen zu verbieten. In einigen Polizeistationen, wo gerade solche Versammlungen abgehalten wurden, ward dem Befehle ihrer Vorgesetzten, auseinanderzugehen, geradezu Widerstand geleistet. In einer Station wurden zwei widerpenstige Schulleute des Dienstes entlassen, aber ihre Kameraden weigerten sich, den Nachdienst anzutreten, falls die Dienstenthebung nicht rückgängig gemacht würde, was schließlich auch geschah.

* **Spanien.** Am Dienstag wurde in Madrid ein offizielles Decret veröffentlicht, wodurch die Einfuhr von Lumpen aus Valencia verboten wird. Außerdem wird ein Circular bekannt gegeben, worin die Präfecten zu energischen Gesundheitsmaßregeln aufgefordert werden. Nach einem nunmehr veröffentlichten amtlichen Ausweise beträgt die Gesamtzahl aller in der Provinz Valencia bisher vorgekommenen choleraartigen Krankheitsfälle 196, wovon 118 tödlich verliefen. — Eine Meldung des Madrider Correspondenten der „Frankf. Ztg." besagt hingegen: „Wie ich aus besserer Privatquelle aus Valencia erfahre, bekämpfen sich meine Zweifel an der Zuverlässigkeit der amtlichen Berichte aus dem Choleragebiet vollständig. Die Ausdehnung des Seuchherdes, die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle geht sehr bedeutend über das hinaus, was die Regierungsorgane zugehen. Statt zwei bis drei Erkrankungen und Todesfälle an einem Tag können fünfzig bis hundert angenommen werden, und die Zahl der Verletzten, allerdings meist ganz kleinen, abseits der großen Communicationslinien gelegenen Orte ist nicht fünf oder sechs, sondern dreißig bis vierzig. Das „Diario Oficial" constatirt das Vorhandensein der Cholera an mehreren Punkten der Provinz Valencia.

* **Dänemark.** Vor einigen Tagen ist in Kopenhagen der vierte socialdemokratische Congreß eröffnet worden. Der erste wurde 1876, der zweite im folgenden Jahre und der dritte im Sommer 1888 abgehalten. Nur die Delegirten des „socialdemokratischen Verbandes" nehmen an den gegenwärtigen Verhandlungen Theil. Im Congresse sind 34 Vereine mit 66 Delegirten vertreten. Nach einer Mittheilung des Vorsitzenden giebt es in der Hauptstadt und in den Provinzen 390 socialdemokratische Vereine mit 45,000 Mitgliedern. Die Verhandlungen sind bisher ruhig verlaufen. Man hat über das Verhältniß der Socialdemokraten zu den anderen politischen Parteien, über eine neue Partei-Organisation, über die Abschaffung des Erbrechts und über die Arbeit der Kinder in den Fabriken verhandelt. Hinsichtlich der letzten Frage sprach die Versammlung sich dafür aus, daß es verboten sein soll, Kinder unter 14 Jahren in den Fabriken arbeiten zu lassen.

* **Schweden und Norwegen.** Nach einer Privat-Meldung aus Trondjem, der Stadt, welche Kaiser Wilhelm auf seiner Nordlandsfahrt besuchen wollte, ist dort eine bedenkliche Diphtheritis-Epidemie ausgebrochen. Infolge dessen seien die Uebungen der dort für den erwarteten Besuch des Kaisers zusammengezogenen Truppen eingestellt worden.

* **Rußland.** Die Londoner „Allg. C." meldet: „Es soll sich bestätigen, daß im Gatschina-Palast direct unter den vom Zaren bewohnten Gemächern eine Mine entdeckt worden sei. Es heißt, in amtlichen Kreisen herrsche ein wahrer Schrecken infolge der Information, daß eine Anzahl Nihilisten, die bislang im Auslande eine Zuflucht gesucht haben, in der Hauptstadt anwesend sei. In Jaroslaw wurden jüngst anlässlich einiger Verhaftungen Schriftstücke confiscirt, aus denen erhellt, daß der nihilistische Völkungs-Ausschuß sich wieder gebildet hat und daß der Nihilismus in Rußland wie im Auslande weit verzweigt sei. Es sollen sogar einige Balasibeamten verhaftet worden sein. An allen Grenzen wird die strengste Wachsamkeit geübt." — Die Meldung von dem endgültigen Abbruche eines russisch-französischen Bündnisses, die vor einigen Tagen wieder einmal die Runde durch viele Blätter machte, kann keinerlei Anspruch auf ernste Beachtung haben, und aus diesem Grunde haben wir auch nicht Notiz davon genommen. Der ehemalige russische Botschaftsrath Tattischewski schlägt allerdings in dem „Messager russe" einen sehr sicheren und unversenkten Ton an, als ob die Allianz zwischen Paris und Petersburg wirklich ein fait accompli sei. Zweifellos haben, seit Carnot im Elysee sitzt, und besonders durch die Verhaftung der übrigen in der nächsten Woche voraussichtlich zur Aburtheilung kommenden Nihilisten die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern gewonnen; aber der Zar hat bis jetzt allen Verträgen widerstanden, die man veranlaßte, um ihn zu einem Vertrage mit Frankreich zu überreden. Der Zar hat erklärt, daß die Möglichkeit eines solchen Schrittes erst dann vorliege, wenn Frankreich oder Rußland ernstlich von einer der Mächte des Bundes bedroht sei. Nun steht es doch aber einmal fest, was freilich nicht oft genug wiederholt werden kann, daß der Dreibund durchaus keine offensiven Zwecke verfolgt, sondern sich bemüht, den Frieden mit allen Mitteln aufrecht zu halten. Von einer Bedrohung Frankreichs oder Rußlands seitens einer der Dreibundsmächte kann also schwerlich jemals die Rede sein. Wenn der Zar von den friedlichen Tendenzen der Tripelallianz überzeugt ist — und darüber kann doch kaum ein Zweifel mehr bestehen — so hat es mit dem Abbruche eines russisch-französischen Bündnisses noch sehr gute Wege. Anders steht die Sache freilich, wenn der Zar einmal in die Lage kommen sollte, die Gährungen im Innern seines Reiches nicht mehr unterdrücken und einem revolutionären Ausbruche der Unzufriedenheit nur durch einen auswärtigen Krieg vorbeugen zu können. Mit einer solchen Möglichkeit muß angesichts der Nihilistenverhaftungen in Paris immerhin gerechnet werden. Mit welchem Hochdruck von dem im Auslande lebenden russischen Nihilisten auf die endliche Durchführung ihrer revolutionären Ziele hingearbeitet wird, geht aus den interessanten Enthüllungen hervor, die das „Journal des Débats" über die in Paris

verhafteten Verschwörer veröffentlicht. Darnach ist es der bekannte Rüstungsführer Fürst Krapotkin, der von London aus die gesamte Bewegung geleitet hat; er hat in lebhaftem brieflichen Verkehr mit den revolutionären Gruppen in Paris, Rom, Wien und selbst in Berlin gestanden, ihnen Geld übermittelt und ihnen die nach seiner Ansicht notwendigen Instruktionen beaufsichtigt. Die Befreiung des russischen Volkes" ertheilt. Allmonatlich hätten sich Delegirte der Rüstungsführer nach London begeben, um dort mit dem Fürsten Krapotkin zu conferiren. Alle Vorbereitungen zielten darauf hin, in Rußland Schrecken zu verbreiten.

* **Bulgarien.** Als Prinz Ferdinand am Dienstag auf dem Regierungsdampfer „Kroum“ von Ruse auf eine Fahrt auf der Donau unternahm, schlug während eines Gewitters der Blitz in den Schiffsmast. Der Prinz, welcher sich nur einige Schritte vom Mastbaum entfernt befand, blieb unbeschädigt.

* **Amerika.** Die neue Verfassung der Vereinigten von Brasilien wurde, wie schon kurz berichtet, Sonntag Abend mittelst ministeriellen Dekrets veröffentlicht. Derselbe ist in der Hauptsache der Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika nachgebildet. Der Präsident der Föderation ist allein der Nation verantwortlich, und die Minister werden durch Staatssekretäre ersetzt, welche nur dem Präsidenten verantwortlich sind. Das Parlament wird wie bisher aus zwei Häusern bestehen, aber deren Befugnisse werden rein gesetzgeberische sein, so daß eine ungünstige Abstimmung in einer der beiden Kammern nicht notwendiger Weise einen Ministerwechsel nach sich ziehen wird. Die Abgeordnetenämter sollen alle drei Jahre und der Senat alle neun Jahre gewählt werden. Der Amtstermin des Präsidenten ist auf sechs Jahre bemessen und die erste Präsidentenwahl seitens des Congresses wird im Laufe des November stattfinden. — Meldungen aus St. Louis zufolge, handelt es sich bei den Nachrichten über Unruhen in Mexiko lediglich um das Auftreten von Räuberbanden, welche Plünderungszüge unternehmen. Am 20. Juni überfielen die Räuber einen Eisenbahnzug. Die den Zug begleitenden Soldaten feuerten, tödteten mehrere Räuber und nahmen den Anführer fest, welcher alsbald erschossen wurde.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Patentschau.** Wie das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden, Abonnenten dieser Zeitung ertheilt das Bureau freie Auskunft über Patent-, Marken- und Musterrecht, theilt, besteht die elektrische Fangvorrichtung für Insekten und andere Thiere des Herrn François Scherer in Paris, D. N. 51906, aus einem mit einem Drahtnetz umspannten Käfig, in dessen Innerem ein Glühlicht oder Leuchtspitze angebracht ist. Das Drahtnetz besteht aus zwei Netzen parallel laufender und an die entgegengesetzten Pole einer elektrischen Batterie angegeschlossener Drähte. Das Licht oder die Leuchtspitze soll die Insekten anlocken, welche bei der Berührung des Netzes durch den hierbei hervorgerufenen Strom getödtet werden. — Das Durchziehen des Nähfadens erfolgt bei dem Herrn E. Stauder in Salzburg unter No. 51925 patentirten Einfädler für Nähadeln durch ein Häkchen, das an einem Schenkel eines federnden Bügels sitzt, dessen anderer Schenkel das Widerlager für die Nadel bildet. — Der Gegenstand eines unter No. 51995 dem Herrn A. L. Stevens in Philadelphia und der Remington Maschine Co. in Wilmington, Delaware, Ver. St. Amerika, ertheilten Patentes ist eine Maschine, welche aus einer mit gleichförmiger Geschwindigkeit zugeführten Papierrolle flache oder viereckige Säcke mit umgeschlagenem Boden verfertigt. Die Maschine stellt die Säcke in verschiedenen Größen und Längen her und bedruckt sie mit einem Zeichen oder einer Zahl.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 26. Juni. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 18 Mt. 60 Pf. bis 19 Mt. 70 Pf., Weizen 6 Mt. 60 Pf. bis 7 Mt. 40 Pf., Gerste 6 Mt. 40 Pf. bis 7 Mt. 60 Pf.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Limburg vom 26. Juni. Die Preise stellten sich pro Maltre: Mörser Weizen 19 Mt. 20 Pf., weißer Weizen 18 Mt. 80 Pf., Korn 13 Mt. 80 Pf., Gerste 11 Mt. 80 Pf., Hafer 9 Mt. 20 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Saint-Jean (in der Nähe von Brest) brach die vom Schiffe nach dem Landungsplatz fahrende Brücke unter dem Gewicht der Reisenden zusammen; gegen 50 fielen ins Meer. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht ermittelt. 7 Leichen wurden aufgefunden; die Leichen legen ihre Bemühungen fort. — In Falkenstein, im Höllethal bei Freiburg, ist die Alt-Löwenwirthin Ketterer, 70 Jahre alt, ermordet worden. Man hat ihr den Hals durchgeschnitten. — Eine seltsame Erfindung ist Herr Moser's in Straßburg patentirt worden. Es handelt sich um eine Vorrichtung zur Verhütung des — Schnarchens!

* **Ein sonderbarer Empfang** wurde dieser Tage dem päpstlichen Nuntius zu Theil, der zu einem Besuche des Passionsfestes von München nach Oberammergau gekommen war. Der Nuntius hatte den Pfarrer gebeten, ihm einen Wagen in Oberau und Quartier in Oberammergau zu bestellen. Leider fand der Nuntius, als er nach Oberau kam, den erbesten Wagen nicht vor, und so mußte er den acht Kilometer weiten Weg über den Gittaler Berg zu Fuß machen, für den bejahrten Herrn gewiß keine kleine Anstrengung. In Oberammergau angekommen, fand er weder den Pfarrer, noch den Bürgermeister, noch sonst Jemanden zum Empfang vor, auch war nicht für ein Quartier gesorgt worden, so daß der kirchliche Würdenträger schließlich in einer Magdammers übernachten mußte. Eine Erklärung dieser die Würde des Vertreters des Papstes verletzenden Be-

handlung seitens des Pfarrers dürfte, wie das „Waterland“ meint, in dem Umstande zu suchen sein, daß jener seine Friedensliebe schon mehrfach documentirt hat und mit der Regierung im besten Einvernehmen steht, dieser dagegen als „ächt katholischer Patriot“ und Ultramontaner strengster Obedienz bekannt ist. Uebrigens hat, wie wir schon berichteten, der Nuntius sofort beim Erzbischof in München Beschwerde eingelegt und entsprechende Genugthuung angefordert erhalten.

* **Folgendes „Mahnspruch“** veröffentlicht Wilhelm Jordan in der „Allgem. Ztg.“. Wenn er gilt, wird keinem Leser zweifelhaft sein:

In allen Farben prächtig kommen,
Das ist ihr, kann der Diamant,
Nur weil Natur in ihm zusammen
Die Klarheit mit der Härte band.

Auch hämmerte noch Niemand härter
Von weichem Golde sich ein Schwert.
Doch ist ein starker Held auch herrlich —
Das wird besetzt als tadelnswürth.

Ja, brach mit rettendem Entschlusse
Zum Sieg den ungeahnten Pfad
So schwebte als von hartem Guffe
Ein Genies der süßen That: —

Man jammert, wenn der Weltbezwinger,
Behemmt, von wildem Borne bräut,
Und wünscht ihm sanfte Streichelfinger
Zur schlagbereiten Eisenfaust.

Dem Siegfried wuchs von derbem Horne
Der Panzer erst im Dracheneblut,
Nachdem im wilden Heldenorne
Er hingestreckte die Höllebrut.

Ihr wohnt im sichern Volkspalaste,
Den Er zu bau'n euch unterwies,
Doch rügt's, daß er die Stämme haßte
Und unsanft vom Gerüste stieß.

Bewundernd und mit Stolz zum Bilde
Des Meilen schaut sein Volk empor,
Und wirft ihm doch der Zwergeumilde
Unmöglichkeit als Mangel vor.

Genies, auch frei von Vorzugsfehlern,
So stummelst du und herzensweich,
Als doch unbeugsam, starr und stählern,
Besteht auch aus dem Himmelreich.

Zum Kampf mit Reid und Roth hienieden
Versteht Natur die rechte Art
Von Heiden anders nicht zu schmeiden,
Als diamantlich hell und hart.

Ein Interview bei Bismarck. Der Wiener Schriftsteller Friedjung, der an einem Buch über das Jahr 1868 arbeitet, erbat sich von dem Fürsten Bismarck eine Audienz, um Aufschlüsse über Wendepunkte in der preussischen Politik zu erhalten, die Bismarck auf einem Spaziergang durch den Wald auch gab. Das „Neue Wiener Tagblatt“ citirt aus dem Gespräch: „Ich wollte ja Desterreich mit Preußen in keine Erwerbs-Gesellschaft bringen, die jeden Gewinn buchstäblich vertheilt; mir war eher um eine Art angenehmer Jagdgesellschaft zu thun, bei der jeder Theil von der Beute nimmt, was er brauchen kann.“ Bei dem Frühstück kam die Rede auf die Jagd. Auf die Frage, warum er seiner Jagdleidenschaft entsage, antwortete Bismarck: „Mit Leidenschaften verhält es sich, wie mit den Forellen in meinem Teich; eine frisst die andere auf, bis nur mehr eine dicke übrig bleibt. Bei mir hat im Laufe der Zeit die Leidenschaft zur Politik alle anderen aufgefressen.“ Darauf jagte Graf Kappeler (einer der ständigen Gäste des Fürsten): „Du wirst doch wieder die Jagd aufnehmen!“ — Bismarck: „Glaube nicht, thäte mir heute leid, auf Wild zu schießen.“ Im Verlaufe des weiteren Gesprächs sagte er: „Ich liebe die Hunde: sie lassen einem nie entgelten, was man ihnen Liebes gethan.“

* **Der Spruch von den Gefahren der deutschen Hochschulen**, der in der geläufigsten Form, auf die thüringisch-sächsischen Universitäten beschränkt, heutzutage lautet:

Wer kommt von Halle ohne Weib,
Von Leipzig mit gesundem Leib,
Und von Jena unerschlagen,
Der kann von großem Glücke fagen,

hat schon eine lange Geschichte und mag vielleicht gar bis in's sechzehnte Jahrhundert hinaufreichen. Eine der ältesten Fassungen, die man kennt, ist in diesen Tagen gelegentlich der Vorarbeiten aufgefunden worden, welchen die Herren Archivar Dr. Kanneke, Archivar Dr. Reimer und Oberst Nebelthaus seit Wochen der würdigen Herrichtung der Marburger Druckerei-Ausstellung widmen. Der Vers steht in dem Oecumenium Marburgi („Lob Marburgs“) eines gewissen Hieronymus Stiert aus Magdeburg, das 1648 hier bei Joh. Dietr. Hampel gedruckt und dem Rector Magnificentiſſimus Ernst August, Herzog zu Braunschweig, nebst anderen vornehmen Herren zugeeignet wurde, und hat folgenden Wortlaut:

Wer von Tübingen kommt ohne Weib,
Von Wittenberg mit gesundem Leib,
Von Helmstatt ohne Bunden,
Von Gießen ohne Schanden,
Von Marburg ohne fallen,
Hat nicht studirt in allen.

* **Das Ulmer Münsterfest**, welches mit seinen gründlichen und umfassenden Vorbereitungen seit Monaten alle Kreise Ulms in Atem hält, steht vor der Thüre. Es wird glänzend werden. Der Festtag (Sonntag, den 20. Juni) dürfte nach Bracht und Größe von keiner derartigen Unternehmung der letzten Zeit übertroffen werden. Das am Sonntag Abend im Münster zur Aufführung kommende Oratorium „Elias“ von Mendelssohn wird den seltenen Genuß bieten, ungekürzt und unter Mitwirkung von etwa 800 Sängern und Sängern, worunter hervorragende Künstler, aufgeführt zu werden. Zum Festspiel ist der Andrang bereits gewaltig; es waren zwei Aufführungen am 30. Juni und 1. Juli zunächst vorgelesen. Um allen Bedürfnissen gerecht zu werden, wird nun am Mittwoch, den 2. Juli, noch eine dritte Aufführung eingeschoben, in welcher ohne Vorverkauf Billette nur für Fremde an der Kasse abgegeben werden. Es verspricht das Festspiel sehr anziehend zu werden, indem es in großartiger Weise unter Mitwirkung von etwa 600 Personen drei Jahrhunderte vordrückt, aus denen wir nur das erste, die Darstellung der Grundsteinlegung im Jahre 1377, hier hervorheben wollen, welche besonders ergreifend wirkt. Um den großen Fremdenandrang zu bewältigen, sind für die bevorstehenden Festtage 34 Extrazüge eingestellt worden.

* **Ein neuer Hungerleider**. Wieder ist ein Hungerleider im Westminster-Aquarium in London eingezogen. Der Franzose Jacques, dessen Herausforderung zum Wettkampfe der Italiener Succé nicht annehmen wollte, hat am Samstag allein sein Fasten angetreten, das sich auf 42 Tage ausdehnen soll. Vor dem Anfang der Fastenzeit gab der Verwalter des Aquariums ihm und einigen Freunden und Vertretern der Presse ein festes Dinner, wobei er ankündete, daß Jacques nicht wie Succé ein Elitz, sondern ein Pulver einnehmen werde, daß aus mehreren in England vorkommenden Kräutern zusammengesetzt sei. Die Zusammensetzung sei ein Geheimnis in der Familie des Jacques seit mehreren Generationen. Während des deutsch-französischen Krieges habe Jacques die Wirksamkeit des Pulvers an sich selbst und an mehreren Kameraden erprobt. Die längste Zeit, die er gefastet, sind 30 Tage, aber Jacques rechnet zuverlässig darauf, 12 weitere Tage ohne Nahrung leben zu können. Dr. Robins, der Succé's Hungerkur überwachte, ist auch mit der Überwachung dieses curious Krazes betraut worden. Ein Comité, dessen Mitglieder abwechselnd Tag und Nacht Jacques beobachten, ist bereits gebildet worden. Jacques hat an seinem ersten Fasttag 2 Pfund 1 Unze Gewicht verloren. Er wog 188 Pfund am Anfang des Fastens. Succé büßte am ersten Tag 3 Pfund 12 Unzen ein.

* **Ein kühnes Diebstahlstück** ist letzthin auf dem Wege von Kimberley nach Capetown versucht worden. Es wurde nämlich auf dieser Strecke eine Sendung Diamanten mit der Eisenbahn befördert. Während der Fahrt schlich sich nun Jemand, welcher von diesem Transport genaue Kenntniß gehabt haben muß, unter den Waggons, in welchem sich die Diamanten befanden, besetzte an beiden Seiten des Waggons einen schaukelartigen Sitz und bohrte, auf denselben zurückgelehnt, in liegender Stellung den Wagen an, um die Diamanten zu rauben. Dies ist ihm jedoch nicht gelungen. Er hat zwar eine zwei Fuß lange und einen Fuß breite Fläche vom Fußboden des Waggons, und zwar an jener Stelle ausgeschnitten, wo der die Diamanten enthaltende Sicherheitsschrank stand, doch scheint der Zug zu früh an seinem Bestimmungsort angelangt zu sein, so daß der Dieb seine Arbeit nicht vollenden konnte. Die Diamantensendung hatte einen Werth von 22,000 Pfund Sterling, doch kommt es sehr oft vor, daß von Kimberley nach Capetown Diamanten im Werthe von 150,000 Pfund Sterling befördert werden.

* **Es giebt noch Richter in Firma**. Vor einiger Zeit begegnete es dort, wie die „Frkf. Ztg.“ erzählt, einem britischen Polizeibeamten, einem jungen Manne, daß er in Gesellschaft einiger lustiger Cuypans des Guten zu viel that. Nach Schluß der Kneiperei fiel es den ausgelassenen Gesellen ein, alle Lampen in den Straßen der Stadt auszulöschen. Am andern Morgen erwachte der junge Polizeirichter mit einem fürchterlichen Kopfschmerz und dem Bewußtsein, seine Pflicht verletzt zu haben. Er citirte sofort seine Freunde, die am Abend vorher den tollen Streich mit ihm vollführt hatten, vor sich in den Gerichtssaal. Als sie alle versammelt waren, las er ihnen ernsthaften Gesichtes die Leebiten wegen ihres zügellosen Betragens und verurtheilte jeden zu einer Buße von zwanzig Rupien — sich selbst, als Rädelstührer zu hundert Rupien Strafe.

* **Eine fürstliche Krankenwärterin**. Aus Bukarest, den 20. d. M., wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Fürstin Helena Guza, die Wittve des im Jahre 1868 durch eine Militär-Verschwörung entthronten rumänischen Fürsten Ioan Alexander Guza, ist als barmherzige Schwester, beziehungsweise als Krankenwärterin in das Kaiserliche Kinderspital „Caritas“ eingetreten und hat bei dieser Gelegenheit dem genannten Wohlthätigkeits-Institute eine Jahresrente von 25,000 Francs zugewendet. Die hohe Frau, welche an der Seite ihres im Punkte häuslicher Treue sehr unzuverlässigen und auch sonst ziemlich lässlichen Gatten ein Musterbild edler Weiblichkeit geblieben war, hatte ihren Namen als Fürstin durch die Gründung des Bukarester Asyls „Elena Doamna“ zur Erziehung und Verpflegung mittellose Frauenmädchen vereinigt, um nach dem zu Paris erfolgten Tode ihres Gemahls ganz der Erziehung zweier Prinzen zu leben, welche, aus einem Verhältniß ihres Gatten mit der von ihrem Manne geschiedenen lebenden Mutter des serbischen Erzknigs Milan stammend, als Adoptivkinder Guza's auch die einzigen Erben seines Namens wurden. Der eine von diesen Prinzen, an welchem Fürstin Helena mit wahrhaft mütterlicher Zärtlichkeit hing, starb bereits vor einigen Jahren, der zweite, Prinz Alexander, dessen sich die antipathische Agitation, unbekümmert um den Protest seiner Adoptivmutter und ihres Bruders, des Ministers Theodor Rosetti, als Mittel für ihre Zwecke zu bedienen gedachte, ist erst vor einigen Wochen in Madrid aus dem Leben geschieden. Mit dem Tode dieses Prinzen scheint

das letzte Band gelöst worden zu sein, welches die ob ihrer Hergensgüte im ganzen Lande beliebte und geschätzte und auch bei Hofe in hohen Ehren stehende Fürstin Helena in der Gesellschaft zurückgehalten hatte. Das fernere Leben der schwer geprüften hohen Frau bleibt der Pflege kranker Kinder gewidmet und hat sie es bei ihrem Eintritte in das Kaiserliche „Caritas“ zur Bedingung gemacht, daß sie ganz dieselben Dienste zu leisten und ganz demselben Reglement zu unterliegen habe, wie die übrigen Krankenwärterinnen.

* **Hamorlistisches**. Der Vielversprechende. Mutter (am Kaffeetisch zu dem sechsjährigen Frit): „Du hast zwar Strafe verdient, Frit, aber diesmal will ich es noch so hingehen lassen.“ Frit: „Bravo, Mama, prohtlich komm' Dir was.“ — Die hübschen Hände. Johann (zum Stubenmädchen): „Sie haben aber hübsche Hände, Anna!“ Anna: „Ja, das findet die Gnädige auch.“ Johann: „Die Gnädige wieviel?“ Anna: „Sie meinte neulich erst: »Der Anna muß man den ganzen Tag auf die Finger sehen!«“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 26. Juni 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Wegel, Dr. Berle, Dick, Goeß, Maier, Müller, Rehorr, Salinf, Steinkauler, Wagemann, Weil, sowie Herr Stadt-Baudirector, Baurath Winter.

Genehmigt werden folgende Offerten auf Arbeiten und Lieferungen: 1) eine Offerte des Herrn Louis Welter, betreffend Ausführung von Schlosserarbeiten zur Herstellung des Laufbrunnens und eines Gitters am Kochbrunnen; 2) eine Offerte des Herrn Kaltbrenner, betreffend Lieferung von Oefen für den Neubau an die Gewerbeschule, sowie einige andere Arbeiten und Lieferungen.

An Concessions-Gesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet: 1) ein Gesuch des Herrn Heinrich Monathberger aus Coblenz, betr. Fortführung der Wirthschaft Römerberg 13, 2) ein Gesuch des Herrn Chr. Berges, betr. Fortführung der Wirthschaft Walthmühlstraße 22. Auf vorläufige Ablehnung wird begutachtet ein Gesuch des Herrn Karl Maas, betr. unbefristete Schaulerlaubnis für das Haus Kellerstraße 8.

Zur Mittheilung gelangt die Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten, betr. die Genehmigung für den Neubau des Theaters auf dem Plage südlich der neuen Colonnade.

Bezüglich des vor Kurzem gemeldeten Selbstmordes eines Berliner Herrn aus dem Neroberg brachten einige Berliner Zeitungen Meldungen, daß Momente vorgelegen hätten, welche zu der Annahme Veranlassung gegeben hätten, es liege kein Selbstmord, sondern ein Verbrechen vor. Der Herr Staatsanwalt hier selbst, welchem die Sache vorgelegen, hat nunmehr den Herrn Oberbürgermeister zu der Erklärung ermächtigt, daß an der ganzen Sache kein wahres Wort und unzweifelhaft festgestellt sei, daß kein Verbrechen, sondern ein Selbstmord vorliege. Der Gemeinderath erklärt sich damit einverstanden, daß die Blätter, welche die betr. Gerüchte veröffentlicht haben, zu einer Berichtigung aufgefordert werden.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ brachte kürzlich eine Notiz über den mangelhaften Zustand des Brunnens auf der Burgruine Sonnenberg. Nachdem die Angelegenheit untersucht worden, konnte constatirt werden, daß der Brunnen in Ordnung ist. Der erwähnte Mangel, betreffend schädlichen Wasseranfluß, ist ausschließlich auf die sehr tiefe Lage des Brunnens zurückzuführen.

Herr Justizrath Dr. Herz theilt mit, daß der Proceß des Rentners Herrn Securitus gegen die Stadtgemeinde in zweite Instanz gegeben worden ist.

Eine Eingabe des Kurvereins, betr. Errichtung einer Wirthschaft in der Nähe der Eisenbahnstation Chausseebau, wird in Anbetracht der Erwerbung eines dort gelegenen Grundstücks von der Gemeinde Niebrich seitens des Herrn Schornsteinfeger A. Meier hier selbst ad acta genommen.

Herr Schmidt-Casella, welcher bereits seit 10 Jahren das Amt eines Schiedsmannes bekleidet, hat dasselbe niedergelegt. Eine Neuwahl soll demnächst vorgenommen werden.

Herr Stadtvorsteher Maier in seiner Eigenschaft als Innungs-Commissar hat einer Prüfung von 5 Lehrlingen der Barbier- und Friseur-Innung beigewohnt und ist das Resultat derselben zufriedenstellend ausgefallen.

Eine wiederholte Eingabe der Anwohner der Zypel'schen Privatstraße, in welcher dieselben bitten, dieser Straße einen anderen Namen zu geben, und die Bezeichnung „Mozartstraße“ vorzuschlagen, wird genehmigt.

Mehrere Beschwerden gegen die Aenderung des Fluchtlinienplans für den Bierstadter Berg werden zur Prüfung an die Bau-Commission verwiesen.

Eine Anzahl von Anwohnern der Mainzerstraße bitten, den Antrag der Grundstücks-Besitzer an dieser Straße, welcher dahin geht, daß der Mainzerstraße theilweise der Charakter als Landhausstraße genommen werde, nicht zu genehmigen, da sie dadurch empfindlich geschädigt würde. Das Gesuch wird zur Begutachtung an die Bau-Commission verwiesen, ebenso eine Eingabe von Bewohnern des Weillrichthales, betr. Freilegung und Ausbau der verlängerten Weillrichthales. (Schluß folgt.)

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 26. Juni. (Schwurgericht.) Vorsitzender Herr Landgerichts-Director Cappell, beisitzende Richter die Herren Landrichter Haas, Assessor Grimm. Staatsanwalt Herr Assessor Wilderint, Verteidiger Herr Rechtsanwalt Bajanowski. Die Geschworenenbank ist gebildet aus den Herren: Jost (Höchst), Burggeß (Geisenheim), Dr. Fischer (Ried), Lehniffer (St. Goarshausen), Gottfried Herrmann (Wiesbaden), Fußmann (Wiesbaden), Köding (Breithardt), Herz (Hüdesheim), Hees (Wiesbaden), August Herrmann (Wiesbaden), Gärtner (Dieblich-Mosbach), Geromont (Winkel). — Angeklagt ist der Zimmermann Ludwig Fuchs aus Cronberg wegen verführerischer Erpressung. Der Angeklagte, 30 Jahre alt, verheirathet und Vater von drei Kindern, ist von den Eheleuten Jac. Friedr. Weidmann zu Cronberg an Kindes-statt angenommen und zu ihrem Erben eingesetzt worden. Nach dem im Jahre 1887 erfolgten Ableben der Frau Weidmann hat er auch bereits die Erbschaft dieser Frau angetreten. Auch bezog er nach dem Tode der Frau W. die Wohnung der Eheleute W. und führte mit dem Manne einen Haushalt. Es soll nun zwischen dem 69 Jahre alten W. und dem Angeklagten in der letzten Zeit öfter zu Differenzen gekommen sein, da L. Fuchs, der sich hauptsächlich um die Hauswirtschaft kümmerte, die Einnahmen und Ausgaben nicht im Gleichgewicht zu halten wußte. Fuchs behauptet, er habe 627 Mk. 90 Pf. für Weidmann vorgelegt, d. h. dieses Geld habe er theilweise für Bedürfnisse des Haushaltes, für Schulden zur Gemeindefasse, für Handwerker u. s. w. verausgabt und W. sei verpflichtet, ihm daselbe zurück zu erstatten. Da W. sich hierzu nicht autwillig bereit fand, so nahm Fuchs Zahlungsbefehl über diesen Betrag. In dem Verhöre führt nun der Angeklagte aus: Am Abend des 18. März c. gegen 9 Uhr sei W. nach Hause gekommen und da habe er (Fuchs) denselben gefragt, ob er (Weidmann) ihm denn jetzt helfen wolle, d. h. ob er ihm den Betrag von 627 Mk. 90 Pf. geben wolle. Diese Frage habe er aus dem Grunde an W. gerichtet, weil er erfahren habe, daß derselbe einen Acker verkauft und das Geld für denselben eingenommen habe. W. habe ihm geantwortet: „Das Geld trage ich auf den Vorshufverein.“ Hierüber habe er sich so erbost, daß er einen zufällig dalkommenden Strich genommen, diesen dem W. überworfen und dabei gesagt habe: „Wenn Du mir nicht hilfst, so knüpf ich Dich auf.“ Das sei aber nicht so ernstlich gemeint gewesen, denn er habe ihn ja auch sofort wieder losgelassen. Der als Zeuge vernommene Weidmann giebt jedoch eine andere Darstellung von dem Vorfall. Er sagt nämlich, als er kaum in seinem Zimmer gewesen, sei der Angeklagte, der gewußt habe, daß er an jenem Tage 800 Mk. als Kaufpreis für ein Grundstück in der Lärche gehabt, zu ihm heringetreten und mit dem Aufse: „Wo hast Du das Geld?“ sei er über ihn hergefallen, habe ihn auf das Bett geworfen, ihm dann einen Strick um den Hals gelegt und fest zugezogen. Wenn er (W.) nicht einige Finger zwischen seinem Hals und den Strich geschoben habe, so hätte er erwürgt werden können. Er habe nun zu Fuchs gesagt, lasse mich los, ich hole das Geld. F. habe ihn darauf losgelassen und er sei fortgerannt zu Nachbarnleuten. An demselben Abend noch wurde der Bürgermeister und der Arzt gerufen, um den Thatsachbestand festzustellen. Die Verletzungen, die W. erlitten, erwiesen sich jedoch als unbedeutend. Die Herren Geschworenen verneinten die im Sinne der Anklage an sie gerichtete Frage, dagegen erkannten sie den Angeklagten der vorläufigen Körperverletzung, einer das Leben gefährdenden Behandlung und der versuchten Nöthigung für schuldig. Der Gerichtshof verhängte hierauf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 9 Monaten über den Angeklagten.

-o- Wiesbaden, 26. Juni. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Bismann. Angeklagt waren vier Leute: 1) der Tüncher Anton B., 2) der Tüncher Reinhard S., 3) der Landmann Jaf. G. B., 4) der Wäder Adam L. von Hasselbach wegen Körperverletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt. Gelegentlich eines Sängerkongresses zu Naunstadt am 21. Juli v. J. waren auch die Sänger von Hasselbach, zu welchen die Angeklagten gehören, nach dort gefahren. Abends gab es in Naunstadt Streitscenen zwischen den Hasselbacher und Blesbacher Sängern und als der Gensdarm eingreifen wollte, widersetzten sich die Hasselbacher. Reinhard S. wurde freigesprochen, Anton B. und Jaf. G. erhielten je 6 Wochen und Adam L. eine Woche Gefängnis. — Drei Arbeiter, Friedrich B. und die Brüder Carl und Fr. B., die im vierten Winter auf Grube Friedrichs-segen beschäftigt waren, hatten während dieser Zeit in Diensten eines Unternehmers gearbeitet. Sie waren der Ansicht, ihnen gehöre besserer Lohn und gingen eines Abends in rohester Weise gegen den Unternehmer vor, um ihn zur Gewährung ihrer Forderungen zu nöthigen. Sie wurden für schuldig befunden und Fr. B. wegen versuchter Nöthigung zu zwei Monaten und die Brüder B. wegen Nöthigung zu je ein Monat Gefängnis verurtheilt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Rom, 26. Juni.** In Favara auf Sicilien brachen vorgestern Unruhen aus, welche officiële Depeschen als sehr ernst bezeichnen. Dreitausend Arbeiter in den Schwefelminen, welche eine Lohnerhöhung verlangten, empörten sich. Ein Garabiniere wurde schwer, ein Lieutenant und zwei Garabiniere wurden leicht verwundet. Die Arbeiter verbrannten dann das Bürger-Casino. Viele Arrestirungen haben stattgefunden. Aus Sirgenti wurden Truppen geschickt. Neue Unruhen werden befürchtet. — Heute demissionirten der Bürgermeister und der gesammte Gemeinderath

aufser Minotti Garibaldi. Im Sitzungs-saal, in den das Publikum der Galerie einbrang, entstand ein Handgemenge. Es gab zahlreiche Verwundete.

*** London, 26. Juni.** Die „Morning Post“ erklärt: „Nichts kann weiter von der Wahrheit entfernt sein, als die Behauptung, Helgoland bilde lediglich den Preis für die deutschen Zugeständnisse in Afrika. Der Vertrag mit Deutschland ist durch Rücksichten von unendlich größerer Bedeutung für beide Reiche dictirt. Höher als alle territorialen Vortheile muß das hergestellte gute Einvernehmen ausgenutzt werden; nur um daselbe vollkommen wirksam zu machen, war es erforderlich, die kleine Insel abzutreten, die für England nutzlos, für Deutschland aber werthvoll ist. Dadurch stellte Salisbury seine Freundschaft für Deutschland auf eine breite dauernde Grundlage zum Gewinn für beide Mächte. Die Periode der Isolirung Englands ist damit beendet.“

-m- Courserbericht der Frankfurter Börse vom 26. Juni. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 263 1/2, Disconto-Commandit 222, Staatsbahn 202, Galizier 173, Lombarden 121 1/2, Egypter 97 7/8, Italiener 94.80, Ungarn 89.70, Gotthard 166.10, Schweizer Nordost 140 1/2, Schweizer Union 120.20, Dresdener Bank 155 1/2, Laura 144 1/2, Geisenkirchen 163 1/2. Fest eröffnend, schwächte sich die heutige Börse später ab, da in der Berliner Prämien-Erklärung Material an den Markt kam. Oesterreichische Bahnen sehr fest und theilweise bedeutend höher, besonders Duxer, Buschtchrad, Staatsbahn und Lombarden. Geldstand flüssig.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Ankommen in Adelaide D. „Drova“ von London; in Rio de Janeiro D. „Maggellan“ von Liverpool; in Queenstown D. „City of New York“ von New-York; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von Bremen und D. „Friesland“ der Ned Star Line von Antwerpen.

Für den Kirchenbaufonds in Rambach

mit herzlichem Dank weiter empfangen: durch Herrn Divisions-Pfarrer Kramm von Herrn Gustav Höffner 20 Mk., v. G. 10 Mk.; durch Herrn Pfarrer Friedrich von Frau v. Ammon 10 Mk. Schupp, Pfarrer.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 27. Juni. 153. Vorstellung.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Akten von Schillander. Musik von Mozart.

Personen:

Sarastro		Herr Ruffeni.
Tamino, ein ägyptischer Prinz		Herr Schmidt.
Sprecher		Herr Müller.
Erster	Briefster	Herr Börner.
Zweiter		Herr Dornowah.
Erster	Geharnischer	Herr Dietrich.
Zweiter		Herr Aglisty.
Die Königin der Nacht		Frl. Schidhardt.
Pamina, ihre Tochter		Frl. Nachtigall.
Erste	Dame im	Frl. Baumgartner.
Zweite	Gefolge der	Frau Arndt.
Dritte	Königin	Frl. Wsch.
Erster		Frl. Graichen.
Zweiter	Genius	Frl. Hempel.
Dritter		Frau Baumann.
Papageno		Frl. Weil.
Papagena		Herr Warbeck.
Monostatos, ein Mohr		Herr Baumgraz.
Erster		Herr Dilger.
Zweiter	Slave	Herr Berg.
Dritter		

Briefster. Slaven. Gefolge.

* * * Papageno . . . Herr Hans Schmid, vom Stadttheater in Crefeld, als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, den 28. Juni. 154. Vorstellung.

Die berühmte Widerspänstige.

* * * Katharina . . . Frl. Anguste Sauten, vom Herzogl. Hoftheater in Braunschweig, als Gast. Die Einquartierung (Tanz). Anfang 7 Uhr.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 27. Juni:

Opernhaus: Schauspielhaus:
Herrgottschneider v. Oberammergau. Donna Diana.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.